

# **Stadt Weilheim i.OB**



# **JAHRESBERICHT**

## **2008**

## Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Statistische Zahlen</b>	<b>Seite 4</b>
	A. Gemeindefläche	
	B. Einwohnerwesen	
	C. Standesamtliche Zahlen	
	D. Gewerbe	
	E. Allgemeines – Wahlen	
<b>II.</b>	<b>Finanzielle Situation</b>	<b>Seite 13</b>
	A. Haushaltsvolumen	
	B. Zuführung zum Vermögenshaushalt	
	C. Bewertung des Ergebnisses	
	D. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze	
	E. Schuldenstand	
	F. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen	
	G. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)	
<b>III.</b>	<b>Bau- und Planungstätigkeit der Stadt</b>	<b>Seite 22</b>
	A. Bauleitplanung	
	B. Hochbau	
	C. Verkehr / Tiefbau	
	D. Städtebauförderung	
	E. Umweltschutz	
	F. Was tut die Stadt für Behinderte	
	G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21	
<b>IV.</b>	<b>Stadtwerke Weilheim i.OB</b>	<b>Seite 35</b>
	A. Allgemeines	
	B. Wasserversorgung	
	C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)	
	D. Tiefgarage „Altstadt-Center“	
	E. Vermögensverwaltung	
	F. Bauhof	

<b>V.</b>	<b>Verkehr</b>	<b>Seite 38</b>
	A. Verkehrsberuhigung	
	B. Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrerschutz	
	C. Radverkehrsplanung	
	D. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen	
	E. Öffentlicher Personennahverkehr	
	F. Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen	
<b>VI.</b>	<b>Städt. Einrichtungen</b>	<b>Seite 41</b>
	A. Schulen	
	B. Kindertagesstätten	
	C. Volkshochschule	
	D. Musikschule	
	E. Stadtbücherei	
	F. Stadtarchiv	
	G. Stadtmuseum	
	H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr	
	I. Stadtjugendpflege	
<b>VII.</b>	<b>Städt. Bürgerheim</b>	<b>Seite 72</b>
<b>VIII.</b>	<b>Feuerwehren</b>	<b>Seite 74</b>
	A. Weilheim i.OB	
	B. Marnbach-Deutenhausen	
	C. Unterhausen	
<b>IX.</b>	<b>Umwelt- und Katastrophenschutz</b>	<b>Seite 76</b>
<b>X.</b>	<b>Soziales</b>	<b>Seite 76</b>
	A. Amt für Soziales	
	B. Integrationskonzept	
<b>XI.</b>	<b>Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger</b>	<b>Seite 81</b>
	A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008 und 2008-2014	
	B. Sitzungen der städtischen Gremien	
	C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille	
	D. Weitere Ehrungen	
<b>XII.</b>	<b>Organisation</b>	<b>Seite 90</b>
	A. Organisation der Rathausverwaltung	
	B. Sonstige Einrichtungen der Stadt	

## I. Statistische Zahlen

### A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 km<sup>2</sup>, ab 1978 nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 km<sup>2</sup>.

Höhe 563 über NN.

### B. Einwohnerwesen

#### Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		+ 1,3 %
1997	20 352		+ 1,6 %
1998	20 349		0
1999	20 633		+ 1,3 %
2000	20 863		+ 1,1 %
2001	21 084		+ 1,0 %
2002	21 262		+ 0,8 %
2003	21 326		+ 0,3 %
2004	21 354		+ 0,1 %
2005	21 536		+ 0,8 %
2006	21 482		- 0,2 %
2007	21 571		+ 0,4 %
2008		21 552	

#### Einwohner in den Ortsteilen

Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
1995	841	481	188
2000	947	519	235
2005	941	553	268
2006	927	558	258
2007	921	560	283
2008	939	563	271

## Bevölkerungsbewegung

Jahr	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
2000	1 535	1 313	193	193
2005	1 408	1 102	173	211
2006	1 263	1 222	177	193
2007	1 278	1 178	186	225
2008	1 260	1 137	179	227

## Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	2000	1 912	9,2 %
	2007	1 886	8,7 %
	2008	1 895	8,8 %

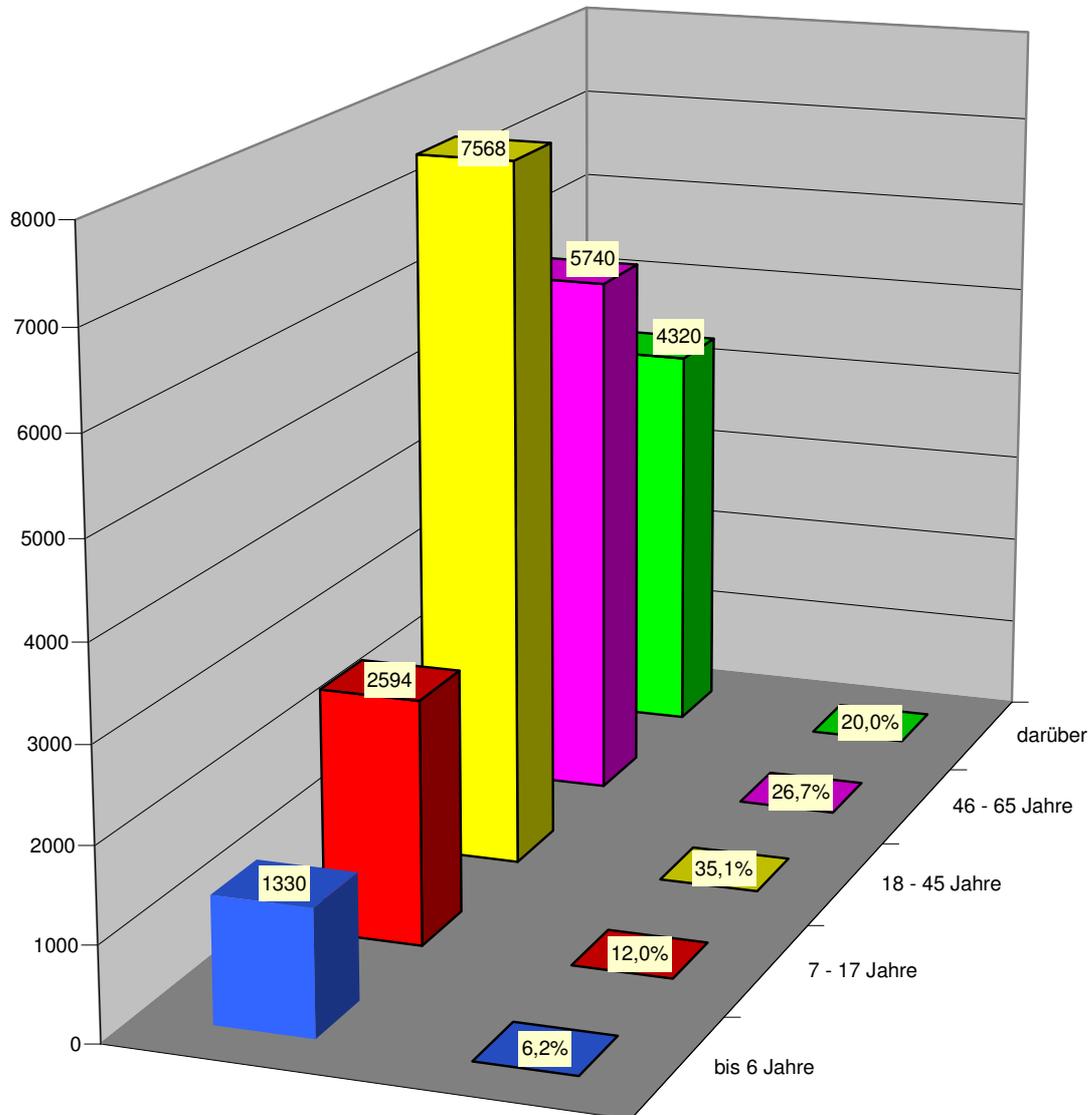
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	511 Einwohner
Österreichisch	150 Einwohner
Italienisch	148 Einwohner
Serbisch-montenegrinisch	131 Einwohner
Kroatisch	102 Einwohner

## Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 – 45 Jahre	46 – 65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %	17 294
2000	1 437 6,9 %	2 576 12,4 %	8 059 38,8 %	5 354 25,7 %	3 378 16,2 %	20 804
2005	1 408 6,5 %	2 605 12,1 %	8 049 37,4 %	5 606 26 %	3 880 18 %	21 548
2006	1 374 6,4 %	2 622 12,2 %	7 811 36,4 %	5 649 26,2 %	4 032 18,8 %	21 488
2007	1 330 6,2 %	2 644 12,2 %	7 768 36 %	5 689 26,3 %	4 170 19,3 %	21 601
2008	1 330 6,2 %	2 594 12 %	7 568 35,1 %	5 740 26,7 %	4 320 20 %	21 552

## Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1330	6,2%
■ 7 - 17 Jahre	2594	12,0%
■ 18 - 45 Jahre	7568	35,1%
■ 46 - 65 Jahre	5740	26,7%
■ darüber	4320	20,0%

## Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11 160 77,3 %	2 522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12 135 70,2 %	3 237 18,7 %	1 922 11,1 %	17 294
2000	12 072 58,1 %	3 835 18,4 %	4 897 23,5 %	20 804
2005	11 770 54,6 %	4 029 18,7 %	5 749 26,7 %	21 548
2006	11 542 53,7 %	4 021 18,7 %	5 925 27,6 %	21 488
2007	11 504 53,2 %	4 030 18,7 %	6 067 28,1 %	21 601
2008	11 279 52,3 %	3 999 18,6 %	6 274 29,1 %	21 552

## Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ-Ergebnis bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5684 39,4 %	7188 49,8 %	1262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6548 37,9 %	8423 48,7 %	1596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
2000	8079 38,8 %	9967 47,9 %	1517 7,3 %	1241 6 %	20 804
2005	8552 39,7 %	9974 46,3 %	1506 7 %	1510 7 %	21 548
2006	8 537 39,7 %	9 923 46,3 %	1 505 7 %	1 523 7 %	21 488
2007	8 536 39,5 %	10 004 46,3 %	1 499 6,9 %	1 562 7,3 %	21 601
2008	8 546 39,7 %	9 875 45,8 %	1 508 7 %	1 623 7,5 %	21 552

## Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

## C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 388 (382) Kinder geboren.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB weniger Ehen wie im Vorjahr geschlossen 73 (99).

Die Anzahl der Sterbefälle ist wieder leicht gesunken. Es waren 275 (281) Tote zu beurkunden.

Es wurden 127 (82) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Adoptionen, Namenserteilungen, Einbenennungen u.a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr sehr gestiegen; es waren 143 (109) Austritte zu beurkunden; davon waren 101 (69) Austritte aus der katholischen Kirche und 42 (40) Austritte aus der evangelischen Kirche.

Verwaltungsgebühren wurden 20.637,00 € (21.174,50 €) vereinnahmt.

### Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	302	400	406	432	382	388
Knaben	154	196	201	225	211	176
Mädchen	148	204	205	207	171	212
Weilheimer	100	126	121	122	121	118
Auswärtige	202	274	285	310	261	270

Die Anzahl der beurkundeten Geburten mit Auslandsbeteiligung betrug 86 (89).

Eheschließungen	2003	2004	2005	2006	2007	2008
	111	92	103	99	99	73

Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 18 (21) Fälle.

Sterbefälle	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamt	244	219	234	215	281	275
Weilheimer	154	147	153	123	157	169
Auswärtige	90	72	81	92	124	106
Männlich	118	103	111	103	130	124
Weiblich	125	116	123	112	151	151
Totgeburten	0	2	0	1	1	2

Die Anzahl der Sterbefälle mit Auslandsbeteiligung betrug 4 (5).

## Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 370 (375) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

28 (27) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 149 (155) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 47 (46) Gräber wurden aufgelassen.

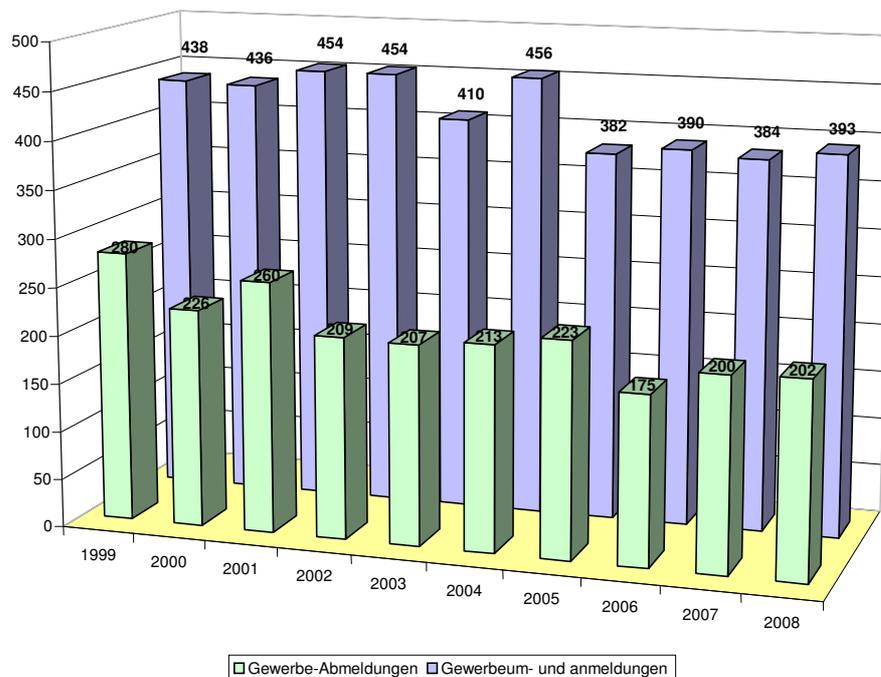
Zusätzlich sind von der Urnenwand (Gesamtzahl der Grabplätze 384) 13 (28) Grabnischen vergeben worden.

## D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2008 393 Gewerbe-Anmeldungen – davon 113 Gewerbe-Ummeldungen (2007: 384 Gewerbe-Anmeldungen – davon 104 Gewerbe-Ummeldungen) und 202 Gewerbe-Abmeldungen (2007: 200) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 312 (2007: 320) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im Übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und -ummeldungen, bzw. Gewerbeabmeldungen von 1999 - 2008



Jahr	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
<b>Gewerbe- Abmeldungen</b>	280	226	260	209	207	213	223	175	200	202
<b>Gewerbeum- und anmeldungen</b>	438	436	454	454	410	456	382	390	384	393

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2008 insgesamt 2.708 (2007: 2.630) aktive Gewerbebetriebe registriert.

Auf dem Gaststättensektor waren im Jahr 2008 15 Gewerbe-Anmeldungen (2007: 20) und 17 Gewerbe-Abmeldungen (2007: 17) zu verzeichnen.

2008 waren 108 Gaststättenbetriebe (2007: 112) gemeldet, diese sind aufgeteilt in:

Gaststätten:	77
Café/Eisdiele:	15
Kiosk/Imbissstand:	11
Spielhallen:	5
Discotheken:	0.

## **E. Allgemeines - Wahlen**

### **1. Kommunalwahlen am 02.03.2008**

#### **a) Wahl des Ersten Bürgermeisters am 02.03.2008**

Von 16.581 Stimmberechtigten haben 10.512 Personen gewählt (= 63,40 %). Bei der Wahl zum Ersten Bürgermeister entfielen auf die Bewerber:

Loth Markus (Bürger für Weilheim)	6.732 Stimmen	(64,56 %)
Orawetz Uta (CSU)	2.210 Stimmen	(21,19 %)
Remesch Ingo (SPD)	1.058 Stimmen	(10,15 %)
Honisch Alfred (Grüne)	241 Stimmen	( 2,31 %)
Dr. Koschay Volker (FDP)	186 Stimmen	( 1,79 %)

85 Stimmen wurden ungültig abgegeben.

Herr Markus Loth wurde somit im ersten Wahlgang zum Ersten Bürgermeister der Stadt Weilheim gewählt.

#### **b) Stadtratswahl am 02.03.2008**

Bei der Wahl zum Stadtrat waren 30 Stadtratssitze zu vergeben. 10.512 Wähler gaben insgesamt 287.553 gültige Stimmen ab.

Hiervon entfielen:

1. Bürger für Weilheim	123.406 gültige Stimmen	13 Stadtratssitze
2. CSU	89.939 gültige Stimmen	9 Stadtratssitze
3. SPD	31.971 gültige Stimmen	4 Stadtratssitze
4. Grüne	23.745 gültige Stimmen	2 Stadtratssitze
5. UWV	9.259 gültige Stimmen	1 Stadtratssitz
6. FDP	9.233 gültige Stimmen	1 Stadtratssitz.

Der Wahlvorschlag der SPD und der Wahlvorschlag der Grünen gingen miteinander eine Listenverbindung ein.

Alle gewählten Bewerber haben ihr Amt angenommen.

Die Stadtratswahl wurde erstmalig mit Barcode-Stiften ausgewertet.

## **2. Landtags- und Bezirkswahl am 28.09.2008**

### **a) Landtagswahl - Ergebnisse der Stadt Weilheim**

#### **Von den gültigen Stimmen entfielen**

Dodell	(CSU)	37,77 %
Scales	(SPD)	16,51 %
Demmel	(FW)	14,50 %
Seitz-Hoffmann	(Grüne)	10,59 %
Breil	(FDP)	10,20 %
Hahn	(Linke)	3,92 %
Kühn	(ÖDP)	2,97 %
Gattinger	(BP)	1,82 %
Hornsteiner	(NPD)	0,77 %
Schön	(REP)	0,64 %
Neumeyer	(VIOLETTEN)	0,31 %

#### **Im Vergleich 2003**

(55,83 %)
(19,40 %)
( 4,44 %)
(12,20 %)
( 2,48 %)
(-----)
( 2,12 %)
( 1,55 %)
(-----)
( 1,61 %)
(-----)

#### **Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf**

<b>Name der Partei</b>	<b>Gültige Zweitstimmen</b>
CSU	(37,32 %)
SPD	(18,24 %)
Grüne	(13,35 %)
FDP	(10,69 %)
FW	( 9,90 %)
LINKE	( 3,89 %)
ÖDP	( 3,12 %)
BP	( 1,63 %)
NPD	( 0,82 %)
REP	( 0,66 %)
VIOLETTEN	( 0,36 %)
BüSo	( 0,03 %)

#### **Im Vergleich 2003**

<b>2003</b>
(60,74 %)
(19,00 %)
(10,23 %)
( 2,67 %)
( 2,32 %)
(-----)
( 2,42 %)
( 0,97 %)
(-----)
( 1,24 %)
(-----)
( 0,06 %)

### **Ergebnis im Stimmkreis 129 (Landkreis Weilheim-Schongau/Garmisch-Partenkirchen):**

Im Stimmkreis 129 wurde die bisherige Abgeordnete Frau Renate Dodell mit 42,50 % wieder gewählt.

**b) Bezirkstagswahl:****Von den gültigen Stimmen entfielen auf**

1) Kühn	(CSU)	36,8 %
2) Asam	(SPD)	18,6 %
3) Göbl	(FW)	16,2 %
4) Geldsetzer	(Grüne)	9,6 %
5) Krauser	(FDP)	8,2 %
6) Maier	(Linke)	3,4 %
7) Schwarzensteiner	(ÖDP)	3,3 %
8) Frühholz	(BP)	2,2 %
9) Deisböck	(REP)	0,7 %

**Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf**

<b>Name der Partei</b>	<b>Gültige Zweitstimmen</b>
CSU	37,2 %
SPD	17,0 %
Grüne	13,8 %
FW	11,2 %
FDP	10,3 %
ÖDP	3,8 %
Linke	3,8 %
BP	2,0 %
REP	0,7 %

Im Stimmkreis 129 holte sich der Landrat vom Landkreis Garmisch-Partenkirchen und Bezirksrat Harald Kühn von der CSU das Direktmandat mit 41,8 % der Stimmen.

## II. Finanzielle Situation

### A. Haushaltsvolumen (jeweils in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen)

Ergebnis im Haushaltsjahr	Verwaltungs- haushalt Mio. EUR	Vermögens- haushalt Mio. EUR	insgesamt Mio. EUR
2006	26,7	6,6	33,3
2007	34,3	9,4	43,7
<b>2008 vorläufig*</b>	<b>33,1</b>	<b>8,2</b>	<b>41,3</b>

Im Verwaltungshaushalt werden die laufenden Einnahmen und Ausgaben für den normalen Geschäftsbetrieb abgewickelt (z. B. Steuer- und Gebühreneinnahmen, Personal- und Sachausgaben, Zuschüsse usw.).

Im Vermögenshaushalt werden alle Einnahmen und Ausgaben abgewickelt, die sich auf das Anlagevermögen der Stadt auswirken oder als Zuschuss für Investitionen Dritter geleistet werden (z. B. Grundstückserwerb oder -veräußerung, Baumaßnahmen). Zusätzlich wird die Gesamtfinanzierung des Haushalts über den Vermögenshaushalt dargestellt (Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen, Tilgung bestehender Kredite, Rücklagenentnahmen oder -zuführungen).

\* Im Rahmen der Abschlussarbeiten für das Haushaltsjahr 2008 müssen noch einige Abschlussbuchungen durchgeführt werden, die sich noch geringfügig auf das Gesamtergebnis auswirken werden (Stand: 15.03.2009).

### B. Zuführung zum Vermögenshaushalt (= Überschuss im Verwaltungshaushalt)

Nach den haushaltsrechtlichen Bestimmungen soll im Verwaltungshaushalt eine Zuführung an den Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden (= Ausgabe im Verwaltungshaushalt und gleichzeitig Einnahme im Vermögenshaushalt). Damit sollen mindestens die im Vermögenshaushalt veranschlagte Tilgung von Krediten und nach Möglichkeit darüber hinaus noch Investitionen finanziert werden. Die Höhe der Zuführung ist eine wichtige Kennzahl für die Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit einer Kommune.

#### Entwicklung der vergangenen Jahre:

Haushaltsjahr 2000	=	2,6 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2002	=	0,4 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2003	=	1,6 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2005	=	1,6 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2006	=	3,1 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2007	=	8,4 Mio. EUR
Haushaltsjahr 2008	=	ca. 6,0 Mio. EUR (Stand: 15.3.2009)

Soweit im Verwaltungshaushalt kein Überschuss vorhanden ist, muss eine evtl. Lücke durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt geschlossen werden. Diese Situation sollte aber nur eine Ausnahme darstellen, denn eine Kommune lebt damit von der Substanz. In Weilheim war dies in den vergangenen 10 Jahren bereits zweimal der Fall: Im Haushaltsjahr 2001 (1,1 Mio. EUR) und im Haushaltsjahr 2004 (2,1 Mio. EUR).

## **C. Bewertung des Ergebnisses:**

### **Verwaltungshaushalt**

Obwohl gegenüber dem Vorjahr 2007 ein leichter Rückgang bei den Einnahmen zu verzeichnen war, hat sich das Haushaltsjahr 2008 dennoch wirtschaftlich besser entwickelt als in der Planung zunächst angenommen. Die Steuereinnahmen und staatlichen Zuweisungen lagen um über 2,4 Mio. € über den Erwartungen (siehe auch Teil D). Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer konnten jedoch mit knapp 10,7 Mio. € nicht mehr an das Vorjahr anknüpfen (2007: 12,3 Mio. €). Dafür lag die Beteiligung an den staatlichen Steuereinnahmen mit ca. 1 Mio. € über dem Vorjahresergebnis. Leider sind diese Einnahmen starken Schwankungen unterworfen, so dass eine verlässliche Planung fast unmöglich ist. Die einzige Konstante in diesem Bereich sind die Einnahmen aus der Grundsteuer. Das Aufkommen liegt hier bei regelmäßig ca. 2,6 Mio. € pro Jahr.

Die anderen Einnahmen des Verwaltungshaushalts sind nicht so großen Schwankungen ausgesetzt. Eine positive Abweichung hat sich bei den Zinseinnahmen ergeben. Auf Grund der günstigen Marktentwicklung konnten die Rücklagemittel durch die Stadtkasse gewinnbringend angelegt werden. Das Ergebnis lag bei knapp 350.000 € und war damit um fast 160.000 € höher als im Vorjahr. Die höhere Förderung für die Personalkosten bei den Kindertagesstätten hat zu Mehreinnahmen von über 200.000 € geführt. Allerdings müssen diese Zuschüsse zusammen mit dem städtischen Anteil an die Träger der Kindertagesstätten weitergereicht werden. Diese Einnahmen entwickeln sich also zu Mehrausgaben. Parallel zum Rückgang bei den Gewerbesteuereinnahmen hat sich auch die Verzinsung der Gewerbesteuer entwickelt. An die Veranlagung von Gewerbesteuernachzahlungen aus früheren Jahren ist automatisch eine Verzinsung gebunden. Viele Betriebe haben im Jahr 2007 Nachzahlungen leisten müssen. Zu diesen Zahlungen wurden auch Zinsen in Höhe von über 575.000 € fällig. Im Jahr 2008 war hier ein Rückgang auf nur noch knapp 90.000 € zu verzeichnen!

Die Gesamteinnahmen werden mit ca. 33,1 Mio. € um über 2,7 Mio. € über den Planungen liegen, dennoch wird gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang um über 1,1 Mio. € gerechnet.

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt (siehe auch Tabelle bei G 2) ist ein Rückgang bei den Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um über 900.000 € auffällig. Die Ursache dafür liegt jedoch in der Ausgliederung des Bauhofes in das Kommunalunternehmen Stadtwerke. Mit der gleichen Begründung sind auch der Rückgang bei den Unterhaltskosten für die Fahrzeuge und der Rückgang für den Straßenunterhalt zu erklären. Diese Kosten werden seit 2008 über eine Leistungsverrechnung an die Stadtwerke erstattet.

Die an den Landkreis abzuführende Kreisumlage hat im Jahr 2008 einen neuen Rekordwert erreicht. Obwohl der Umlagesatz von 49,9 %-Punkte auf 48,9 %-Punkte gesenkt wurde, musste die Stadt Weilheim auf Grund der gestiegenen Steuer- und Umlagekraft über 420.000 € mehr an den Landkreis überweisen. Mit über 8,14 Mio. € hat die Stadt ca. 16,6 % der gesamten Kreisumlage finanziert.

Bei den sonstigen Sachausgaben wurden Ausgabeermächtigungen in Höhe von knapp 1,2 Mio. € aus verschiedenen Gründen nicht in Anspruch genommen. Zusammen mit den Mehreinnahmen errechnet sich eine positive Abweichung gegenüber der Planung von fast 3,9 Mio. €. Um diese Summe wird sich die bereits eingeplante Zuführung an den Vermögenshaushalt (knapp 2 Mio. €) erhöhen.

Im **Vermögenshaushalt** bilden die Ausgaben für die Tiefbaumaßnahmen mit 1,69 Mio. € den größten Ausgabenblock. Der Schwerpunkt lag auch in diesem Jahr wieder bei der Altstadtanierung mit über 875.000 €. Für die Straßenbaumaßnahme an der Münchener Straße wurden 260.000 € fällig und für das Einheimischen-Modell in Unterhausen wurden über 220.000 € bezahlt.

Für den Erwerb von Grundstücken waren 1,65 Mio. € erforderlich. Dafür wurden Flächen für den Hochwasserschutz, für das Einheimischen-Modell in Unterhausen, Straßengrundflächen und Reserveflächen erworben. Für noch nicht abgewickelte Grundstücksgeschäfte müssen noch sog. Haushaltsreste gebildet werden (vergleichbar: Rückstellungen), deren Höhe jedoch derzeit erst noch ermittelt wird.

Bei der Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen stand die neue Drehleiter der Feuerwehr Weilheim im Vordergrund. Die Gesamtkosten in Höhe von ca. 700.000 € werden auf 2 Jahre verteilt. Entsprechend der Herstellung des Fahrgestelles waren 2008 bereits über 270.000 € fällig. Zusammen mit sonstigen Anschaffungen für die Feuerwehr sind allein in diesem Bereich Ausgaben in Höhe von 465.000 € angefallen.

Der Umbau des Jugendzentrums Weilheim konnte mit der Eröffnung im November abgeschlossen werden. Die Ausgaben für die Baumaßnahmen belaufen sich im Jahr 2008 auf insgesamt 260.000 €, die Gesamtkosten für den Umbau liegen damit bei ca. 460.000 €.

Weitere Einzelheiten zu den Ausgaben können der Tabelle unter G 4 entnommen werden.

Bei den Einnahmen des Vermögenshaushalts könnten erfreulicherweise über 850.000 € an Zuschüssen vom Land verbucht werden. Den Löwenanteil daran macht mit über 330.000 € die Zuweisung für den Umbau der Münchener Straße aus. Aber auch für durchgeführte Baumaßnahmen an Schulen wurden der Stadt über 223.000 € überwiesen. Für Kindertagesstätten hat die Stadt 95.000 € erhalten und für den Hochwasserschutz über 43.000 €. Die allgemeine Investitionspauschale betrug fast 156.000 €.

Durch den Verkauf von städtischen Grundstücken, vor allem Gewerbegrund, konnten über 960.000 € eingenommen werden. Für Erschließungsbeiträge wurden 280.000 € und für die Stellplatzablöse wurden 12.000 € fällig.

Von Dritter Seite gingen insgesamt 61.000 € an Zuweisungen/Spenden ein. Der Feuerwehrverein Unterhausen hat sich mit 25.000 € an der Anschaffung eines neuen Fahrzeuges beteiligt und über 22.000 € wurden für den Neubau des Jugendzentrums gespendet. Knapp 10.000 € sind vom Freundeskreis der Musikschule überwiesen worden und 3.000 € wurden für den Kindergarten Nepomuk gespendet.

Dank des hohen Überschusses im Verwaltungshaushalt konnte auf die eingeplante Rücklagenentnahme (900.000 €) und auf die Kreditaufnahme (750.000 €) verzichtet werden.

Zusammen mit der Zuführung vom Verwaltungshaushalt liegen die Gesamteinnahmen bei ca. 8,2 Mio. €. Nachdem die Ausgaben nur ca. 5,8 Mio. € betragen, kann der verbleibende Überschuss im Vermögenshaushalt (ca. 2,4 Mio. €) an die allgemeine Rücklage zugeführt werden. Die Rücklage wird damit mit Abschluss des Haushaltsjahres 2008 auf ca. 9,5 Mio. € ansteigen.

## D. Steuereinnahmen, Steuerkraft und Realsteuerhebesätze

### 1) Entwicklung der Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen

	2008	2007	2006
Grundsteuer A	57.031	56.672	58.147
Grundsteuer B	2.547.773	2.540.097	2.496.024
Gewerbsteuer	10.685.869	12.290.024	7.629.880
Lohn- und Einkommensteuer	10.480.950	9.476.424	8.128.568
Anteil an der Umsatzsteuer	1.067.743	1.030.580	930.958
Hundesteuer	32.057	31.540	30.586
Schlüsselzuweisungen	273.020	371.888	827.712
Familienleistungsausgleich	745.777	728.353	648.856
allg. Finanzaufweisungen	358.783	362.400	360.639
Anteil Grunderwerbsteuer	317.934	235.721	273.344
Verwarnungsgelder	86.059	91.392	97.594
<b>Summen</b>	<b>26.652.996</b>	<b>27.215.091</b>	<b>21.482.308</b>

### 2) Steuer- und Umlagekraft

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuern A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteuer- und Umsatzsteueranteile) berechnet sich die Steuer- und Umlagekraft der Städte und Gemeinden. Die Umlagekraft ist Berechnungsgrundlage für die Kreisumlage. Basis sind die Ergebnisse von vor 2 Jahren (für das Jahr 2008 also die Ergebnisse des Jahres 2006).

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 686 €/Einwohner im HH-Jahr 2007 auf 761 €/Einwohner im HH-Jahr 2008 gestiegen. Der Landesdurchschnitt 2008 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 806 €/Einwohner.

Aufgrund der gegenüber dem Landesdurchschnitt geringeren Steuerkraft hat die Stadt Weilheim im Jahr 2008 Schlüsselzuweisungen in Höhe von 273.020 € (Vorjahr 371.900 €) erhalten. Nachdem die Steuer- und Umlagekraft in den Jahren 2007 und 2008 gegenüber 2006 enorm gestiegen ist, werden für 2009 und 2010 keine Schlüsselzuweisungen mehr erwartet.

### 3) Hebesätze im Vergleich mit Nachbargemeinden und dem Landesdurchschnitt

Gemeinde	Grundsteuer A (= land- u. forstwirtschaftl. Grundstücke)	Grundsteuer B (= sonstige Grundstücke)	Gewerbsteuer
	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	310
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2007	308,5	323,5	339

Hinweis: Für das Jahr 2008 liegen derzeit noch keine Durchschnittswerte vor.

## E. Schuldenstand

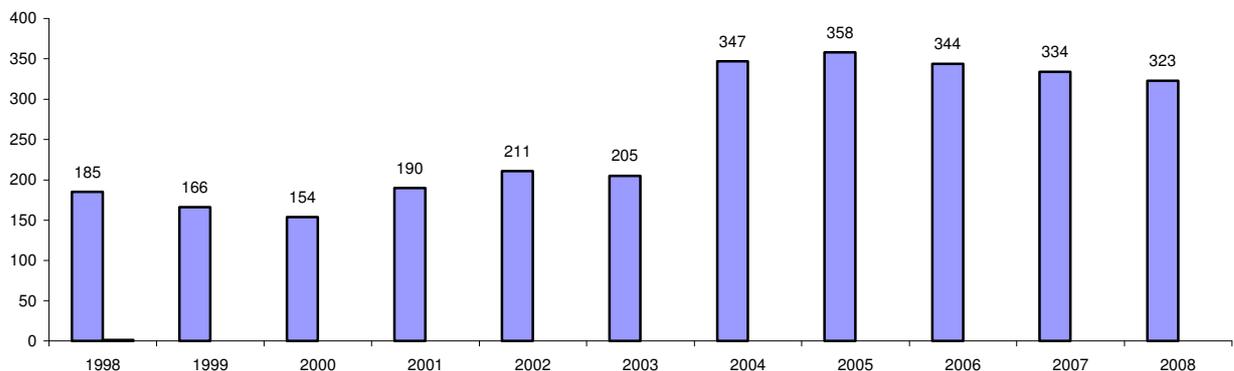
Die Schulden der Stadt Weilheim sind 2007 von rund 7,4 Mio. € um 265.000 € auf 7,2 Mio. € gesunken. Daraus ergab sich zum 31.12.2007 eine Pro-Kopf-Verschuldung je Weilheimer Einwohner von 334 €. Für das Haushaltsjahr 2008 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 750.000 € eingeplant, die jedoch nicht in Anspruch genommen werden musste. Der Schuldenstand ist nach Abzug der Tilgungen deshalb auf ca. 6,9 Mio. € gesunken. Damit entfallen auf jeden Weilheimer ca. 323 €.

Stand am	Schulden pro Einwohner*		Schulden absolut			
	Stadt Weilheim	Landesdurchschnitt	städtischer Haushalt	Stadtwerke**	Bürgerheim**	insgesamt
	Euro je Einwohner		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
31.12.2002	211	627	4,4	13,3**	3,9*	21,6
31.12.2003	205	681	4,4	13,8**	3,8*	22,0
31.12.2004	347	724	7,4	13,8**	5,0*	26,2
21.12.2005	358	713	7,6	13,2**	4,8*	25,6
31.12.2006	344	718	7,4	12,7**	7,6*	27,7
31.12.2007	334	N. N.	7,2	12,1**	7,5*	26,8
31.12.2008	323	N. N.	6,9	11,4	7,3*	25,6

\* ohne Stadtwerke und Bürgerheim

\*\* tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (sog. kostendeckende Einrichtungen)

**Pro - Kopf - Verschuldung  
Entwicklung 1998 - 2008**



## **F. Defizit von sozialen und kulturellen Einrichtungen**

Von den Ausgaben im Verwaltungshaushalt wurden die Einnahmen bereits abgezogen.

	<b>2008</b> Euro	<b>2007</b> Euro	<b>2006</b> Euro
Feuerwehren	215.671	202.968	185.059
Schulen	829.321	782.623	687.775
Museum/Archiv	239.749	211.268	207.109
Stadttheater	240.884	190.518	189.365
Musikschule	371.113	378.399	347.780
Stadtbücherei	250.872	261.352	248.457
Jugendzentrum	75.233	38.280	35.026
Kindertagesstätten	1.950.575	1.508.312	1.736.407
Sportförderung (Zuschüsse an Vereine, Unterhalt der eigenen Sportstätten, Badeanstalten)	623.121	530.079	642.909
Hallenbetriebe (Stadthalle, Hochlandhallen), Volksfestplatz	206.566	184.457	156.357

## **G. Entwicklung der einzelnen Positionen (Rechnungsergebnisse)**

### **1) Verwaltungshaushalt – Einnahmen (in Gruppen zusammengefasst)**

	<b>2008</b> vorläufig	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Steuereinnahmen und allg. Zuweisungen – siehe auch D. 1)	26.652.996	27.215.091	21.482.308
Verwaltungsgebühren (z. B. für Ausstellung von Ausweisen)	152.368	147.226	132.332
Benutzungsgebühren (z. B. für Kindertagesstätten)	1.362.619	1.410.597	1.428.218
Verkaufserlöse (z. B. Holzverkauf, Mittagessen in Kita´s)	168.159	284.390	249.514
Miet- und Pachteinnahmen	958.706	905.291	882.929
sonst. Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	110.398	232.206	222.609
Erstattungen durch Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung	558.020	850.178	742.507
Zuschüsse von Dritten (z. B. Personalkostenzuschüsse vom Land für Kindertagesstätten)	1.901.463	1.679.462	652.443

Zinseinnahmen	347.328	191.488	64.330
Konzessionsabgaben	711.506	686.267	674.871
Kalkulatorische Einnahmen	77.321	78.101	78.909
sonstige Finanzeinnahmen (z. B. Zinsen für verspätete Gewerbesteuerzahlungen, Mahngebühren ...)	113.642	589.336	73.243
<b>Gesamtsumme der Einnahmen</b>	<b>ca. 33.100.000</b>	<b>34.269.633</b>	<b>26.684.213</b>

## 2) Verwaltungshaushalt – Ausgaben (in Gruppen zusammengefasst)

	<b>2008</b> vorläufig	<b>2007</b>	<b>2006</b>
Personalausgaben	6.069.131	6.974.698	6.920.343
Gebäude- und Grundstücksunterhalt	440.248	405.834	348.243
Unterhalt von Straßen und Wegen	292.855	691.156	617.908
Ausrüstungsgegenstände	97.427	98.022	99.617
Miet- und Pachtausgaben	71.416	69.731	66.218
Energie- und Bewirtschaftungskosten für Gebäude/Grundstücke	845.575	793.183	810.014
Fahrzeugunterhalt	41.303	266.882	225.195
sonstiger Betriebsaufwand (z. B. Schulaufwand, Bebauungspläne, Gutachten ...)	873.854	860.697	925.618
Versicherungen, sonst. Geschäftsausgaben	783.174	691.002	724.974
Erstattungen an Dritte und Leistungsverrechnungen innerhalb der Stadtverwaltung (Stadtwerke)	2.905.810	847.732	752.423
Kalkulatorische Kosten	77.321	78.101	78.909
Betriebskostenzuschüsse für Kindertagesstätten anderer Träger	2.371.686	1.964.049	957.576
Zuschüsse für lfd. Zwecke an Vereine und soziale Einrichtungen	763.412	711.582	931.369
sonstige Zuschüsse (z. B. an Hauptschulverband ...)	957.959	872.119	998.259
Zinsausgaben für Darlehen	296.184	309.065	329.538

Gewerbsteuerumlage <sup>1)</sup>	1.951.603	2.817.350	1.825.676
Solidarumlage <sup>2)</sup>	0	-342.194	12.845
Kreisumlage <sup>3)</sup>	8.145.969	7.721.766	6.934.932
sonstige Finanzausgaben (z. B. Zinsen für Rückzahlungen Gewerbsteuer)	57.333	59.343	43.605
Zuführung an den Vermögenshaushalt	ca. 6.000.000	8.379.516	3.080.951
<b>Gesamtsumme der Ausgaben</b>	<b>ca. 33.100.000</b>	<b>34.269.633</b>	<b>26.684.213</b>

Erläuterungen:

1) Gewerbsteuerumlage:

Der Bund und die Länder sind seit 1970 an den Gewerbesteuererträgen der Kommunen beteiligt. Im Gegenzug wurde die Beteiligung der Kommunen an der Lohn- und Einkommensteuer erhöht. Damit wurden größere Schwankungen bei den kommunalen Einnahmen verringert.

2) Solidarumlage:

Die Länder und die Kommunen sind durch die sog. Solidarumlage an den Lasten der Deutschen Einheit beteiligt. Ab dem Jahr 2008 hat der Freistaat Bayern den Kommunalanteil zu 100 % übernommen.

3) Kreisumlage:

Der Landkreis hat nur begrenzte Möglichkeiten, seine Ausgaben im Verwaltungshaushalt durch eigene Einnahmen zu decken. Für den sog. ungedeckten Bedarf erhebt der Landkreis eine Umlage von den kreisangehörigen Gemeinden. Zur Berechnung wird die Umlagekraft der jeweiligen Gemeinde herangezogen. Im Jahr 2008 hat die Stadt Weilheim rund 16,6 % des ungedeckten Bedarfs übernehmen müssen.

### **3. Vermögenshaushalt - Einnahmen**

	<b>Summen 2008 Euro</b>
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	ca. 6.000.000
Rücklagenentnahme	war nicht erforderlich
Kreditneuaufnahme	war nicht erforderlich
Tilgungen von ausgereichten Darlehen	22.784
Veräußerung von Grundstücken	964.343
Beitragseinnahmen	291.873
Investitionszuschüsse vom Land	854.297
Zuweisungen Dritter (Spende vom Feuerwehrverein, Spenden Neubau Jugendzentrum)	61.100
<b>Gesamteinnahmen Vermögenshaushalt, vorläufig</b>	<b>ca. 8.200.000</b>

**4. Vermögenshaushalt - Ausgaben**

	<b>Summen 2008 Euro</b>
Gründerwerb (z. B. Straßengrund, für den Hochwasserschutz, Einheimischenmodell Unterhausen, evtl. Gewerbeflächen, Leibrentenzahlungen ...)	1.650.000
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen, davon:	646.000
- Fahrzeuge und sonstiges für die Feuerwehren: 465.000	
- Ausstattung von Schulen: 44.200	
- Ausstattung von Kindertagesstätten: 62.100	
- Anschaffungen für das Stadttheater: 18.200	
- Anschaffungen für sonstige Einrichtungen: 56.500	
Hochbaumaßnahmen, davon:	530.000
- Maßnahmen an Schulen: 121.300	
- Umbau Jugendzentrum, Abschluss: 260.000	
- andere Kindertagesstätten: 35.200	
- Anlage am Dietlhofer See: 60.000	
- sonstige Maßnahmen: 53.500	
Tiefbaumaßnahmen, davon:	1.690.000
- Zugangsbereich KiGa Nepomuk: 33.800	
- Wegebau Ziegelgrube: 67.000	
- Altstadtsanierung Kirchplatz: 80.700	
- Altstadtsanierung Hof- /Pöltnerstraße: 70.400	
- Altstadtsanierung Schmiedstraße: 773.000	
- Altstadtsanierung Marienplatz (Beginn): 32.000	
- allg. Straßenbaumaßnahmen an städt. Straßen: 107.500	
- Straßenbaumaßnahmen Unterhausen: 222.000	
- Straßenbaumaßnahme Münchener Straße: 260.000	
- Hochwasserschutz Waitzackerbach: 27.800	
- sonstige kleinere Maßnahmen: 15.800	
Betriebsanlagen (Straßenbeleuchtung, Verkehrsampeln, EDV-Ausstattung)	233.000
Tilgung von Darlehen	269.000
Investitionszuschüsse an Dritte, davon	601.000
- Schulverband Wielenbach: 32.000	
- Hauptschulverband Weilheim: 61.000	
- kirchliche Institutionen: 16.000	
- Sportvereine: 317.000	
- Stadtwerke für die Straßenentwässerung: 175.000	
Aufstockung Grundkapital der Stadtwerke	200.000
<b>Gesamtausgaben Vermögenshaushalt, vorläufig</b>	<b>ca. 5.800.000</b>

### **III. Bau- und Planungstätigkeiten**

#### **A. Stadtentwicklung- und Bauleitplanung**

##### **1. Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“**

Das im Jahr 2002 verabschiedete „Leitbild Weilheim“ stellt die langfristige Perspektive für die Entwicklung unserer Stadt dar. Bürgermeister, Stadträte, Verwaltung und die engagierten Bürgerinnen und Bürger in derzeit acht Agenda-Arbeitskreisen arbeiten an der sukzessiven Verwirklichung der Leitziele und Projekte.

Auf dieser Basis gilt es, aus baulicher Sicht, das künftige Flächenmanagement zu konkretisieren und in den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan einzuarbeiten:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung
- Hochwasserschutz

##### **2. Flächennutzungsplan**

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Bei einem Planungshorizont von ca. 15-20 Jahren war es im Jahr 2006 an der Zeit für eine Fortschreibung. Folgerichtig hat der Stadtrat das Architekturbüro U-Plan, Königsdorf, mit der Gesamtüberarbeitung beauftragt. Die Basisdaten sind ermittelt, die Festlegung der Eckdaten über die künftige Entwicklung und die möglichen Gebiete einer Neuausweisung von Flächen sind mittlerweile vom Stadtrat entschieden. Folgende Festlegungen wurden dabei getroffen:

- Prognostizierter Einwohnerzuwachs in den nächsten 15-20 Jahren von 0,5 %/Jahr
- künftige Vorratsflächen für Wohnbebauung ca. 10 ha
- künftige Vorratsflächen für Gewerbebebauung ca. 10 ha
- Inhalt und Ausgestaltung des integrierten Landschaftsplanes

In der Stadtratssitzung vom 22.01.2009 wurde damit der Startschuss für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes gegeben. Jetzt gilt es, im eigentlichen Rechtsverfahren nach dem BauGB die Einwände und Anregungen von Fachbehörden und betroffenen Bürgern abzuwägen und die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes zügig voran zu treiben. Die Öffentlichkeit wird im Laufe dieses Verfahrens durch die Möglichkeit, Stellungnahmen abgeben zu können, beteiligt.

##### **3. Bebauungspläne / städtebauliche Satzungen**

###### **Neu aufgestellt bzw. im Verfahren:**

„Unterhausen Süd-Ost“

„Obere Stadt II“

„Herzogstandstraße/Johann-Dürr-Straße/Zugspitzstraße/Prälatenweg“

„Fischerried-Ost“

„Karl-Böhaimb-Straße/Andreas-Schmidtner-Straße“

**Änderungen:****Marnbacher Feld II**

- Änderung Baugrenzen

**Nördlich der Stadtsäge**

- Erweiterung Baugrenzen

**Sü dendstraße/Trif thofstraße/Bahnlinie München-GAP**

- Änderung Wintergärten/Terrassenüberdachungen und Baugrenzen

**Weilheim Süd-Ost**

- Änderung Garagendächer

**Am Schwattachweg**

- Änderung Wintergärten/Terrassenüberdachungen

**Obere Stadt IVb**

- Änderung Baugrenzen

**Kohlwinklstraße**

- Änderung Wandhöhe/Kniestock und Dachneigung

**Südl. der Geistbühelstraße**

- Änderung Wintergärten/Terrassenüberdachungen

**Dorfgebiet Unterhausen**

- Änderung Baugrenzen

**Parchetwiesen Süd**

- Änderung Grünordnungsplan/Kleingärten und Baugrenzen

**Hardtkapellenstraße/Narbonner Ring/Ulmenstraße**

- Änderung Terrassenüberdachungen

**Im Paradeis**

- Änderung Wohneinheiten

**Dietlhofer See**

- Änderung Wintergärten und Baugrenzen

**Freizeitzentrum Narbonner Ring**

- Änderung Tennishalle

**Südllich des Lechhanslweges**

- Erhöhung Dachneigung

**Obere Stadt IIIb**

- Änderung Straßenfläche

**Südllich der Waisenhausstraße**

- Anbau und Aufstockung, Waisenhausstraße 12

**Östlich der Römerstraße Teil B**

- Neubau einer Wohnanlage

**Südenstraße II**

- Änderung Lehner

**Zugspitzstraße/Pollinger Straße/Prälatenweg/südl. Feldweg**

- Änderung First u. Baugrenzen

**B. Hochbau****1. Öffentliche Einrichtungen****1.1 Kinderkrippen/Kindergärten/Kinderhort**

Die großen Umstrukturierungen im Bereich der Kleinkindererziehung sind noch lange nicht abgeschlossen. In Teil VI, Absch. B „Kinderbetreuungseinrichtungen“ werden dazu detaillierte Ausführungen gemacht. In nächster Zeit wird es sicher notwendig sein, verstärkt Kinderkrippen für unsere Jüngsten anzubieten und zusätzliche Plätze für die Hortbetreuung der Größeren zur Verfügung zu stellen.

Bereits angedachte Baumaßnahmen, wie z.B. die Kinderkrippe beim AWO-Kinderhaus, sind noch nicht beauftragt worden, da derzeit noch nicht eindeutig absehbar ist, wie die Entwicklung voranschreitet. Hier gilt es, in räumlicher Sicht flexibel zu sein und zusätzliche, bereits vorhandene Kapazitäten zu nutzen.

Im Jahre 2009 wird sich die Entwicklung genauer abschätzen lassen, so dass voraussichtlich erst im Jahr 2010 bauliche Maßnahmen notwendig werden.

**1.2 Schulen****1.2.1 Grundschule an der Ammer**

Nach den Schulstatistiken werden die 14 Klassenräume im Schulgebäude für längere Zeit ausreichen. Auch hier bleibt die Entwicklung abzuwarten.

Der verbleibende Klassraum-Container soll im Schuljahr 2009/2010 weiterhin für die Mittagsbetreuung genutzt werden.

**1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße**

Durch den Anbau von zwei Klassenzimmern im Jahr 2007 stehen 18 Klassenzimmer zur Verfügung. Durch Umstrukturierungen innerhalb des Schulgebäudes mussten im Schuljahr 2008/2009 drei Fachräume als Klassenzimmer genutzt werden, um die 150 ABC-Schützen in 6 Klassen aufteilen zu können.

Nach den Schulstatistiken werden die vorhandenen Klassenräume für längere Zeit ausreichen. Sobald die im Jahr 2008 eingeschriebenen 150 ABC-Schützen die Schule nach der vierten Klasse verlassen, dürfte sich die Situation wieder entspannen.

Im Verlauf des Jahres sind auch die Brandschutzmaßnahmen abgeschlossen worden. Der Einbau eines Behindertenaufzuges vom Keller bis ins Obergeschoss ist in den nächsten Jahren geplant.

Das Gesamtpaket aller Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren in der Grundschule an der Hardtkapellenstraße umgesetzt wurden, belief sich einschließlich Sanierung der Turnhalle (Boden und Dach), der darin erneuerten Trennvorhänge und der Zuschüsse zur Schnitzelgrube auf ca. 1,3 Mio. €.

Mit all diesen Maßnahmen ist die Hardtschule wieder auf einen modernen Stand gebracht. Es bleibt zu hoffen, dass in den nächsten Jahren keine größeren Maßnahmen notwendig sind.

### **1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße**

Das beherrschende Thema für die Hauptschule ist nach wie vor die Ganztagsbetreuung. Die Tendenz zeigt eindeutig einen stetig steigenden Bedarf. Das kommt daher, dass jedes Jahr ein weiterer Klassenzug mit Ganztagesbetrieb neu hinzukommt, und dass durch den positiven Effekt dieser Einrichtung weitere Schüler Interesse an einer Ganztagsbetreuung haben.

Bisher konnte der Raumbedarf noch durch schulische Umstrukturierungen und einen zusätzlichen Klassenraum-Container bewältigt werden. Für das Jahr 2009 ist allerdings eine Lösung für die immer umfangreicher werdende Mittagsbetreuung zu finden.

In Verhandlungen mit dem Landkreis bestand die Hoffnung, dass man Räumlichkeiten des Förderzentrums für die Hauptschule nutzen könnte. Aufgrund des Bedarfs im Förderzentrum selbst zeichnet sich hier allerdings kein Angebot ab. Im Jahr 2009 ist darüber zu beraten, ob eine provisorische Lösung nochmals zu bewältigen ist. Die Planungen müssen jedoch letztlich darauf hinauslaufen, entweder für die Hauptschule eine Erweiterung auf den Weg zu bringen oder für das Förderzentrum einen anderen Standort, evtl. für einen Neubau zu finden.

### **1.3 Jugendhaus „Come in“**

Die lang erwarteten Umbaumaßnahmen zur Errichtung des Jugendzentrums an zentraler Stelle an der Pütrichstraße, konnten mit der Einweihung am 13. November 2008 endgültig zum Abschluss gebracht werden. Das Erscheinungsbild des Jugendzentrums ist durch die Mithilfe von engagierten Jugendlichen und der Zentrumsleitung geprägt. Mit der zusätzlich angebrachten Fassadendämmung beliefen sich die Kosten für die gesamten Maßnahmen des ersten Bauabschnittes auf insgesamt 456.000 €.

In einem zweiten Bauabschnitt soll ein großer Veranstaltungsraum sowie ein behindertengerechter Aufzug errichtet werden. Die Realisierung dieses zweiten Bauabschnittes lässt sich aufgrund der Haushaltslage derzeit noch nicht absehen. In der mittelfristigen Finanzplanung ist diese Maßnahme vorgesehen. Damit steht zentral ein neues Domizil zur Verfügung, das eine attraktive Anlaufstelle für hoffentlich sehr viele Jugendliche sein wird.

### **1.4 Städt. Museum**

Die Bestrebungen, das eher bescheidene Dasein unseres Museums im alten Rathaus am Marienplatz neu zu beleben, haben sich bis zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht umsetzen lassen. Dies lag insbesondere daran, dass die Beratungsstelle für nichtstaatliche Museen in unserer Landeshauptstadt einschneidende personelle Neubesetzungen zu bewältigen hatte. Erst im Herbst 2008 konnte die neue Leitung für die Region um Weilheim mit der Stadt in Kontakt treten.

Nach einhelliger Meinung der Vertreter des Landesamtes sollte zunächst ein museales Neukonzept für das Stadtmuseum Weilheim mit seinen hochwertigen Exponaten erstellt werden, bevor es an die bauliche Umsetzung einer solchen Maßnahme geht.

Entscheidend wird dabei selbstverständlich sein, dass hauptsächlich das Erdgeschoss deutlich aktiviert wird und Nebennutzungen bzw. die bestehenden öffentlichen Toiletten an anderer Stelle untergebracht werden können.

Bestrebungen für ein neues Museumskonzept, das einhergehen soll mit der baulichen Sanierung, werden seit längerer Zeit diskutiert. Diese äußerst kostenträchtige Maßnahme bedarf aber der gründlichen Vorbereitung und ist nur auf lange Sicht zu sehen. Der Stadtrat wird sich in nächster Zeit damit intensiv befassen müssen.

### **1.5 Städt. Bürgerheim**

Mit der Einweihung des neuen Gebäudetraktes für „Betreutes Wohnen“ konnte die groß angelegte Sanierung des Städt. Bürgerheims zu einem vorübergehenden Abschluss gebracht werden. Im Laufe der vergangenen ca. 10 Jahre, wurden in die Einrichtung des Städt. Bürgerheims ca. 10,9 Mio. € gesteckt.

Nach Abschluss der Baumaßnahmen für das „Betreute Wohnen“ konnte mit der Fertigstellung der Außenanlagen zur evangelischen Kirche hin, ein abgerundetes und städtebaulich gelungenes Ensemble geschaffen werden.

Als letztes Schmankerl soll 2009 das historische Bibliothekshäuschen als Treffpunkt und Begegnungsstätte eingerichtet werden.

### **1.6 Feuerwehren**

Die Fertigteilhalle auf dem Gelände zwischen den Stadtwerken und dem Feuerwehrgerätehaus, dient insbesondere der Unterbringung von Hochwasserpumpen und sonstigen, teilweise antiken Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim.

Im Haushalt 2008 waren darüber hinaus für die FFW-Unterhausen Zuschüsse für eine Modernisierung und geringfügige Erweiterungen des Feuerwehrgerätehauses ausgewiesen. Nach einer Begehung durch den Kreisbrandrat wurde allerdings deutlich, dass für die Unterbringung der neuen Feuerwehrfahrzeuge, für neue Umkleide- und Sanitärbereiche für männliche und weibliche Mitglieder und für Schulungsräume neue Planungen erforderlich sind. Diese müssen erst im Haushalt 2009/2010 eingehend diskutiert werden.

### **1.7 Städt. Friedhof – Aussegnungshalle**

Nach der Sanierung der Aussegnungshalle auf dem Städt. Friedhof zeigte sich im Jahr 2008, dass die Urnenanlage so gut angenommen wird, dass hier an eine Erweiterung gedacht werden muss. Das Stadtbauamt hat eine entsprechende Planung vorgelegt. Die Maßnahme soll im Jahr 2009 umgesetzt werden.

### **1.8. Dietlhofer See**

Am 01. Juni 2008 wurden - pünktlich zum Start der Badesaison - der neue Sprungturm am Dietlhofer See und eine neue Wasserrutsche eingeweiht. Das besondere an diesem neuen Turm ist, dass er sich auf einer Insel mitten im See befindet. Diese Lösung wurde gemeinsam mit der Wasserwacht entwickelt.

Zusätzlich zu diesen Neuerungen wurden auch die Beläge auf den Stegen, sowie die Bänke und Tische erneuert. Insgesamt sind dafür rund 70.000 € investiert worden. Für 2010 ist die äußerst notwendige Modernisierung der Toilettenanlagen geplant.

## 2. Wohnungsbau

### 2.1 Sozialer Wohnungsbau

Im Herbst 2007 konnte die neue Wohnanlage der Wohnbau GmbH Weilheim eingeweiht werden. Damit stehen 20 moderne Sozialwohnungen für Weilheimer Familien zur Verfügung.

Das Thema wird aber die Stadt weiterhin beschäftigen. Bei der nächsten Maßnahme ist die Stadt gefordert, die Nachfrage nach größeren Wohnungen (4-5 Zimmer) zu befriedigen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 90 Anmeldungen vor.

### 2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells

Ende des Jahres 2007 ist es der Stadt gelungen, ein Grundstück im südöstlichen Bereich von Unterhausen für die Ausweisung eines neuen Einheimischenmodells zu erwerben.

Das Bebauungsplanverfahren konnte 2008 leider noch nicht endgültig abgeschlossen werden; allerdings zeichnet sich eine Lösung ab. Die Verwaltung geht davon aus, dass im Frühjahr 2009 ca. 21 preisgünstige Grundstücke vergeben werden können.

Die Ausschreibungskriterien für die Bewerbung sind mittlerweile festgelegt. Da die Nachfrage sehr groß ist, wird sich der Stadtrat nach wie vor bemühen, weitere Flächen auszuweisen.

## C. Verkehr / Tiefbau

### 1.1 Gesamtverkehrskonzept der Stadt Weilheim i. OB

Im „Leitbild Weilheim“ stellt das Gesamtverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Hauptdiskussionsthema war natürlich die Weilheimer Umgehung. Die Oberste Baubehörde hatte überraschenderweise signalisiert, dass eine Umfahrung Weilheims gute Chancen für eine Aufnahme bei der nächsten Fortschreibung des Bundesfernstraßenprogramms hätte. Das Ing.-Büro Seib untersuchte sämtliche Varianten; schließlich kristallisierten sich eine Ost- und eine Westumfahrung heraus. In der Juni-Sitzung 2007 sprach sich die große Mehrheit des Stadtrates grundsätzlich für eine Umgehungsstraße aus. Die Festlegung auf eine konkrete Trasse war allerdings nicht möglich. Die salomonische Entscheidung lautete damals, dass sowohl die Ost- wie auch die Westtangente im neuen Flächennutzungsplan dargestellt werden soll. So konnte der Stadtrat in der Sitzung am 8. Februar 2007 endlich das neue Gesamtverkehrskonzept beschließen, das auf drei Grundaussagen basiert:

- **Bau einer Umgehungsstraße** vor allem als Lösung für den Durchgangsverkehr.
- **Bauliche Maßnahmen** zur Verbesserung der innerörtlichen Verkehrsverhältnisse: Ausbau des Fuß- und Radwegenetzes sowie innerörtlicher Straßen, Plätze und Kreuzungen. Hiervon sind bereits viele eigenständige kleinere Maßnahmen umgesetzt worden. Allerdings ist dies ein ständiger Vorgang, welcher fortzuschreiben ist.
- **Mobilitätsmanagement** einschließlich Optimierung des ÖPNV.

Jetzt gilt es, dieses Verkehrskonzept mit Leben zu erfüllen. Besonders zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang der Erfolg des Stadtbusses. Hier wurden bereits mehrfach Änderungen sowohl am Streckennetz als auch an den zusätzlich anzufahrenden Haltepunkten vorgenommen.

Im Rahmen der Fortschreibung des Bedarfsplanes des Bundesfernstraßennetzes wurde über das Staatl. Bauamt in Weilheim bei der Regierung ein Antrag gestellt, eine Umgehungsstraße für Weilheim in die weiteren Planungen mit einzubeziehen. Diesbezüglich haben mittlerweile Gespräche mit der Obersten Baubehörde stattgefunden. Ein enger Kontakt mit den maßgeblichen Stellen hat für die Stadt oberste Priorität.

## **1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches**

Die jahrzehntelangen Verhandlungen scheinen offensichtlich zum Erfolg zu führen. Alle Beteiligten, also die verschiedenen Vertreter der Bundesbahn und die Aurelis als Eigentümer ehemaliger Bahngrundstücke waren sich einig, welche Flächen zur Verfügung stehen. Allerdings gilt es jetzt, die endgültigen Konditionen auszuhandeln, was sicher wiederum einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen wird.

Mit der Firma Aurelis konnte mittlerweile ein konkretes Angebot ausgearbeitet werden. Derzeit muss noch die Vorbelastung der zur Verfügung stehenden Flächen geprüft werden. Trotzdem war die Umsetzung zur Schaffung eines Busbahnhofes im Norden des Geländes noch nie so konkret wie jetzt.

Zu hoffen bleibt letztendlich, dass im Jahr 2009 die entscheidenden Schritte im Bereich der Bahnhofstraße und Bahnhofallee umgesetzt werden können. Die Stadt muss diese Flächen nicht unbedingt erwerben, es sollte allerdings im Rahmen einer Widmung der Straßenflächen der ortsübliche Standard erreicht werden können.

Vollkommen überraschend war die Ankündigung der Bahntochter DB-Service, dass diese evtl. sogar überlegt, einen neuen Bahnhof für Weilheim zu errichten. Dies unterstreicht die Bedeutung des Weilheimer Bahnhofs als Kreuzungsknoten auf der Werdenfelslinie. In diesem Zuge sind selbstverständlich auch die Bahnsteige und deren behindertengerechter Zugang zu überplanen.

Im Sinne einer innovativen Verkehrspolitik zur Stärkung des ÖPNV ist sicher ein optimaler Bahnhof mit attraktivem Bahnhofsumfeld ein wesentlicher Faktor für die Stadt Weilheim i.OB.

## **1.3 Fußgänger- und Radfahrerwege**

Am 13.12.2007 konnte die Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Schützenstraße ihrer Bestimmung übergeben werden.

Damit ist ein sehr wichtiger Teil des Radverkehrskonzeptes unserer Stadt verwirklicht worden, besteht doch die Möglichkeit, auch aus dem Weilheimer Süden gefahrlos und direkt zum Bahnhof zu gelangen.

Im Zuge der Vervollständigung der Fußgänger- und Radfahrwege im Stadtbereich, sollte im Anschluss an die genannte Maßnahme auch an eine Realisierung der Fuß- und Radwegverbindung nach Norden bzw. zur Münchener Straße gesucht werden. Hier wurden bereits im Jahr 2007/2008 Verhandlungen mit den Eigentümern des „Geisenhofergeländes“ geführt, um diese Maßnahme umsetzen zu können.

Mit dem Neubau des Edeka-Marktes an der Münchener Straße, ist dieser Bereich mit einem Geh- und Radweg von der Kaltenmoserstraße bis zum Kreisel „Zarges“ ausgebaut worden.

An der Färbergasse wurde die Zufahrt zur Rad- und Gehwegbrücke über die Schützenstraße angebunden.

In der Lohgasse wurde zur Entschärfung der Gefährdungssituation der Geh- und Radweg im Bereich der Bahnunterführung verbreitert.

Im Bereich des Krumpperplatzes und Krumpperstraße wurde der Fuß- und Radweg neu gebaut und mit einer Radwegespur an der Straße Am Betberg ergänzt.

Eine weitere Querungshilfe wurde auf der B2 in Höhe der Andreas-Schmidtner-Straße eingebaut.

#### **1.4. Parkleitsystem**

Das Parkleitsystem hat sich als Förderung unserer Altstadt bestens bewährt. Die Auslastung der Tiefgarage ist als äußerst positiv zu bezeichnen.

#### **1.5. Sonstiger Straßenbau**

2007/2008 wurde die Heimgartenstraße neu ausgebaut. Die Erschließungskostenabrechnung ist im Jahre 2008 endgültig über die Bühne gegangen.

Im Bereich des Einheimischenmodells Unterhausen wurde der Unterbau für die neue Erschließungsstraße aufgebracht. Aufgrund der ungünstigen Witterungsverhältnisse konnte die Asphalttragschicht letztlich jedoch nicht mehr fertig gestellt werden.

Zum Jahresende wurde vom Landkreis die nicht mehr tragbare Situation im Bereich der Parkbucht vor dem Förderzentrum an die Stadt herangetragen. Im Haushalt des Landkreises standen dafür keine Mittel zur Verfügung. Daher wurde aufgrund einer Vereinbarung zwischen Stadt und Landkreis die Verlängerung der Bushaltebucht kurzfristig von der Stadt umgesetzt.

Im Zusammenhang mit der Schaffung der Kleingartenanlage an der Parchetwiese wurde auch die dortige Erschließungsstraße sowie der Fuß- und Radweg nördlich des Kindergartens Nepomuk neu ausgebaut.

#### **1.6 Neubau der Ammerbrücke**

Eine weitere Großbaustelle, nämlich die neue Ammerbrücke, ist im Frühjahr 2008 begonnen und zwischenzeitlich fertig gestellt worden. Die Maßnahme wurde federführend vom Staatlichen Bauamt Weilheim durchgeführt. Die Stadt ist jedoch mit Anschlussarbeiten und den Arbeiten zur Straßenbeleuchtung beteiligt.

Die Verkehrsfreigabe der Brücke erfolgte am 04. November 2008 und einen Tag später die Freigabe der Lohgasse, so dass pünktlich zu Weihnachten der Verkehr wieder wie gewohnt fließen konnte.

#### **1.7 Kandinsky**

Die Aktion des Weilheimer Architekten Florian Lechner „Ein Kandinsky für Weilheim“ auf dem Weilheimer Marienplatz erzeugte ein enormes Presseecho auf überregionaler und internationaler Ebene.

Im Zusammenhang mit der positiven Presseberichterstattung hat sich der Bekanntheitsgrad Weilheims erhöht und unser Image eine weitere Aufwertung erfahren. Die Gewerbetreibenden rings um den Marienplatz wurden in das Kunstprojekt mit einbezogen und brachten sich mit diversen Verkaufsideen (z.B. Luftbilder, Postkarten, Tassen und Taschen) ein, die alles andere als Ladenhüter wurden.

Unterstützt und gefördert wurde das Kunstprojekt vom Verein für Standortförderung Weilheim i.OB e.V.. Die Zusammenarbeit im Rahmen des Kunstprojektes fand in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft zwischen der Stadt Weilheim, dem Standortförderungsverein und über 30 Weilheimer Unternehmen statt.

Als besondere Auszeichnung gewann die Kreisstadt mit „Ein Kandinsky für Weilheim“ den renommierten Stadtmarketingpreis Bayern 2008, eine Art Oscar für besonders innovative und gelungene Projekte im Bereich des City- und Stadtmarketing, der jährlich vom Handelsverband BAG Bayern e.V. und den Wirtschaftsunioren Bayern verliehen wird.

#### **D. Städtebauförderung**

Für die nächsten Jahre wird die Hauptaufgabe sein, die Vitalität und Konkurrenzfähigkeit unserer Altstadt zu erhalten – also das Wohnen zu fördern und die Existenz und Vielfalt unserer Geschäfte zu sichern. Ein wesentlicher Faktor dabei ist die Gestaltung der öffentlichen Straßenräume. Ausgelöst durch den schlechten baulichen Zustand der Fußgängerzone wurde ein Wettbewerb ausgelobt. Die Stadt beauftragte schließlich das Architekturbüro Immich, München, mit der Ausarbeitung der Detailplanung.

Nach Fertigstellung des Kirchplatzes 2006 und Neugestaltung der Pöltner-/ Hofstraße 2007 und der Sanierung der Schmiedstraße 2008, kann im Januar 2009 die Erneuerung des Marienplatzes in Angriff genommen werden. Mittels einer kompetenten und schnellen Baufirma, sollten alle Maßnahmen termingerecht bis Anfang Juli 2009 abgeschlossen sein.

Für 2010 ist vorgesehen, die Ledererstraße zu sanieren. Auch hier sollen die Arbeiten im Januar beginnen, um die umsatzschwächsten Monate auszunutzen und um die Geschäftsinhaber und Bewohner nicht über Gebühr zu strapazieren.

Als nächster Bauabschnitt steht dann 2011 die Sanierung der Herzog-Christoph-Straße an.

Welch immensen finanziellen Einsatz die Stadt dabei leistet, belegen folgende Zahlen:

Kirchplatz	ca. 1,2 Mio. €
Pöltner-/ Hofstraße	ca. 1,2 Mio. €
Schmiedstraße	ca. 1,2 Mio. €
Marienplatz	ca. 1,5 Mio. €
Ledererstraße	ca. 1,3 Mio. €
Herzog-Christoph-Straße	<u>ca. 0,5 Mio. €</u>
Gesamtsanierungskosten	ca. 6,9 Mio. €

Nicht beinhaltet sind die ebenfalls innerhalb der Stadtmauer gelegenen Straßen Kreuzgasse und Admiral-Hipper-Straße.

Die Beträge lassen erkennen, wie wichtig Zuschüsse aus dem Programm für Städtebauförderung sind. Es hat die Stadt hart getroffen, dass in der Vergangenheit die Mittel stark zurückgefahren und für die Hof-, Pöltner- und Schmiedstraße gar auf Null reduziert wurden.

Für die Sanierung des Marienplatzes wurden heuer jedoch wieder Zuschüsse in Höhe von 600.000 € bewilligt und weitere 120.000 € in Aussicht gestellt. Aus derzeitiger Sicht wird es auch möglich sein, die Ledererstraße und die Herzog-Christoph-Straße zu finanzieren.

Jetzt, nachdem vier Bauabschnitte fast fertig gestellt sind und das Grundkonzept immer deutlicher wird, lässt sich absehen, welch kolossalen Gewinn die Altstadt mit dieser Neugestaltung erfährt. Wir glauben, dass nach den Bauabschnitten Ledererstraße und Herzog-Christoph-Straße unsere Innenstadt auf Dauer gesichert ist und in Konkurrenz zu den an der Peripherie und in anderen Städten und Gemeinden angesiedelten Großmärkten bestehen kann.

Welche Signalwirkung die Sanierung hat, lässt sich auch daraus ersehen, dass viele Hauseigentümer ihre Gebäude durch Fassadenrenovierungen zu wahren Schmuckstücken gestaltet haben.

Es gilt nun weiterhin, unsere Altstadt mit Leben zu erfüllen und durch Veranstaltungen hervorzuheben. Gleiches gilt natürlich auch für die Obere Stadt. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist das bereits nach kurzer Zeit zur Tradition gewordene „Oberstadtlerfest“.

## **E. Umweltschutz**

### **1. Natur- und Landschaftsschutz**

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 74 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 26 ha erwerben.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühl und Magnetsrieder Hardt, bei denen insbesondere auf den Biotopverbund besonderer Wert gelegt wurde.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

In Verbindung mit den Hochwasserschutzmaßnahmen für den Angerbach und den Waitzackerbach ist parallel ein landschaftspflegerischer Begleitplan zu erstellen. Mit diesem und dem Gewässerentwicklungsplan ist jeweils das Ing.-Büro U-Plan aus Königsdorf, vertreten durch Frau Wellhöfer, beauftragt worden.

In Zusammenhang mit der Stadtentwicklung und der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes ist auch die Erstellung eines Ökokontos mit der Ausweisung entsprechender Ausgleichsflächen zu sehen. Die Stadt hat die Unterlagen zwischenzeitlich ausgearbeitet und der unteren Naturschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau zur Begutachtung vorgelegt.

## 2. Hochwasserschutz

Für die Ammer, ein Gewässer erster Ordnung, ist der Freistaat Bayern zuständig. Sie ist im Stadtbereich auf ein „300-jähriges Hochwasser“ ausgebaut. In deren Verlauf südlich von Weilheim besteht dieser Schutz nicht, so dass nach den neuen Berechnungen der Überschwemmungsgebiete ein Großteil des Weilheimer Südens gefährdet ist. Vertreter des zuständigen Staatlichen Wasserwirtschaftsamtes haben zugesagt, mit Hochdruck an einer Lösung zu arbeiten. Mittlerweile sind die Planungen weiter gediehen. Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes wurde bei einer Rücksprache mit der Regierung v. Obb. vereinbart, dass die Lösung mit einem Damm entlang der Eisenbahnlinie Weilheim-Peißenberg, unter Einbeziehung von Überflutungsflächen westlich der Ammer, in die weiteren Planungen einbezogen werden soll.

Der Stadt obliegt der Hochwasserschutz für den Angerbach/Stadtbach als Gewässer dritter Ordnung. In diesem Zusammenhang wurde das Ing.-Büro Blasy-Øverland, Eching, mit der Ausarbeitung entsprechender Vorschläge beauftragt. Auch die Gemeinde Eberfing ist in diesen Planungsprozess eng miteingebunden.

Das endgültige Lösungskonzept mit drei Rückhaltebecken liegt inzwischen vor (Rückhaltebecken Weilheim, Marnbach Süd und Ramseer Bach). Nun sind Stadtrat bzw. Gemeinderat aufgefordert, darüber zu beschließen und einen gemeinschaftlichen Vorschlag in ein Wasserrechtsverfahren einzubringen, um die rechtliche Basis für die Verwirklichung zu schaffen. Alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger wurden bereits vorab in verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen informiert. Sie erhalten selbstverständlich noch die Gelegenheit, Wünsche und Anregungen vorzubringen. Wann die Stadt diese Baumaßnahmen auf ihrem Gemeindegebiet beginnen kann, lässt sich aufgrund der hohen Kosten, der vielen einzelnen Maßnahmen und der vielen Beteiligten derzeit noch nicht sagen.

Die Planungen für den Waitzackerbach sind bereits einen Schritt weiter. Nachdem vom beauftragten Ingenieurbüro eine weitere Alternative mit Schaffung eines Rückhaltebeckens bei Tankenrain und Ableitung eines mehr als 20-jährigen Hochwassers in das Weilheimer Moos untersucht worden ist, ist der Stadtrat gefordert, über die Umsetzung einer der beiden Alternativen zu entscheiden. Anschließend ist das entsprechende Wasserrechtsverfahren mit der Entwurfsplanung einzuleiten. Es haben bereits Vorbesprechungen mit den betroffenen Anliegern im Weilheimer Moos stattgefunden, bei denen eine grundsätzliche Akzeptanz zu erkennen war. Die Umsetzung der Planung kann somit weiter vorangetrieben werden.

Das für das Rückhaltebecken benötigte Grundstück mit einer Größe von ca. 8,3 ha, wurde bereits im Jahr 2008 angekauft, so dass die Realisierung der Schutzmaßnahme in greifbare Nähe rückt.

## 3. Umweltfreundliche Energie

### a) Solarstadt Weilheim

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.

Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr.

Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Im Rahmen der Flächennutzungsplanung wurden die möglichen Lagen für eine „Solarwiese“ (Photovoltaikanlage) untersucht. Das Ingenieurbüro kam letztlich zu der Meinung, dass die bisher angedachten Flächen sich dafür nicht eignen würden. Die Stadt sollte vielmehr versuchen, die Nutzung von Dachflächen zu intensivieren.

Im Übrigen hat die Stadt bereits ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, indem sie für die Photovoltaiknutzung in Frage kommende Dächer der öffentlichen Gebäude an eine Solarfirma vermietete (z.B. Bauhofstadl an der Trifthofstraße / Hauptschule etc.).

## **b) Geothermie**

Ein weiteres Thema das Öffentlichkeit und Stadt stark beschäftigte, ist die „Geothermie“. Bereits im Herbst 2007 hatte die Firma Exorka seismische Untersuchungen auf dem Gebiet der Stadt Weilheim durchgeführt.

In einer Sitzung des Bauausschusses erläuterten Vertreter der „Allgäu Geothermie“, dass die seismischen Untersuchungen auf Weilheimer Flur äußerst positiv verlaufen seien.

Bereits zwei Monate später hatte die zwischenzeitlich gegründete „Geothermie Weilheim GmbH“ zwei Grundstücke im Bereich der Weilheimer Parchetwiesen erstanden. Auf einem dieser Grundstücke beabsichtigt sie, die erste Bohrung durchzuführen.

Anlässlich einer Bürgerversammlung am 20. Oktober 2008, nutzten viele Weilheimer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich aus erster Hand über das Thema „Geothermie“ informieren zu lassen.

Das Projekt kam dann allerdings ins Stocken. Die „Geothermie Weilheim“ musste einen neuen Bohrturm erwerben. Dieser wird voraussichtlich bis Herbst 2009 in Mauerstetten im Einsatz sein. Anschließend soll mit Bohrungen in Weilheim begonnen werden.

## **c) Sonstige Maßnahmen**

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Wärmepumpen/Hackschnitzel/Pelletheizung/Blockheizkraftwerk). So ist z. B. das Kinderbetreuungszenrum an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet. Auch die Heizung des neuen Bürgerheimtraktes für „Betreutes Wohnen“ wird mit Hackschnitzeln betrieben.

## **4. Umweltverträgliche Materialien**

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen keine Tropenhölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre, Kabel und Bodenbeläge weitgehend verzichtet. In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

## 5. Energiesparmaßnahmen

Die Stadt wurde über mehrere Jahre hinweg durch das Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, im Rahmen von möglichen Energiesparmaßnahmen betreut. Dessen jährliche Gutachten führten jeweils zur Umsetzung verschiedener konkreter Maßnahmen der Energieeinsparung. Der Vertrag mit dem Ingenieurbüro wurde jedoch mittlerweile gekündigt. Die Stadt hat ein neues Energiemanagementkonzept ausgeschrieben und wird voraussichtlich Anfang 2009 ein noch effizienteres Energiemanagement vergeben.

Für alle öffentlichen Gebäude über 1.000 m<sup>2</sup> Nutzfläche wurde der gesetzlich vorgeschriebene Energiepass erstellt. Darüber hinaus hat man für die großen Schulgebäude (Hauptschule, Hardtschule und Ammerschule) einen bedarfsorientierten Energiepass erstellen lassen. Hiervon erhofft sich die Stadt neben der Darstellung der Ist-Situation, auch Vorschläge für sinnvolle energetische Sanierungsmaßnahmen.

## F. Was tut die Stadt für Behinderte?

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, die Lebensbedingungen ihrer behinderten Bürgerinnen und Bürger zu erleichtern.

Bei jeder städt. Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen von Behinderten Rechnung getragen wird. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden die in letzter Zeit folgende städt. Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge
- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und WC)
- Grundschule am Hardt – Vorbereitungsarbeiten für Behinderten-WC und Treppenlift
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (EG)
- Kindergarten Nepomuk
- AWO-Kinderhaus
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Städt. Bürgerheim
- Nordbau des Bürgerheims für Betreutes Wohnen
- Behindertengerechte Ausführung des neu erstellten Jugendzentrums mit entsprechender Planung im Rahmen des 2. Bauabschnittes
- Behindertengerechter Ausbau der Straßen und Plätze in der Altstadt.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Herzog-Christoph-Hauses hat die Stadt Eigentumsanteile am neu geplanten Gebäude erworben. Dort sollen behindertengerechte Toiletten mit der Möglichkeit der Versorgung von Kleinkindern angeboten werden.

Bei den Verhandlungen mit der Bundesbahn zur Neugestaltung des Bahnhofsbereiches wurde die Diskussion auch dahingehend geführt, dass bei einem Neubau des Bahnhofs die behindertengerechte Erreichbarkeit der Bahnsteige und Zustiegsmöglichkeiten in die Züge optimiert werden muss.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen – eine kontinuierliche Fortsetzung in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch schon beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonderer Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

In der Innenstadt sind 15 Behindertenparkplätze ausgewiesen.

## **G. Leitbild / Weilheimer Agenda 21**

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein stets fortwährender Prozess, den die Stadt Weilheim i.OB mitträgt und im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.

Es arbeiten ca. 80-100 engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein zukunftsfähiges Weilheim in folgenden Arbeitskreisen eng mit der Stadtverwaltung zusammen:

Arbeitskreis	„Eine Welt“
Arbeitskreis	„Energie und Klimaschutz“
Arbeitskreis	„Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis	„Senioren“
Arbeitskreis	„Sozialer Arbeits- u. Lebensraum“
Arbeitskreis	„Stadtentwicklung“

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Sitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander, erfolgt über den Agenda-Beauftragten im Rathaus und das Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates in meist vierteljährlich stattfindenden Sitzungen.

Nähere Einzelheiten können dem Jahresbericht 2008 „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ entnommen werden, der Mitte des Jahres über [www.weilheim.de](http://www.weilheim.de) abrufbar sein wird.

## **IV. Stadtwerke Weilheim**

### **A. Allgemeines**

Der Stadtrat hat am 23.11.2006 beschlossen, die Stadtwerke mit rd. 60 Mitarbeitern zum 01.01.2008 in ein rechtlich selbstständiges Kommunalunternehmen (Anstalt des öffentlichen Rechts) umzugründen. Der Eintrag in das Handelsregister HRA 92856 erfolgte am 27.08.2008.

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung des Stadtgebietes mit Wasser
- Beseitigung des Abwassers im Stadtgebiet
- Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“
- Vermögensverwaltung von Immobilien, Mobilien u. ä.
- Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
- Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze
- Übernahme sonstiger üblicher Bauhofleistungen. Sonstige übliche Bauhofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe.

Der **Vorstand** besteht aus einer – einzelvertretungsberechtigten – Person. Er vertritt das Kommunalunternehmen nach außen und leitet es eigenverantwortlich, sofern nicht gesetzlich oder durch die Unternehmenssatzung etwas anderes bestimmt ist.

Der **Verwaltungsrat** überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Er besteht aus dem Vorsitzenden und 8 übrigen Mitgliedern. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der 1. Bürgermeister der Stadt Weilheim i.OB. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Stadtrat aus seiner Mitte nach dem Parteienproporz für die Dauer der laufenden Wahlperiode bestellt. Der Verwaltungsrat entscheidet im Wesentlichen über Satzungen und Verordnungen, sowie die Feststellung der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse.

## B. Wasserversorgung

Das Weilheimer Trinkwasser wird aus zwei Brunnen im Quellgebiet Deutenhausen/Etting gefördert.

Das Trinkwasserschutzgebiet umfasst 3 Zonen mit einer Fläche von rd. 248 ha, davon etwa 2/3 Waldgebiet.

Zone 1-Fassungsbereich	3 ha
Zone 2-Engere Schutzzone	32 ha
Zone 3-Weitere Schutzzone	213 ha

Neben den 2 aktiven Tiefbrunnen stehen 3 inaktive Flachbrunnen für Notfälle bereit.

Die Wassergebühr beträgt seit 01.01.2007 0,84 €/m<sup>3</sup>.

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2008 1.200.126 m<sup>3</sup>.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

Sämtliche Wasseruntersuchungen in Weilheim erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die vollständigen Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen bzw. angefordert werden.

	<u>Grenzwert gemäß Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,35
Nitrat	50,0 mg/l	14,7 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,4 °dH im Härtebereich „hart“.

### **C. Abwasserbeseitigung**

In der Kläranlage Weilheim i.OB werden die Abwässer der Stadt sowie die der Nachbargemeinden

- Eberfing
- Polling und
- Wessobrunn

aufgenommen und gereinigt. Im Jahr 2008 waren dies insgesamt 2.275.178 m<sup>3</sup>.

Die Kläranlage ist ausgebaut auf 40.000 Einwohnergleichwerte, wobei die Reinigung mechanisch, biologisch und chemisch erfolgt.

In Weilheim umfasst das öffentliche Kanalnetz rd. 107 km. Die Hausanschlüsse sind im Eigentum der Grundstücksbesitzer und sind von denen zu erstellen und zu unterhalten.

Im Jahr 2008 betragen die Einleitungsgebühren

- Niederschlagswasser 0,48 €/m<sup>2</sup> befestigter Fläche
- Schmutzwasser 1,71 €/m<sup>3</sup>.

### **D. Tiefgarage „Altstadt-Center“**

Die Tiefgarage im „Altstadt-Center“ bietet 207 öffentliche Stellplätze auf 2 Ebenen. 13 Stellplätze sind als Frauenparkplätze ausgewiesen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage ist es, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen.

Im Jahr 2008 haben in der Tiefgarage rd. 240.000 Parkvorgänge stattgefunden.

#### **Gebührenregelung:**

1 Stunde kostenlos, jede weitere Stunde 50 Cent  
 Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos  
 Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos  
 Sonn- und Feiertage kostenlos

## **E. Vermögensverwaltung**

Hier werden verschiedene Immobilien für die Stadt Weilheim i.OB treuhänderisch verwaltet.

## **F. Bauhof**

### **Städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht**

Die städtische Reinigungs-, Räum- und Streupflicht hat die Stadt Weilheim i.OB mit befreiender Wirkung öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Rd. 200 km Straßen werden gereinigt, geräumt und gestreut. Auf Privatgrundstücken und öffentlichen Gehwegen vor privaten Grundstücken obliegt diese Verpflichtung per städtischer Verordnung den jeweiligen Grundstückseigentümern.

### **Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze**

Die Verkehrssicherung, Unterhalt sowie Pflege der städtischen Grünanlagen, Spiel- und Sportplätze hat die Stadt Weilheim i.OB öffentlich-rechtlich und mit allen Rechten und Pflichten auf die Stadtwerke übertragen. Neben anderem werden rd. 2.400 m Hecken und ca. 250 m<sup>2</sup> Blumen- und Rosenbeete betreut und gepflegt.

### **Sonstige Bauhofleistungen**

Sonstige übliche Bauhofleistungen werden durch das Kommunalunternehmen im Rahmen der personellen und technischen Kapazitäten für die Stadt Weilheim i.OB erbracht. Das Kommunalunternehmen fungiert insoweit als Erfüllungsgehilfe. Es handelt sich dabei um ein breites Spektrum mit den vielfältigsten Arbeiten

- Maler-, Schreiner-, Zimmerer- und Elektroarbeiten
- Transportleistungen
- Hausmeistervertretungen
- Müllentsorgung
- Jahrmärkte, Wochenmärkte, Viehmärkte, Volksfest
- diverse Events, Feste und städtische Veranstaltungen.

## **V. Verkehr**

### **A) Verkehrsberuhigung:**

Nachdem die Pöltner- und Hofstraße und der Kirchplatz neu gestaltet und der Verkehrsberuhigung zugeführt worden sind, wurde in den Anschlussstraßen (Admiral-Hipper-Straße, Ledererstraße, Herzog-Christoph-Straße und Cavaliergasse) eine 20-km/h-Zone ausgewiesen.

### **B) Schulweg-, Fußgänger- und Radfahrschutz:**

Im Jahr 2008 hält die positive Entwicklung der ehrenamtlichen Tätigkeiten der Schüler und Eltern im Straßenverkehr weiter an.

So waren 92 Schüler (2007: 89 Schüler) und 60 Eltern bei Wind und Wetter an verschiedenen Straßenstellen im Stadtgebiet für die Sicherheit des Schulweges im täglichen Einsatz. Besonders hervorzuheben ist dabei die abermalige Zunahme der Bereitschaft der Schüler, den Schulweg ihrer Mitschüler sicherer zu gestalten.

Diese Dienste verteilen sich auf 3 Schülerlotsenübergänge im Bereich der Realschule und des Gymnasiums sowie 5 Elternlotsenübergänge und zahlreiche Schulbusaufsichten.

Von den Eltern des Wohngebietes „Im Hardtfeld“ wurde im Dezember 2007 der Antrag gestellt, am Narbonner Ring bei der Verkehrsinsel „Am Betberg“ einen Elternlotsenübergang einzurichten. Dieser wurde im Februar 2008 eingerichtet und entsprechend beschildert.

### **C) Radverkehrsplanung:**

Der Schützenstraßensteg wurde 2008 endgültig hergestellt. Somit konnte der Radfahrverkehr in der Färbergasse entgegen der Einbahnrichtung freigegeben und damit die Radwegeachse von den südlichen Wohngebieten Weilheims zum Bahnhof geschlossen werden. Zusätzlich wurde der Radweg unter der Lohgassenunterführung verbreitert, so dass eine Verbesserung der Gefahrensituation in diesem Bereich erzielt wurde.

Im Bereich „Am Betberg“ wurde ebenfalls das Radfahren entgegen der Einbahnrichtung zugelassen und im Bereich des Friedhofes zur Krumpferstraße ein gemeinsamer Geh- und Radweg eingerichtet. Dadurch ist die Radwegeverbindung von den Wohngebieten am Narbonner Ring zur Stadtmitte geschaffen.

### **D) Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen**

- a) Innenstadtfasching, Sonntag, 03.02.2008
- b) 12-Stunden-Mountainbike Rennen am Samstag, 31.05.2008
- c) 4. Oberstadler-Fest am Samstag, 26.07.2008
- d) 4. Profi-Radrennen in Weilheim am Sonntag, 14.09.2008
- e) 3. Hapfelmeier-Laufcup am Samstag, 27.09.2008

### **E) Öffentlicher Personenverkehr**

#### **a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim:**

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit dem Busangebot der RVO innerhalb des Gemeindegebietes Weilheim wurde wieder von 8.403 Fahrgästen genutzt. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarifen und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 10.018,80 €.

#### **b) Stadtbusbetrieb 2008:**

Im Jahr 2008 konnten trotz der ganzjährigen Baumaßnahmen an der Ammerbrücke und den damit verbundenen Behinderungen und Verspätungen des Stadtbusses die Fahrgastzahlen mit 113.000 Personen gegenüber 2007 gehalten werden. Für den Stadtbus wurde im zweiten Halbjahr 2008 ein neues Konzept mit Anbindung des Bahnhofes für die Berufspendler nach München und eine entsprechende Fahrplanerweiterung in den Morgen- und Abendstunden ausgearbeitet. Dieses Konzept wird vom 01. Februar bis 30. April 2009 erprobt. Gleichzeitig wird der RVO-Linien-Verkehr zu den Ortsteilen Deutenhausen und Marnbach erweitert.

## **F) Mobilitätsmanagement:**

Im Jahre 2007 wurde das Gesamtverkehrskonzept für die Stadt Weilheim vom Stadtrat beschlossen. Einer der drei Hauptpunkte war dabei die Einführung eines Mobilitätsmanagements. Im Jahr 2008 wurde damit begonnen, einen Mobilitätskompass auszuarbeiten. Dieser Mobilitätskompass soll im ersten Halbjahr 2009 fertig gestellt werden. Dadurch haben die Neubürger Weilheims und auch die interessierten Einheimischen die Möglichkeit, sich über die Mobilitätsangebote in und rund um Weilheim per Rad, zu Fuß, mit Bus und Bahn und dem Kfz zu informieren.

## **G) Straßenbenutzung, Verkehrseinrichtungen, Bauwesen, Sondernutzungen**

### a) Straßenbenennung

2008 eine Straßenumbenennung (2007: 1).

### b) Hausnummerierung

Im Jahr 2008 wurden insgesamt 24 (2007: 31) Hausnummern vergeben.

### c) Sondernutzungen

Im Laufe des Jahres 2008 konnten insgesamt 62 (2007: 69) Jahresgenehmigungen für verschiedene Sondernutzungen, vor allem in der Fußgängerzone erteilt werden. Bei vorübergehenden Anlässen erteilte das Amt insgesamt 109 (2007: 101) Erlaubnisse. Dabei konnten Einnahmen von insgesamt 4.853,12 € (2007: 6.142,67 €) verbucht werden.

### d) Unterhalt von Verkehrseinrichtungen

Auf dem Verkehrssektor mussten rund 21 Einzelparkuhren, 29 Parkscheinautomaten mit 385 Parkplätzen, 12 Verkehrssignalanlagen sowie hunderte von Verkehrszeichen und verschiedene Straßenmarkierungen unterhalten bzw. betreut werden. Die Parkeinnahmen beliefen sich 2008 auf insgesamt 324.768,25 € (2007: 325.354,52 €).

### e) Baustellen

2008 wurden 171 Verkehrsanordnungen für größere Baustellen im Straßenbereich erteilt (2007: 159). Hinzu kommen 167 Baustellen (2007: 190) auf der Grundlage von Jahrespauschalanordnungen.

### f) Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen

Im Jahr 2008 wurden 35 Beschädigungen (2007: 40) von Verkehrseinrichtungen bearbeitet.

### g) Nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz

Im Jahr 2008 wurden 6 (2007: 9) nicht mehr für den Verkehr zugelassene Kfz ermittelt, weiterverfolgt und beseitigt.

### h) Plakatierungsgenehmigungen

Im Jahr 2008 wurden vom Ordnungsamt insgesamt 71 Genehmigungen (2007: 68) für die Plakatierung von kulturellen Veranstaltungen in Einrichtungen der Stadt Weilheim i.OB erteilt.

## VI. Städt. Einrichtungen

### A. Schulen

#### Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

#### Schülerzahlen

Schule	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
<b>Ammerschule</b>	<b>358</b>	<b>364</b>	<b>364</b>	<b>349</b>	<b>329</b>	<b>289</b>
<b>Hardtschule</b>	<b>452</b>	<b>441</b>	<b>460</b>	<b>481</b>	<b>465</b>	<b>513</b>
<b>Hauptschule</b>	<b>729</b>	<b>700</b>	<b>661</b>	<b>639</b>	<b>635</b>	<b>588</b>

#### **Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB - Hauptschule**

Zum Beginn des Schuljahres 2007/2008 wurde an der Hauptschule eine Halbtagsstelle (19,25 Std./Woche) für einen Jugendsozialarbeiter (**Jugendsozialarbeit an Schulen (JSA)**) unter der Trägerschaft der Kath. Jugendfürsorge (KJF), Augsburg, eingerichtet.

Sehr rasch zeichnete sich ab, dass die halbtags beschäftigte Sozialpädagogin mit der Einzelfallhilfe, der Gruppenarbeit und der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften innerhalb einer Klasse mehr als ausgelastet war.

Besonders im Hinblick auf die Intensivierung der Elternarbeit benötigt die Hauptschule Weilheim eine weitere Fachkraft in diesem Bereich. Angesichts der Größe der Schule und der Zunahme an „Problemfällen“ ist eine Halbtagsstelle in Bereich Jugendsozialarbeit bei Weitem nicht ausreichend. Zum Schuljahr 2008/2009 wurde daher eine Ganztagsstelle für einen Jugendsozialarbeiter an der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Hauptschule unter der Trägerschaft der Kath. Jugendfürsorge Augsburg geschaffen.

Zum Schuljahr 2007/2008 wurde an der Hauptschule eine „Gebundene Ganztagsklasse“ (beginnend mit der Jahrgangsstufe 5) eingerichtet mit dem Ziel, im Endausbau einen Ganztageseschulzug (pro Jahrgangsstufe eine Klasse) von der 5. bis zur 9. Jahrgangsstufe anbieten zu können.

Unter gebundener Ganztagschule (Ganztagsklasse) versteht man, dass,

- ein durchgehend strukturierter Aufenthalt in der Schule an mindestens 4 Wochentagen von täglich mindestens 7 Zeitstunden für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend ist,
- die vormittäglichen und nachmittäglichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler in einem konzeptionellen Zusammenhang stehen und
- der Unterricht in einer Ganztagsklasse erteilt wird.

Die Form der Ganztageshauptschule mit den gebundenen Ganztagesklassen wird konzipiert als „rhythmisierter Tagesschule“. Dabei stehen an vier Wochentagen von je mindestens 7 Zeitstunden vormittägliche und nachmittägliche Aktivitäten in einem engen konzeptionellen Zusammenhang. Der Pflichtunterricht der Schüler konzentriert sich also nicht wie in der Halbtageschule auf den Vormittag, sondern verteilt sich gleichmäßig auf den gesamten Schultag. Unterrichtsfächer, Übungs- und Vertiefungseinheiten und Phasen der Entspannung wechseln sich also ab zu Gunsten einer pädagogisch sinnvollen Rhythmisierung.

Mit ein wesentliches Element der Ganztagesklasse ist die pädagogisch gestaltete Mittagspause mit einer obligatorisch angebotenen Mittagsverpflegung und einer anschließenden Freizeit, die Möglichkeiten der Entspannung und Ruhe als auch Aktivität bietet. Mit der Erhöhung der Wochenstundenzahl in den Kernfächern geht auch eine Erhöhung der Lernzeit für die Schüler einher. Besonderer Wert wird hierbei auf Praxisorientierung und ganzheitliches Lernen gelegt.

## **B. Kindertagesstätten**

### **1. Allgemeines**

Im April 2008 hat die Stadt Weilheim auf Grund der neuen Rechtslage nach BayKiBiG erstmals selbst den Bedarf für seine Kinderbetreuungseinrichtungen festgelegt. Dabei ergab sich nach den Schuleinschreibungen und dem Abgleich der Anmeldungen zwischen den Einrichtungen folgendes Bild:

Im Krippenbereich wurden auf Grund der Nachfrage noch 24 Krippenplätze benötigt.

Bei den Kindergartenplätzen konnten ca. 21 Eltern keinen Platz in ihrer Wunscheinrichtung bekommen. In den übrigen Häusern waren allerdings noch 22 Plätze frei. Darüber hinaus stand eine komplette Kindergartengruppe im AWO-Kinderhaus leer. Weitere Plätze standen noch im städtischen Kindergarten Unterhausen zur Verfügung, im Hortbereich fehlten noch ca. 25 Plätze.

Im Übrigen waren alle Einrichtungen voll belegt, 31 Kinder hatten sich im integrativen Kindergarten in Polling angemeldet.

Bei den Kindergärten - mit Ausnahme des AWO-Kinderhauses - und für die integrative Einrichtung in Polling wurde die derzeitige Belegungsstärke für die nächsten 3 Jahre festgeschrieben.

Zur Verbesserung der finanziellen Situation in den integrativen Einrichtungen hat die Stadt für alle Einrichtungen, in denen der Bedarf an Betreuungsplätzen für Weilheimer Kinder anerkannt wurde, einen höheren Zuschussfaktor bei den Personalkosten beschlossen.

Nachdem zahlreiche Eltern eine Verbesserung der Ferienbetreuung benötigen und die Ferienbetreuung im Mütterzentrum an finanziellen Mitteln zu scheitern drohte, hat die Stadt hierfür einen freiwilligen Zuschuss geleistet. In den Sommer- und Herbstferien konnten dadurch zusätzlich zum Ferienprogramm der Stadt 159 Kinder von den Ferienaktivitäten im Mütterzentrum profitieren.

### **1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)**

Um der starken Nachfrage nach Krippenplätzen gerecht zu werden, hat die Stadt im AWO-Kinderhaus eine behelfsmäßige Krippengruppe eingerichtet. Hierzu wurde der Speisesaal vorübergehend für die altersgemischte Hort-/Kindergartengruppe umgebaut und der Krippe die Räume einer frei gewordenen Kindergartengruppe zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wurden von der Stadt die Planungen für eine Erweiterung des AWO-Kinderhauses in Angriff genommen.

Darüber hinaus wurde mit dem Landratsamt über eine bessere Ausnutzung der vorhandenen Einrichtungen verhandelt. Wir haben nun die Möglichkeit die vier Kinderkrippen mit 15 anstelle von 12 Kindern zu belegen, sofern Personal und Platzangebot vorhanden sind. Weitere Krippenplätze konnten darüber hinaus im Rahmen einer Gastkinderregelung bei umliegenden Gemeinden angeboten werden.

### **1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)**

Auf Grund rückläufiger Geburten in den letzten Jahren, welche nicht durch Zuzüge kompensiert wurden, gingen die Anmeldezahlen von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren in den Kindergärten weiter zurück. Die Einrichtungen konnten daher vermehrt unter 3-Jährige aufnehmen. Damit ist allerdings auch der Betreuungsaufwand stark angestiegen. Um die finanzielle Situation zu verbessern, übernimmt die Stadt höhere Zuschüsse für Kinder, welche erst im Laufe des Kindergartenjahres das 3. Lebensjahr erreichen. Diese Maßnahme erleichtert es den Einrichtungen, nicht mehr bezuschusste Auszubildende einzustellen.

### **1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)**

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Anhand der zahlreichen Schulabgänge im AWO-Kinderhaus konnte der Kindergartenbereich dort um eine Gruppe zurückgefahren werden. Im Gegenzug dafür wurde eine altersgemischte Hort-/Kindergartengruppe eingerichtet, so dass alle Schulabgänger, welche weiterhin das Haus besuchen wollten, in den Hortbereich übernommen werden konnten.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle. Ab dem Schuljahr 2008/2009 wurde die Mittagsbetreuung an der Ammerschule erweitert. Die beiden Container auf dem Schulgelände, welche nicht mehr als Klassenzimmer benötigt werden, bleiben der Schule erhalten und bieten ausreichend Platz für eine erweiterte Mittagsbetreuung. Mit einer höheren finanziellen Beteiligung der Stadt können die Beiträge niedrig gehalten werden, darüber hinaus wurde die Ausstattung verbessert und eine kleine Küche eingerichtet. Damit ist eine Betreuung bis 14.30 Uhr möglich.

Die offene Ganztagsbetreuung in der Hauptschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge hat sich sehr bewährt. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

Auch die gebundene Ganztagsklasse in der Wilhelm-Conrad-Röntgenschule ist sehr erfolgreich. Um das Projekt auch in den Folgejahren fortsetzen zu können bis schließlich in jeder Jahrgangsstufe eine Ganztagsklasse eingerichtet ist, werden in den nächsten Jahren umfangreiche Investitionen erforderlich sein.

## 1.4 Kinderbetreuung über die Tagespflege

Nach Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und Erziehungsgesetzes besteht grundsätzlich auch die Möglichkeit, Kinderbetreuung über Tagesmütter zu fördern. Diese werden vom Jugendamt im Landratsamt Weilheim-Schongau oder über das Mütter- und Familienzentrum vermittelt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind allerdings sehr unbefriedigend, da gesetzliche Förderungen nicht oder nur unwesentlich auf eine Senkung der Gebühren abzielen. Der Stadtrat wird sich in Kürze mit alternativen Fördermöglichkeiten auseinandersetzen.

## 2. Ausblick

Die Nachfrage – auch in den Kindergärten – scheint nach einer kurzen Zeit der Stagnation wieder zuzunehmen, so dass unsere Einrichtungen auch im nächsten Jahr wieder voll ausgelastet sein dürften. Hier wird sich die Entscheidung der Stadt, in Unterhausen langfristig mit zwei Kindergartengruppen zu planen, bezahlt machen, zumal die Qualitätsoffensive dort zu einer verstärkten Nachfrage geführt hat. Die Bereiche Krippe und Hort werden weiterhin unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen. Für die nächsten Entscheidungen über Baumaßnahmen werden allerdings erst die Anmeldezahlen im Frühjahr 2009 abgewartet.

## Kinderbetreuungsplätze

### Gruppen/Plätze

<u>Einrichtung:</u>	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
<b>Pfiffikus</b>	4/ 87	4/74	3/72	2/51	2/50
<b>Nepomuk</b>	3/ 78	3/80	3/71	3/77	3/75
<b>Unterhausen</b>	2/ 45	2/41	2/37	1/27	2/50
<b>Kath. Kindergarten Marnbach</b>	1/ 28	1/27	1/27	1/25	1/25
<b>Evang. Kindergarten Am Wehr</b>	4/100	4/93	4/93	4/93	4/93
<b>Kath. Kindergarten Mariae Himmelfahrt</b>	5/118	4/93*	4/93*	4/93*	4/93
<b>Kath. Kindergarten St. Anna</b>	5/119	4/92	4/90	4/90	4/90
<b>Montessori Kinderhaus</b>	2/ 47	2/37	2/44	2/44	2/50
<b>Waldorf Kindergarten</b>	1/ 22	1/23	1/23	1/23	1/23
<b>Weilheimer Kinderneest I und II</b>	2/ 30	2/30	2/30	2/30	2/30
<b>Wald-Kindergarten</b>	1/ 16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim	1/16 davon 9 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim
<b>Kindergarten im AWO-Kinderhaus</b>		4/90*	4/90*	4/90*	3/65*
<b>Integrativer Kindergarten Polling</b>	4/45*	2/39*	2/36*	2/35*	2/35*
<b>Kinderkrippe Zwergertreff</b>	1/12	1/12	1/12	1/12	1/15

<b>Kinderkrippe Waldorf-Haus</b>			1/07	1/12	1/12
<b>Kinderkrippe Pfiffikus</b>				1/12	1/12
<b>Kinderhort im AWO-Kinderhaus</b>		2/50	2/50	2/50	3/75
<b>Kinderhort Franziskus</b>	5/118	4/90*	4/90*	4/90*	4/90*
<b>Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Ammerschule</b>	1/ 24	1/24	1/24	1/24	1/24
<b>Mittagsbetreuung Grundschul- kinder Hardtschule</b>	1/ 24	1/24	1/24	1/24	1/24
<b>Kinderkrippe AWO-Kinderhaus</b>					1/15
<b>insgesamt</b>	<b>42/913</b>	<b>43/935</b>	<b>43/929</b>	<b>41/906</b>	<b>44/962</b>

\* davon eine integrative Gruppe (5 behinderte, 10 reguläre Kinder)

### C. Volkshochschule

#### Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester):

<b>Jahr</b>	<b>Veranstaltungen</b>	<b>Teilnehmer</b>	<b>Doppelstunden (90 Minuten)</b>
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690
2005	564	5.633	3.721
2006	536	6.211	3.812
2007	548	6.115	3.887
<b>2008</b>	<b>562</b>	<b>6.209</b>	<b>3.912</b>

An der Weilheimer vhs sind 125 Honorarkräfte beschäftigt.

Der Unterricht wird in der Oberen Stadt, in der Admiral-Hipper-Str. 16, in der Ybelherstraße, im Gymnasium, der Hardtschule, in der Küche der Schule für Lern- u. Sprachbehinderte, in der Turnhalle der Hauptschule (1x wöchentlich Herzsportgruppe) sowie in angemieteten Räumen im Sportstudio Hörmann in der Au abgehalten.

Die 3. Weilheimer KinderUni wird am Freitag, 13. Februar 2009, abgeschlossen, es waren 90 Kinder eingeschrieben. Für diese Veranstaltung war die vhs Gast in der Stadthalle Weilheim.

Im Jahre 2008 hatte die vhs in Zusammenarbeit mit dem Verein Brücke Oberland e.V. zum zweiten Male einen Kurs angeboten, in dem der Hauptschulabschluss bzw. Qualifizierende Hauptschulabschluss nachgeholt werden kann.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer gezielt auf die Abschlussprüfung vorbereitet, die an der jeweiligen Sprengelhauptschule abzulegen ist.

2008 haben alle 12 Teilnehmer die Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

## **D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB mit Außenstellen in Bernried und Tutzing**

### **1. Wochenstunden**

unterrichtete Gesamtwochenstunden	485,3	
vergütete Wochenstunden in Weilheim		305,3

### **2. Schülerzahlen**

<b>gesamt</b>	davon in Weilheim
1.016	643

### **3. Schülerbelegungen**

<b>gesamt</b>	davon in Weilheim
Gesamt	767
1.205	

### **4. Anzahl Lehrkräfte (inkl. Leitung)**                      **35**

### **5. Instrumental- /Vokalschüler**

#### Im Fach

Streichinstrumente	112
Zupfinstrumente	182
Holzblasinstrumente	172
Blechblasinstrumente	51
Schlaginstrumente	38
Tasteninstrumente	169
Solo-Gesang	20
<hr/>	
Insgesamt	744

### **6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage**

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung und garantiert damit die Einhaltung der hohen inhaltlichen und personellen Anforderungen.

Bewährt hat sich bereits unser 8-wöchiges Projekt „Lust auf Musik“. Gemeinsames Musizieren mit viel Bewegung und freiem Spiel soll die 4-jährigen Kinder mit allen Sinnen an die Musik heranzuführen. Im darauf folgenden Schuljahr kann bereits die Musikalische Früherziehung, als erstes ganzjähriges Angebot, besucht werden.

Unser „Trauminstrument“, bereits 2006 eingeführt, erfährt regen Zuspruch: in diesem Orientierungsangebot - nach der bzw. parallel zur musikalischen Grundausbildung - können pro Jahr 2 „Episoden“ je 5 Wochen mit Leihinstrument (und üben!) erlebt werden. 18 Lehrkräfte ermöglichten in 32 Kursen für 122 Schüler diesen Einstieg.

Die Abnahme des Leistungsabzeichens für die Bläser fand in Zusammenarbeit mit dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) bereits zum 3. Mal in unserem Haus statt. Natürlich beteiligten sich auch erfolgreich 24 Schüler unserer Musikschule.

Nachdem der neue TVöD die Gewährung von Leistungsprämien vorsieht, hat sich die betriebliche Kommission für den Bereich der Musikschule für das System der persönlichen Zielvereinbarungen für Musiklehrer entschlossen. Einzelne Kollegen bringen sich dabei besonders ein, um die Angebote der Musikschule noch attraktiver zu gestalten.

## **7. Musikschule in der Öffentlichkeit**

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im Saal der Musikschule werden ausgiebig genutzt. In verschiedenen, sehr gut besuchten, Veranstaltungsreihen präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte.

Veranstaltungen der Musikschule und Mitwirkung bei Veranstaltungen anderer Träger:

Veranstaltungen	Anzahl	Mitwirkende	Besucher (ca.)
Schülervorspiele intern	26	541	1.530
Schülervorspiele öffentlich	17	654	2.220
Chor- und Orchesterkonzerte	8	212	1.580
Lehrerkonzerte	3	59	900
Jazz- und Folkloreveranstaltungen	2	24	320
Tanz- und Musiktheater	6	125	540
Mitwirkung in allgemein bildenden Schulen	14	283	6.400
Mitwirkung bei Veranstalt. anderer Träger	19	181	11.940
Weitere Veranstaltungen	27	201	5.790
<b>Gesamt</b>	<b>122</b>	<b>2280</b>	<b>31.220</b>

Um den Schülerinnen und Schülern eine vergleichbare Rückmeldung über deren Leistungsstand zu geben, hat der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen, auch mit Hilfe Weilheimer Lehrkräfte, ein umfangreiches System zur „Freiwilligen Leistungsprüfung“ (FLP) auf den Weg gebracht. In verschiedenen Leistungsstufen war es ab 2008 möglich, ohne Wettbewerbscharakter eine Dokumentation seines musikalischen Niveaus zu erhalten.

Zu mittlerweile festen Einrichtungen sind auswärtige Proben-Wochenenden geworden, das den Akkordeonorchestern, sowie dem symphonischen Jugendblasorchester „Young Symphonic Air-Connection“ ausgezeichnete, intensive Probenmöglichkeiten bot. Anschließend konnte die geleistete Arbeit auch gleich präsentiert werden - das Konzert der Bläser bereits zum 12. Mal.

Durch die bayernweit einzigartige Zusammenarbeit von Stadt Weilheim, der Wilhelm-Conrad-Röntgen Hauptschule und Freundeskreis konnte die Finanzierung und der Aufbau einer Bläserklasse begonnen werden. Bis Juli 2010 können ca. 20 Kinder der Hauptschule in einem bewährten Konzept, innerhalb des regulären Schulunterrichts auf Blasinstrumenten geschult werden. Organisation und Ausbildung liegt in den Händen besonders geschulter und geprüfter Kollegen der Musikschule.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über die Spitzenleistungen unserer Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ und die Teilnahme von Schülern bei „Attacca“, dem Jugendorchester der Bayerischen Staatsoper.

Erwähnt sei auch, dass bereits 27 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landesjugendjazzorchester Bayern, zum Landesjugend-Akkordeonorchester und zum Landesjugendorchester gefunden haben.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) beweist die Städtische Musikschule ihren Willen zur Zusammenarbeit über den aktuellen Unterricht hinaus. Wettbewerbsabnahmen und Schulung zum Leistungsabzeichen mit zahlreicher Teilnahme von Musikschülern fanden hier ebenso statt wie Probenstage des Bezirksjugendorchesters.

Die Präsenz musikalischer Bildung in den Kindergärten wurde 2008 gesteigert, so dass 5 Kindergärten in Weilheim und 4 in den Zweigstellen Tutzing und Bernried mit einem pädagogisch fundierten Unterricht für 100 Vorschulkinder (ohne zusätzliche Fahrten und Belastungen für die Eltern) ausgestattet sind.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit verstärkte die Musikschule ihre Aktion an den allgemein bildenden Schulen. Hier wurden 683 Kinder, auf Wunsch der Klassenleiter, von Teams unserer Lehrkräfte besucht, um mit live gespielten Instrumenten an das gemeinschaftliche Musizieren hin zu führen.

Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen, besonders dem Gymnasium Weilheim. Deren Orchester konnte beachtliche Konzerte präsentieren. Die, zum größten Teil mit Musikschülern besetzte Big Band, bietet seit über 20 Jahren viel beachtete Konzerte und festigte ihren Bayern weit anerkannten Ruf.

Mit „Jazz ganz oben“ kann ein- bis zweimal im Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden. In der Konzertreihe „Ammertöne - Weilheimer Jazztage“ konnte Andreas Arneth (im Rahmen des städt. Kulturprogramms) mit Hilfe des Weilheimer Kulturpreisträgers Johannes Enders und der Unterstützung der Städtischen Musikschule Weilheim bereits zum 4. Mal zwei hervorragend besetzte Konzerte veranstalten. Sowohl international renommierte Künstler als auch viel versprechender Nachwuchs (hauptsächlich aus dem Weilheimer Umfeld) sollen hier präsentiert werden.

## **8. Musikschule und ihre Partner**

Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind mit Weilheim annähernd 25 Jahre durch eine kommunale Zweckvereinbarung verbunden - hervorragende Beispiele einer Partnerschaft.

Unterstützt wird die gesamte Musikschule durch maßgebliches, bürgerliches Engagement der Fördervereine: Freundeskreis der Musikschule Weilheim, Förderkreis der Musikschule Tutzing und dem Musikkreis Bernried. Die partnerschaftlichen Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens sind ausgezeichnet und seit 2002 auch vertraglich gesichert. Als Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft „Musikschulen im Oberland“ ist Weilheim ebenso anerkannt, wie als Vorreiter bei der Erstellung eines Imagefilms für das bayerische Musikschulwesen.

Sie wünschen mehr Informationen?

Besuchen Sie uns unter [www.musikschuleweilheim.de](http://www.musikschuleweilheim.de).

## E. Stadtbücherei

*„Ein Raum ohne Bücher ist ein Körper ohne Seele“  
Cicero*

Bibliotheken sind die am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland. Sie sind ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems, denn sie sind notwendig, um Lesefähigkeit, Bildung und Weiterbildung für alle Bevölkerungsschichten zu ermöglichen.

Nach einer Verbraucher-Analyse 2007 der Bauer Media KG kommen 44 % der Bibliotheksbesucher, um sich zu informieren, 33 % um für Schule, Studium oder Ausbildung zu arbeiten, 21 % für Weiterbildung oder berufliche Zwecke und 75 % nutzen Bibliotheken, um Anregungen für ihre Freizeit und persönliche Interessen zu finden.

Auch die Weilheimer Stadtbücherei bietet ihren Besuchern ein breites Spektrum an Informations- und Bildungsmöglichkeiten für Schule wie Beruf, sie bietet Fachliteratur und Ratgeber für den Alltag und natürlich ein attraktives Angebot für eine sinnvolle Freizeitgestaltung.

Seit Jahren bildet eine aktive Leseförderung im Kontakt mit Schulen und in der öffentlichen Veranstaltungsarbeit einen zentralen Aufgabenschwerpunkt. Eine gute Lesefähigkeit ist die Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg. Nur wer lesen kann, wird sich selbständig weiterbilden und den steigenden Anforderungen im Berufsleben auch in Zukunft gewachsen sein.

Durch ihre zentrale Lage und das einladende Gebäude ist die Stadtbücherei darüber hinaus ein gern und rege besuchter Treffpunkt und Ort zum Lesen, Lernen, Informieren, Reden oder Spielen. Regelmäßig wird die Bücherei auch von Schüler- und Fördergruppen besucht, die vor Ort ein umfangreiche Angebot an Lernhilfen finden und nutzen.

Seit November 2007 ist der komplette Medienbestand der Stadtbücherei im Internet recherchierbar. Im April 2008 konnte die Stadtbücherei ihr Service-Angebot noch einmal erheblich erweitern. Die Bibliotheken von Bad Tölz, Geretsried, Miesbach, Murnau, Peißenberg und Weilheim haben sich zum **Regionalverbund „biblioplus“** zusammen geschlossen und präsentieren ihren Medienbestand jetzt gemeinsam im Internet. Alle Bibliotheken sind fachlich geleitet und zeichnen sich durch kundenfreundliche Angebote aus. Ziel dieses Verbunds ist es, die Literatur- und Informationsversorgung in der Region zu optimieren. Die Stadtbücherei Weilheim verfügt über einen eigenen Bestand von rund 37.000 Medien. Der Verbundkatalog unter [www.biblioplus.de](http://www.biblioplus.de) bietet den Bibliothekskunden jetzt den Zugriff auf etwa 170.000 Medien. Aus diesem Gesamtbestand können die gewünschten Titel bestellt werden, die dann in der jeweiligen Bibliothek vor Ort entleihbar sind.

## Medienangebot

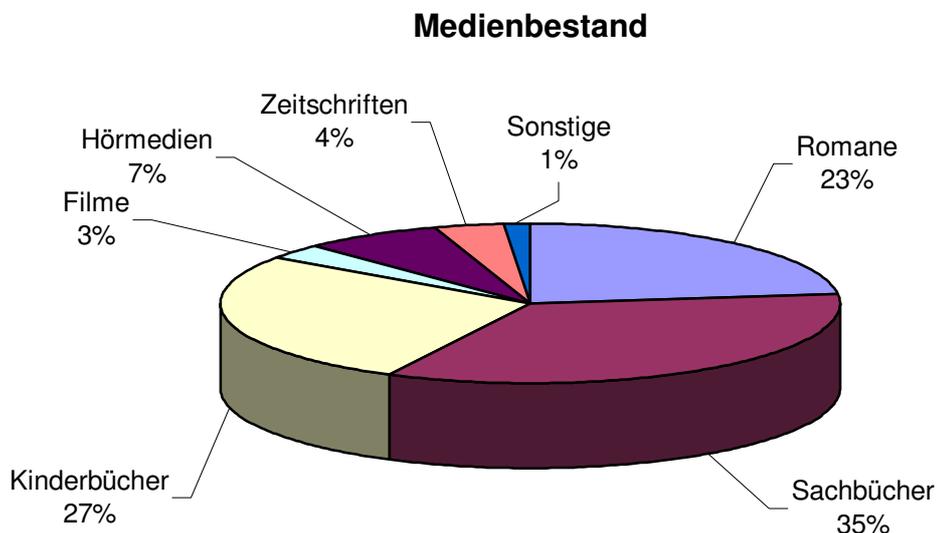
Von den aktuell gut **37.000 Medien** der Stadtbücherei wurden im Berichtsjahr über 2 700 Titel neu angeschafft und eingearbeitet.

Die Stadtbücherei bietet ein umfangreiches Sortiment an Romanen und Erzählungen, die aktuellen Neuerscheinungen des Buchmarktes findet man hier ebenso wie bekannte Klassiker.

Für Kinder und Jugendliche gibt es eine attraktive und altersgerechte Auswahl an spannendem Lesestoff. Allein für das „Antolin“-Programm - ein bundesweites Projekt zur Leseförderung an Grund- und Hauptschulen - bietet die Bücherei mehr als 3 500 Titel.

Das gut ausgebaute Angebot an Sach- und Fachliteratur spiegelt die steigenden Anforderungen einer immer komplexer werdenden Berufswelt und die Notwendigkeit eines „lebenslangen Lernens“.

Der wachsenden Nachfrage nach fremdsprachiger Literatur kommt die Stadtbücherei mit einem kleinen, aber gezielt ausgewählten Angebot an Romanen in Englisch, Französisch und Italienisch entgegen. Besonders stark gefragt sind Bücher, Hörspiele und Filme in englischer Sprache.



Wie das Diagramm zeigt, stellen Bücher mit 85% den größten Teil des Medienangebotes der Stadtbücherei. Die Stadtbücherei bietet aber noch eine ganze Menge mehr: eine große Auswahl an Hörbüchern, Musik-CDs, Kinder-CDs und -kassetten, Filmen, Spielen, CD-ROMs und Zeitschriften.

Sollte das Angebot vor Ort trotzdem nicht ausreichen, bieten der neue Regionalverbund *biblioplus* und die Anbindung an die überregionale Fernleihe zusätzliche Möglichkeiten, auf der Suche nach einem Wunschtitel fündig zu werden.

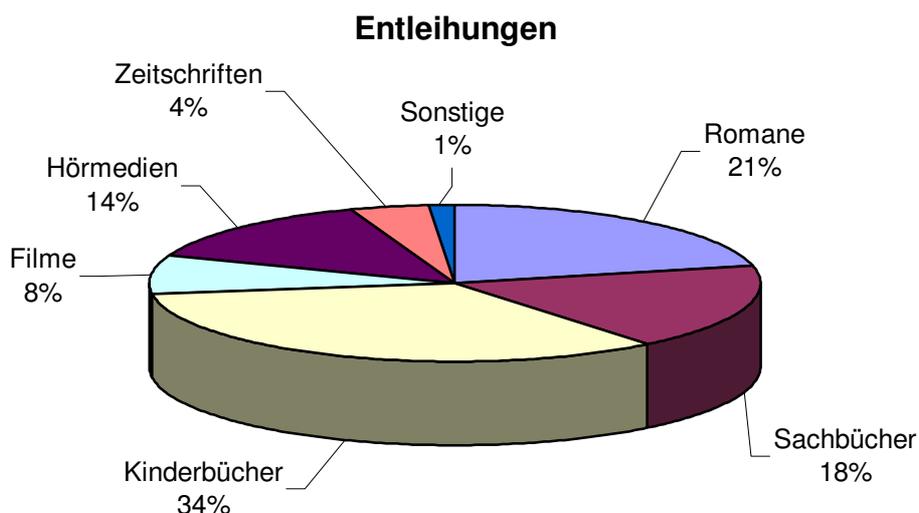
Für Internet-Nutzung oder für Textarbeiten stehen zwei öffentliche PC-Arbeitsplätze zur Verfügung.

### Ausleih- und Nutzungszahlen

Wie gut das Angebot der Stadtbücherei genutzt wird, zeigt die Zahl der Entleihungen. Pro Öffnungstag wurden rund 730 Medien entliehen. Insgesamt wurden für das Jahr 2008 rund **177.500 Ausleihen** gezählt. Rein statistisch gesehen hat damit jeder Weilheimer im letzten Jahr 8 Medien in der Stadtbücherei entliehen.

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Nutzung der verschiedenen Medienarten in der Stadtbücherei. Nicht neu, aber gerade deshalb umso erfreulicher ist die Tatsache, dass Kinder- und Jugendbücher in der Beliebtheitsskala seit Jahren einen Spitzenplatz belegen. Mehr als ein Drittel aller Ausleihen in Weilheim entfällt auf Kinderbücher.

Stark gefragt sind auch die „Nonbook“-Medien, also Filme, CDs und Kassetten. Insbesondere Hörbücher erfreuen sich einer großen Beliebtheit, im Vergleich zum Vorjahr stiegen hier die Ausleihzahlen um 7 %.



Fachbücher für Schule, Studium und Beruf, die in Weilheim selbst nicht vorhanden sind, können über Fernleihe aus ganz Bayern und gegebenenfalls Deutschland bezogen werden. Über den Regionalverbund *biblioplus* sind auch Filme, CDs, Kinderbücher und Romane bestellbar. 270 Medien aus anderen Bibliotheken konnten Weilheimer Bibliotheksbenutzer auf diese Weise nutzen.

Gut angenommen wird auch der Internetkatalog der Stadtbücherei, der Ende 2007 frei geschaltet wurde. Interessenten können jetzt rund um die Uhr im Medienbestand recherchieren, sich einen Überblick über die Neuerwerbungen verschaffen oder kontrollieren, wann entlehene Medien wieder zurückgegeben werden müssen. Mehr als 43.400 Suchzugriffe wurden im Jahr 2008 verzeichnet. Über 1.100mal stellten Bibliotheksbenutzer einen Antrag auf Verlängerung oder Reservierung eines Mediums.

Viele Besucher nutzen die Stadtbücherei als Treffpunkt oder Aufenthaltsort, zum Lesen, Informieren, Lernen, Arbeiten und natürlich, um sich Bücher auszusuchen. Über 220 Besucher wurden durchschnittlich je Öffnungstag gezählt.

Mehr als 2.900 haben einen eigenen Leserausweis, den sie im letzten Jahr auch aktiv benutzt haben. Kinder und Jugendliche nutzen das Angebot der Stadtbücherei besonders gut, ihr Anteil innerhalb der Büchereikunden liegt bei 42 Prozent. Der Anteil der Senioren über 60 Jahren liegt bei knapp 10 Prozent. Wie auch in der Bevölkerung allgemein ist hier die Tendenz steigend.

## Veranstaltungen

Zusätzlich zu ihrem Medien- und Informationsangebot bietet die Stadtbücherei auch ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, das 2008 von mehr als 900 Besuchern genutzt wurde. Einen Aktions-Schwerpunkt bildete wie schon in den Vorjahren das Sommerferien-Programm: unter dem Motto „Drachen, Hexen, Zauberer“ lud die Stadtbücherei zu einer Lesenacht ein. Die fahrenden Mundwerker machten Halt in Weilheim und gaben ihre fast wahren Lügengeschichten zum Besten. Für jüngere Kinder im Vorschulalter gab es ein Mitmach-Theater, und während der ganzen Ferien lud ein Piratensommer-Preisrätsel zum Lesen, Kniffeln und Raten ein.

An der bundesweiten Aktion „Deutschland liest – Treffpunkt Bibliothek“ im Herbst beteiligte sich die Stadtbücherei gleich mit mehreren Veranstaltungen: einer Lese- und Malaktion für Kinder, einem kunsthistorischen Vortrag zur Malerei des Expressionismus im Oberland und einer Lesung, die von einem Musiker begleitet wurde, der Steine zum Klingen brachte.

Eine wichtige Stellung im Aufgabenspektrum der Stadtbücherei nehmen die Leseförderung und der Kontakt zu den örtlichen Schulen ein. Interessierte Lehrkräfte und Erzieher/innen können jederzeit einen Termin für einen Besuch vereinbaren. Für die 2. Klassen der örtlichen Grundschulen konzipiert die Stadtbücherei jedes Jahr Projektwochen. Die Anzahl der Klassenführungen stieg 2008 im Vergleich zum Vorjahr um fast 20 Prozent. Etwa 1.400 Kinder fanden so den Weg in die Stadtbücherei, um selbst vor Ort das Angebot an Lesestoff kennen zu lernen.

### Veranstaltungskalender 2008

Januar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internet-Kurs</li> <li>• Bilderbuchkino „Franz und das Rotkehlchen“</li> </ul>
Februar	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde „Schneewittchen“</li> <li>• „Hinterm Vorhang sitzt der Wolf“ – eine Buchgeschichte</li> </ul>
März	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde „Das Wasser des Lebens“</li> <li>• Die Wunschbox – eine Reise mit dem Zug der Phantasie</li> </ul>
April	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde „Hase und Igel“</li> <li>• Celtic Treasury – keltische Geschichten mit Major Mustard</li> <li>• Besuch des Kinderbuchillustrators Reinhard Michl</li> <li>• Eröffnung des Regionalverbundes biblioplus</li> </ul>
Mai	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde „Tischlein deck dich“</li> </ul>
Juni	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Josa mit der Zauberfiedel</li> </ul>
Juli	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Prinzessin auf dem Kürbis - ein Märchen mit Musik</li> </ul>
Sommer- ferien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Piratensommer-Preisrätsel</li> <li>• „Drachen, Hexen, Zauberer“ – Lesenacht</li> <li>• Lügengeschichten mit den fahrenden Mundwerkern</li> <li>• „Dastunka und dalog'n mit den fahrenden Mundwerkern</li> <li>• Internet-Kurs</li> <li>• Mit-mach-Theater „Vom Anderssein“</li> </ul>
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde</li> <li>• Deutschland liest -Treffpunkt Bibliothek: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur und Kieselklang - Lesung mit Hans Schütz und Karl-Michael Ranftl</li> <li>• „Picasso und der kleine Schlunz“ mit der Illustratorin Barbara Bertram</li> <li>• Kunsthistorischer „Ritt“ durch das Blaue Land - eine Einführung in die Malerei des Expressionismus</li> </ul> </li> </ul>
November	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde</li> <li>• Bilderbuchkino „Luftpost für den Weihnachtsmann“</li> </ul>
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Märchenstunde „Von Weihnachtskatzen und -mäusen“</li> </ul>

## **F. Stadtarchiv**

Das Stadtarchiv gehört mit zu den ältesten Einrichtungen der Stadt. Spätestens seit dem Bestehen eines Rates der Stadt im beginnenden 13. Jahrhundert und der damit einhergehenden frühen Verwaltungstätigkeit dürfte in der Stadt Weilheim ein Archiv vorhanden gewesen sein, auch wenn es erst 1649 aus Anlass einer durch den kurfürstlichen Rentmeister angeordneten Beständeverzeichnis ausdrücklich erwähnt wurde. Die heute im Archivzweckbau an der Alpenstraße untergebrachten historischen Dokumente wechselten im Laufe der Jahrhunderte immer wieder ihr Domizil. So befanden sich die Archivbestände schon im früheren Spital unmittelbar neben der Stadtpfarrkirche, im ersten Rathaus an der ehemaligen Herrengasse, im früheren Stadtschreiberhaus sowie im alten Rathauses am Marienplatz, im neuen Spitalgebäude an der Münchener Straße und von 1936 bis 2003 in den Kellerräumen des 1936 erbauten Rathauses.

Für jede Gemeinschaft, vom privaten Lebensbereich angefangen, über gesellschaftliche Gruppen bis hin zu einer ganzen Stadtgemeinde, ist gemeinsame Erinnerung und damit die Frage, wo kommen wir her und wo bewegen wir uns hin, ein wichtiger Faktor für das Gemeinschaftsbewusstsein. Über einen längeren Zeitraum hinweg gehen aber Erinnerungen, die sich nur auf das menschliche Gedächtnis oder die mündliche Weitergabe stützen, für nachfolgende Generationen unweigerlich verloren. Nur schriftliche Aufzeichnungen sind letztlich in der Lage, das kollektive Gedächtnis über Generationen hinweg zu bewahren, für deren Sammlung, Sicherung und dauernde Aufbewahrung, Bereitstellung und Nutzbarmachung das Stadtarchiv zuständig ist.

Als städtische Einrichtung übernimmt es ausgewähltes Verwaltungsschriftgut und sammelt alle sonstigen bildlichen oder schriftlichen Zeugnisse, die zur Rechtssicherung für den Bürger und zur Dokumentation der Stadtgeschichte unerlässlich sind.

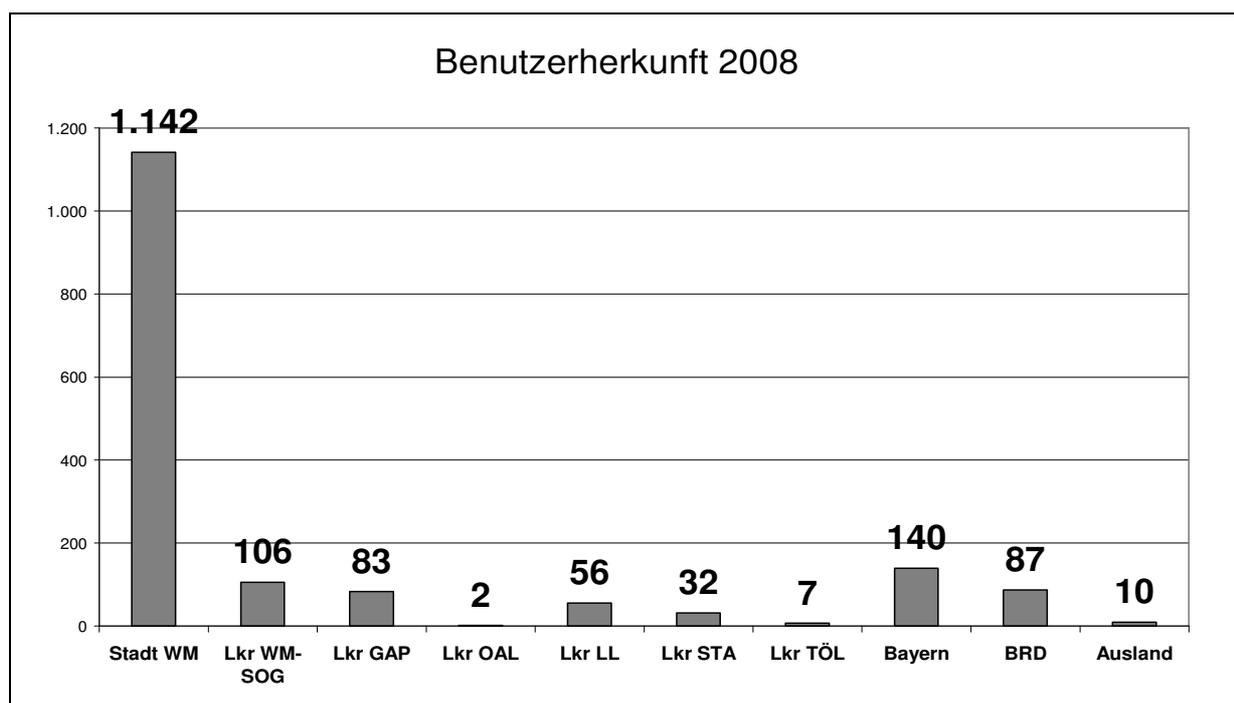
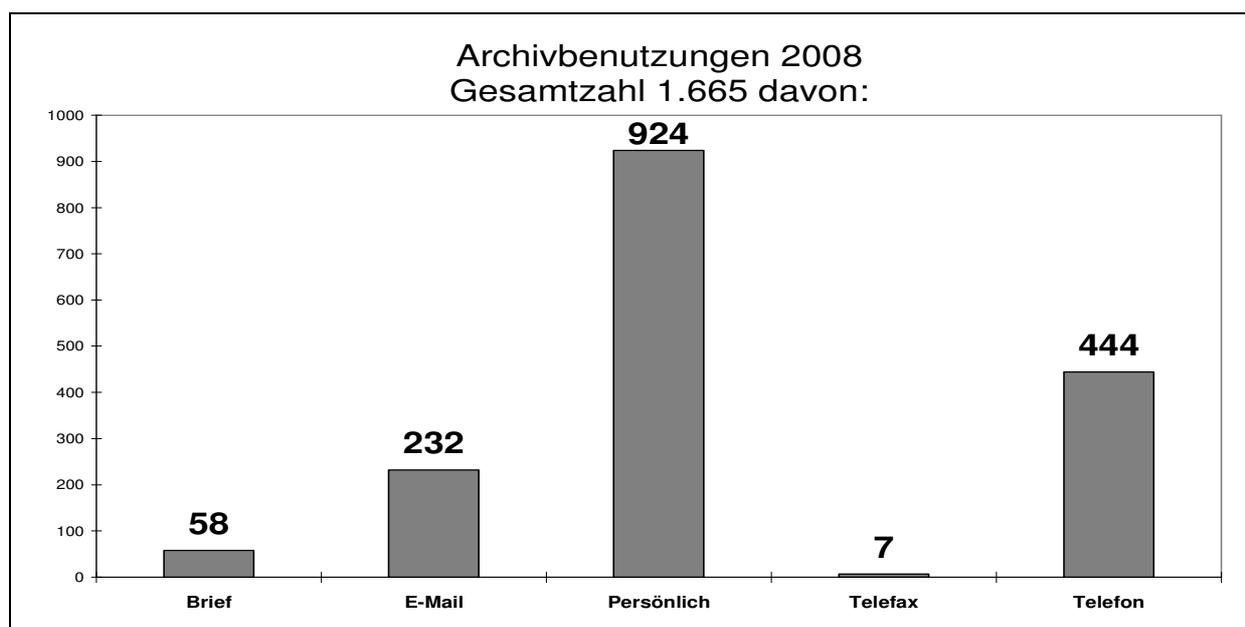
Das Stadtarchiv kann von allen natürlichen oder juristischen Personen in Anspruch genommen werden, sofern bei der Vorlage von früheren Verwaltungsunterlagen bzw. von Unterlagen privater Herkunft keine gesetzlichen Schutzfristen oder vertraglichen Vereinbarungen eine Benutzung noch ausschließen oder einschränken und ein berechtigtes Auskunfts- oder Forschungsanliegen vorliegt. Trotz des gelegentlich auftretenden Spannungsfeldes *Datenschutz & Forschungsfreiheit* ist das Stadtarchiv aber immer bemüht, die Auskunftswünsche oder Forschungsvorhaben seiner Benutzer best möglich zu erfüllen und zu unterstützen..

Weilheim kann auf eine über 750-jährige Geschichte als Stadt sowie im Jahre 2010 auf die erstmalige urkundliche Erwähnung als Ort vor 1000 Jahren zurückblicken und nahezu ebenso weit zurück reicht das überlieferte Archivgut. Von den ersten schriftlichen Zeugnissen in Form von Pergamenturkunden, Akten und Amtsbücher durch die Jahrhunderte hinweg bis hin zu neueren Verwaltungsunterlagen der Nachkriegszeit findet man im Stadtarchiv so ziemlich alles, was historisch wertvoll und interessant ist, eine spannende Materie nicht nur für die wissenschaftliche Forschung, sondern für Freizeit-historiker jedweder Art.

Die Dokumente des städtischen Lebens früherer Jahrhunderte werden im Stadtarchiv für alle Bürger dieser Stadt bewahrt und erhalten, ob sie nun einen Ausflug in ihre Familiengeschichte unternehmen, sich einfach an historischen Ansichten, alten Stadtplänen oder Zeitungsausgaben aus Interesse an Ihrer Stadt begeistern oder die umfangreichen Archivbestände aus beruflichen, schulischen oder persönlichen Gründen benötigen.

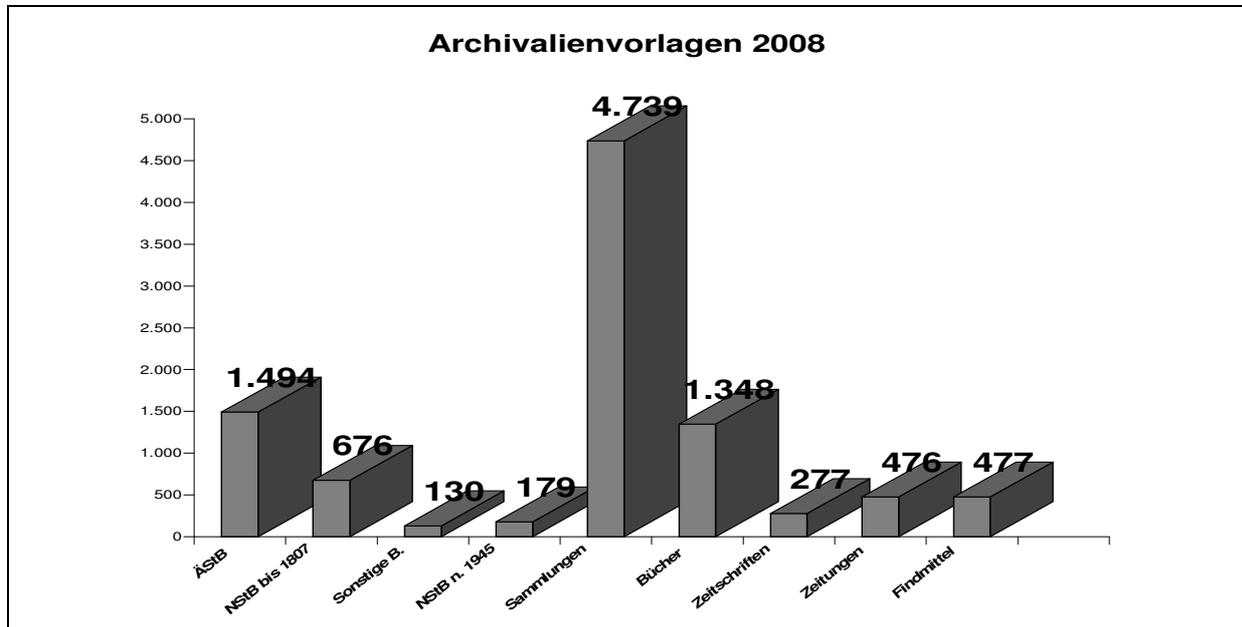
## 1. Archivbenutzungen 2008

Insgesamt 1.665 Benutzungen im Jahre 2008 sind ein Beleg dafür, dass das Stadtarchiv zu den unterschiedlichsten Themen und vielfältigen Auskunfts- bzw. Forschungsbereichen weit über die Stadtgrenzen hinaus intensiv genutzt wird. Neben Fragen zur Stadt- oder Regionalgeschichte sind es auch Interessensgebiete, wie Ahnenforschung, Firmen- und Vereinsjubiläen, Schulaufsätze und –referate, Facharbeiten, Semester-, Magister- und Zulassungsarbeiten, Dissertationen, Recherchen von Rundfunk, Fernsehen und Presse, Nachweise für Renten- und Versorgungsansprüche, ungeklärte Erbschaftsangelegenheiten oder Fragen zum Baustil bzw. zur Fassadengestaltung denkmalgeschützter Gebäude oder Kriegs- oder Umweltaltlasten, die zu einer Auskunft oder einem Besuch im Stadtarchiv führen.



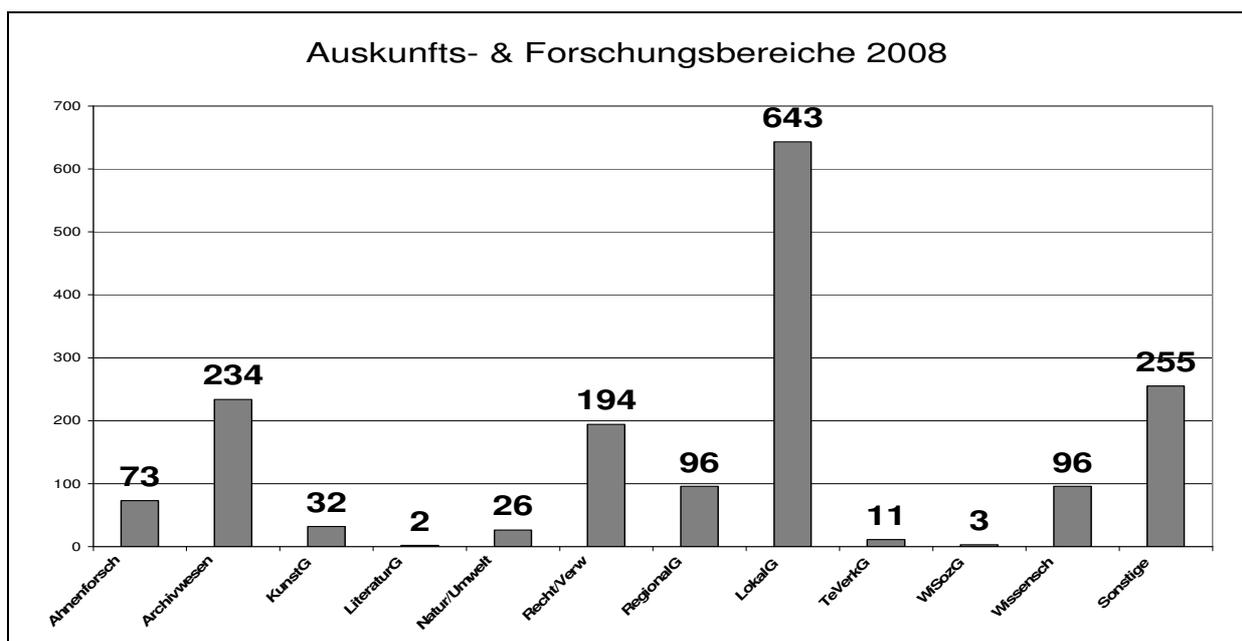
## 2. Archivgutvorlagen für Benutzer

Mehr als 10.000 Vorlagen von Urkunden, Amtsbüchern, Akten, Fotografien, Büchern, Zeitungsbänden und sonstigen Archivalien für Benutzer spiegeln die intensive Nutzung und vielseitige Auswertung der Bestände des Stadtarchivs wieder.



## 3. Auskunft- und Forschungsbereiche der Archivbenutzer

Wie für ein kommunales Archiv nicht anders zu erwarten, befassten sich die meisten Auskunftersuchen und Forschungsvorhaben unserer Benutzer mit der Lokalgeschichte. Rein zahlenmäßig geringer, aber nicht unbedeutender war der Anteil in den Bereichen Ahnenforschung, Landes- und Regionalgeschichte sowie wissenschaftliche Forschungen, wie zahlreiche Autorenbeiträge in der Presse oder in Buch- bzw. Zeitschriftenpublikationen zeigen.



#### 4. Schule & Archiv

Geschichte entdecken, erfahren und beurteilen findet zwar in erster Linie in der Schule statt, zunehmend aber auch in außerschulischen Einrichtungen, wie etwa den Archiven. Das Lernerlebnis „*Spurensuche im Archiv*“ zeigt Schülern nicht nur Wege zur Erschließung historischer Ereignisse und Vorgänge auf, sie lernen dabei auch in Archivquellen zu recherchieren und die so gewonnen Erkenntnisse selbstständig auszuwerten und zu verarbeiten. Dazu bietet das Stadtarchiv den örtlichen Schulen ein dreistufiges Konzept an. Beginnend mit einer *Archivexkursion*, um die Einrichtung Archiv, seine Bestände und deren Benutzung kennen zu lernen. Gefolgt von einem themenbezogenen *Projekttag Geschichte* unter Anleitung des Fachlehrers und des Archivars. Daran anschließend erfolgt die *Archivbenutzung* durch die einzelnen Schülerinnen bzw. Schüler zur Bearbeitung ihrer jeweiligen Referats- oder Facharbeitsthemen.

#### 5. Beständeübersicht

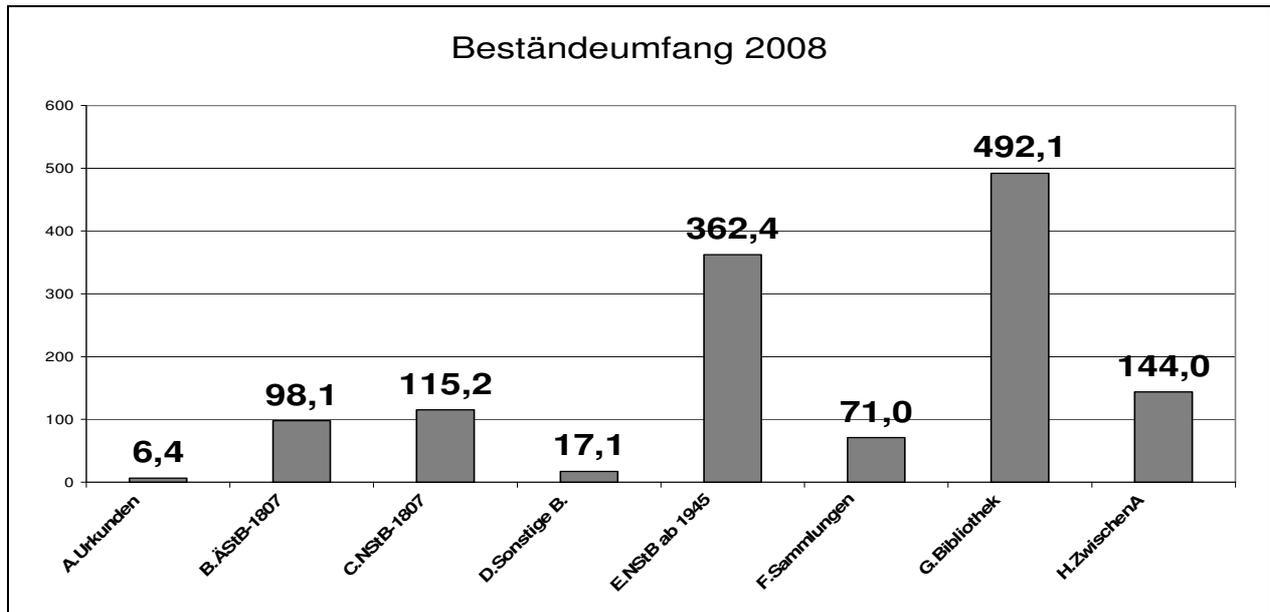
Abteilung	Herkunft	Bestand	Laufzeit
<b>A. Urkunden</b>		Siegelurkunden	1306-1848
<b>B. Ältere städtische Bestände bis 1807</b>	<b>Rat der Stadt</b>	Armenpflegschaftsrat	1656-1802
		Ratsakten	1335-1807
		Ratsprotokolle	1520-1807
		Ratswahlunterlagen	1680-1807
		Strafregister	1524-1660
		Umrittprotokolle	1646-1784
		Vormundschaftsbücher	1649-1725
	<b>Stadtkämmerer</b>	Baurechnungsregister	1766-1770
		Grundbücher der Stadt	1564-1770
		Inventurbücher (Hinterlassenschaftsverzeichnisse)	1652-1724
		Kriegskostenrechnungen	1648
		Manuale und Rapulare	1661-1806
		Pflasterzolleinnahmen	1382+1585
		Servicegelder	1673-1787
		Stadtkammerjahresrechnungen	1522-1807
		Stadtsteuerrechnungen	1572-1780
		Ziegelrechnungen	1735-1737
	<b>Heilig-Geist-Spital</b>	Geldmanuale	1765-1807
		Kastenmanuale	1765-1804
		Sal- und Lagerbuch	1662
		Spitalprotokolle	1651-1806
		Spitalrapulare	1683-1806
		Spitaljahresrechnungen	1600-1807
<b>C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945</b>	<b>Magistrat der Stadt</b>	Bürgerregister	1880-1918
		Fremdenregister	1880-1918
		Heimatsberechtigtenregister	1880-1918
		Hausbesitzer- u. Mieterregister	1880-1918
		Verwaltungsakten des Magistrats	1808-1918
		Verwaltungsprotokolle des Magistrats	1818-1821
		Sitzungsprotokolle des Magistrats	1821-1918
	<b>Gemeindebevollmächtigtenversammlung</b>	Sitzungsprotokolle der Gemeindebevollmächtigten	1835-1918
		Sitzungsprotokolle der gemeinsamen Sitzungen von Magistrat und Gemeindebevollmächtigten (Commultativsitzungen)	1865-1918
	<b>Heilig-Geist-Spital</b>	Kassenbücher	1818-1937
		Protokollbücher	1810-1847

	<b>Stadtrat</b>	Protokolle des Armenpflegschaftsrates	1869-1924
		Protokolle der Stadtratssitzungen, Beigeordnetensitzungen bzw. Entschließungen des Bürgermeisters	1919-1945
	<b>Stadtkämmerei</b>	Almosen-/Wohlfahrtsstiftungen	1803-1937
		Armenfonds und Stiftung Frank	1818-1931
		Armenkasse	1834-1925
		Bier- und Malzaufschlag	1827-1925
		Brot-, Mehl- u. Fleischtarife	1674-1848
		Fleischaufschlag	1811-1923
		Gaswerkskasse	1864-1920
		Gemeindegründe- und Beutelrechnung	1804-1815
		Gemeindekrankenversicherung	1885-1913
		Gewerbliche Fortbildungsschule	1868-1937
		Grundbücher	1805+1886
		Kleinkinderbewahranstalt	1865-1936
		Krankenhausstiftung	1871-1911
		Kriegskostenrechnungen	1801-1859
		Laudemialeinnahmen	1770-1839
		Leprosenstiftung	1871-1936
		Ortsfürsorgekasse	1926-1938
		Pflastergeldkasse	1818-1923
		Realschulpensionat	1896-1933
		Scharwerkelder	1833-1919
		Schlachthofkasse	1892-1937
		Schrannenbücher	1752-1869
		Schulfondkasse	1817-1937
		Staatsschuldentilgungskasse	1810-1898
		Stadtkammerjahresrechnungen	1808-1945
		Stiftungskasse Geiger	1901-1937
		Umlagenrechnungen	1804-1817
		Urkatasterauszug für die Stadt	1813
		Versicherungsgrundbuch	1884-1921
		Waisenhausstiftung	1909-1937
		Wasserwerkskasse	1886-1937
<b>D. Sonstige Archivbestände ab 1524</b>	<b>Handwerkszünfte</b>	Einschreibbücher der Zünfte und Handwerkervereine in Weilheim	1524-1872
	<b>Landgericht Weilheim älterer Ordnung</b>	Briefprotokolle für die Stadt Weilheim	1619-1736
	<b>Kgl. Landwehrkommando des Bezirks Weilheim</b>	Verwaltungsakten	1803-1870
<b>E. Neuere städtische Bestände II ab 1945 ① )</b>	<b>Stadtrat</b>	Sitzungsniederschriften	1945 ff
	<b>Hauptamt</b>	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
	<b>Bauamt</b>	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
	<b>Kämmerei</b>	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
	<b>Ordnungsamt</b>	Verwaltungsunterlagen	1945 ff
<b>F. Sammlungen</b>		Amtliche Drucksachen	1949 ff
		Fotosammlung	1867 ff
		Karten- und Plansammlung	1811 ff
		Nichtamtliche Drucksachen	1955 ff
		Plakatsammlung	1890 ff
<b>G. Archivbibliothek</b>		Bücher sowie Zeitschriftenreihen, Zeitungs- und Gesetzblattbände	1505 ff

Erläuterungen:

① Abgabe von Verwaltungsunterlagen an das Stadtarchiv erfolgt erst nach Ablauf einer Aufbewahrungsfrist von 30 Jahren. Für die Benutzung gelten die Schutzfristenregelungen des Bayerischen Archivgesetzes von 1989 bzw. der Satzung der Stadt Weilheim i.OB über die Aufgaben und die Benutzung des Stadtarchivs Weilheim i.OB von 1991.

## 6. Beständeumfang in laufenden Regalmetern



## G. Stadtmuseum

### a) Restaurierung

Mit Hilfe der Jubiläumsstiftung der Vereinigten Sparkassen wurde die grundlegende Restaurierung des Palmesels mit Freilegung der Originalfassung zum größten Teil durchgeführt. Es handelt sich vielleicht um das nach 1505 entstandene spätgotische Werk von Thomas Krumpper aus Weilheim.

Im Depot konnten an vier aus Polling stammenden, spätbarocken Großgemälden mit der Legende des sel. Petrus Forerius die fast über die gesamten Malflächen aufgetragenen modernen Übermalungen und großflächige Überkittungen des späteren 20. und des 19. Jahrhunderts abgenommen werden. Diese Arbeiten sind nun nach fast zweijähriger Arbeit vollendet, derzeit werden die Bilder für die zum Stadtjubiläum 2010 geplante Ausstellung mit Pollinger Werken neutral retuschiert und neu gerahmt.

Für diese Ausstellung wird auch eine verkleinerte, aus dem 17. Jahrhundert stammende Kopie des „Pollinger Kreuzes“ restauriert.

Weitere Restaurierungsmaßnahmen waren Reinigung/Freilegung von vier Gemälden im Bürgerheim und einem Gemälde in der Hl.-Geist-Kirche; bei Letzterem konnte damit ein neues, von dem Weilheimer A. Mangold d.J. signiertes Bild aus dem Jahr 1887 identifiziert werden.

### b) Ausstellungen in den Schauräumen

In den oberen Museumsräumen fanden diesmal folgende Sonderausstellungen statt: Dokumentationen zu den Kandinsky-Malereien auf dem Marienplatz und zur Entwicklung der Bebauung (Standortförderung, Architekturbüro Lechner, J. Heberlein, WM); „Ma-donna“ (Kunstforum WM), *Wien in Weilheim* (H.-P. Jahn, WM).

### **c) Leihgaben**

Ein Gemälde von A. Mangold d. J. erhielt das Museum als Leihgabe des Heimat- und Museumsvereins, das er aus Pollinger Privatbesitz ankaufen konnte (Hängung noch nicht entschieden); es zeigt die zweite Frau Mangolds vor einer Ansicht von Paris und stammt wohl aus dem Jahr 1901.

### **d) Öffentlichkeitsarbeit**

Die Inventarisierung der Museums- und Depotobjekte wurde fortgeführt, ergänzt und verbessert.

Für die Zeitschrift Lech-Isar-Land konnten die Beiträge *Der geschlachtete Amor – Zur Deutung der Stuckreliefs im „Prälatensaal“ des ehemaligen Stiftes Polling* und *Der Weilheimer Maler Anton Mangold d.J. (1863 - 1907)* vollendet und veröffentlicht werden.

Weitere Beiträge über den Palmesel und die Weilheimer Vera-Ikon-Bilder, über drei wichtige Gemälde aus dem Depot (u. a. L. Thoma, 1909) und das wohl ebenfalls 1909 entstandene Weilheimer Kandinsky-Gemälde sind in Bearbeitung.

### **e) Depot**

Folgende Gemälde wurden auf Wunsch der Mitarbeiter aus dem Rathaus ins Depot verbracht: *Winter im Gebirge*, *Marienplatz in Weilheim* (K. Walther), *Frühling am Wilden Kaiser* (H. Gehring).

Das Aquarell *Träumender Bauer* (J. Schütt) erhielt der aus dem Tiefbauamt ausscheidende Mitarbeiter Hollenbach als Geschenk aus seinem Raum im 2.OG des Rathauses.

### **f) Besucher**

In diesem Jahr gab es insgesamt rund 15.800 Besucher.

## **H. Veranstaltungswesen**

Im Jahr 2008 wurden die Städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt 279 Veranstaltern an rd. 654 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als 246 Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningers Anwesen“ wurde außerdem an 146 Tagen von Unterhausener Vereinen und Privatpersonen genutzt. Der Saal im Gemeindehaus Marnbach steht den Abteilungen des SSV Marnbach-Deutenhausen als Sportstätte und dem jeweiligen Pächter der Gaststätte als Veranstaltungsraum ganzjährig zur Verfügung. Das alte Schulhaus wird von der Marnbacher Theatergruppe für Proben und Theateraufführungen genutzt.

Ein herausragendes Ereignis war die Umsetzung des Projektes "Ein Kandinsky für Weilheim" oder "Der größte Kandinsky der Welt", der von Juli bis Dezember 2008, tausende Besucher auf den Marienplatz lockte. Die Umsetzung dieses Projektes durch die Bemalung der Pflastersteine durch Schüler Weilheimer Schulen und Privatpersonen erntete weltweit Anerkennung und Aufmerksamkeit in allen Medien.

## **1. Veranstaltungen in der Stadthalle**

Die Stadthalle wurde von 88 Veranstaltern an 192 Tagen belegt (2007 waren es 84 Veranstalter an 171 Tagen). Das ist eine erneute Steigerung gegenüber 2007, was sich auf eine Mehrbenutzung des Foyers zurückführen lässt. Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt:

- 16 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle Weilheim, Kammerorchester Weilheim, Symphonic Air Connection, Gymnasium Big-Band, Benefizkonzert des Musikkorps der Bayerischen Polizei, "Da Summa is uma", "Verona Gala", Ludwig Hirsch, ...)
- 14 verschiedene Tanz- und Ballveranstaltungen (Bayer. Meisterschaften Senioren II, St D bis S, Deutschlandpokal, Sen. III S, Bauernball, Narrhalla Krönung- und Kinderball, Schulabschluss- und Tanzkursabschlussbälle)
- 6 Weihnachtsfeiern
- 6 Theater- und Kabarettveranstaltungen (Chiemgauer Volkstheater, Peter Steiner's Theaterstadl, Herbert & Schnipsi, "Maddin" Schneider, Shaolin Mönche, "Couplet AG")
- 4 Antik- und Sammlermärkte
- der 16. Weilheimer Brauttag
- Dichterlesung mit dem Schriftsteller Uwe Timm
- Weilheimer „Jobmesse“
- 1. Weilheimer Aktionstage "Wald - Holz – Umwelt"
- 2. Weilheimer Kakteen-Tage mit Dia-Schauen
- "Deutschland, Land der Ideen" - Vorstellung eines 3 D - Monitors
- Diavortrag von Dr. Karl Flock zur Bezwingung der "Seven Summits"
- 4 Prüfungen
- 13 Versammlungen (Landfrauentag, Zucht- u. Jagdverband Bürgerversammlungen, Sparkasse, Raiffeisenbank, Haus u. Grund)
- 2 Hochzeiten
- 37 sonstige Veranstaltungen (Kinder-Uni, Frühjahrs- u. Herbstbasar des MüZe Weilheim, Freisprechungsfeier, Dia-Vorträge, Sportlerehrung, Wahlen, HSM - Fachtagung, Vortrag über Gehirnforschung, Bayerischer Skiverband, ...)
- 14 Seminarveranstaltungen
- 33 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- 34 Auf- und Abbautage.

## **2. Veranstaltungen im Stadttheater**

Das Stadttheater wurde von 60 Veranstaltern an insgesamt 192 Tagen in Anspruch genommen (2007 waren es 62 Veranstalter an 190 Tagen). Es waren u. a.

- 15 Konzerte (Byron & Friends, Musikschule mit "Armonico", Weihnachtskonzert u. a., Michael Fitz, Rudi Zapf, Barbara Clear, Munich, Brass Connection, Willi Michl, sowie ein Opern- u. ein Operettenabend, u. a.)
- 11 Ballettaufführungen (orientalisch, latein-amerikanisch und modern)
- 8 Dia-Abende (Neuseeland, Asien, Indien, Jakobsweg, Südamerika, ...)
- 29 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, "Die Almdudler", Iberl-Bühne, Cavalleria Rusticana, Weilheimer Kellertheater)
- 13 Kindertheatertage (Münchener Theater für Kinder, Theater in der Au)
- 11 Kabarettabende (Günther Grünwald, „Die Zeitlupe“ und Kabarettgala, Karsten Kaie, Lizzy Aumeier, Dieter Hildebrand, ...)

- 26 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2008 („Tod eines Handlungsreisenden“, „Der Steppenwolf“, „Urfaust“, „Don Camillo“ und 2 Lesungen)
- 7 weitere Veranstaltungen (Benefizkonzert der Albanienhilfe Weilheim, Siebenbürger-Kulturnachmittag, Amtsleiterwechsel, Vorträge...)
- 4 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer
- außerdem wurde das Theater an 86 Tagen für Auf- und Abbau, bzw. als Probenstage benutzt.

### **3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle**

Die Halle wurde an 98 Tagen von 11 Veranstaltern belegt (2007: 10 Veranstalter an 45 Tagen). Im Einzelnen waren das:

- 11 Großviehmärkte
- Jungzüchter Tierschau
- 30. Internationale Paulaner Volkswandertage
- 33. Auto- und Motorradausstellung
- 2 Hundeausstellungen
- Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes
- 2. Weilheimer Kakteen-Tag
- Jahreshauptversammlung des TSV Weilheim
- 38 Probenstage Weilheimer Festspiele, Trachtenverein
- sowie 27 Auf- und Abbautage

### **4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle**

Diese Halle wurde von 14 Veranstaltern an 97 Tagen genutzt (2007: 12 Veranstalter an 93 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert:

- 27 Kälbermärkte und 14 Tage Einstellmöglichkeit für Exportkälber
- 12 Kleintiermärkte
- 7 Hallenflohmärkte
- 11 Viehauftriebe zu den Großviehmärkten
- die 33. Auto- und Motorradausstellung
- 2. Weilheimer Kakteen-Tage mit Verkaufsausstellung
- 1. Weilheimer Aktionstage "Wald - Holz - Umwelt"
- 1 Städtische Fahrradversteigerung
- 1 Benefizkonzert "Rock'n Rights" der AI-Gruppe des Gymnasiums Weilheim
- "Tag der Reservisten" bundesweiter Aktionstag mit Uniformenausstellung
- Bayerisches Jungzüchtertreffen
- Schlangenfarm „Natrix“
- Ausstellung der Schafhaltervereinigung Pfaffenwinkel
- Schafbockkörnung u. -versteigerung der Bayer. Herdbuchgesellschaft, München
- sowie 10 Auf- und Abbautage

### **5. Veranstaltungen auf dem Festplatz**

Der Festplatz wurde an 119 Tagen von insgesamt 18 Veranstaltern genutzt (2007: 18 Veranstalter an 138 Tagen).

Unter anderem für folgende Veranstaltungen:

- das traditionelle Volksfest
- die 33. Auto- und Motorradausstellung
- 1. Weilheimer Aktionstage "Wald - Holz - Umwelt"
- 2 Städtische Flohmärkte
- 3 Nachtflohmärkte
- 14 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim
- 2 ADAC-Prüfdienste
- Schaf- und Lämmerverladestelle
- Gastspiel des Zirkus Probst
- "Tag der Reservisten" bundesweiter Aktionstag mit Geräteschau
- KAB Waldfest
- 2 Kart-Turniere und 28 Trainingstage der Kart-Abteilung im MC Weilheim
- 5. Weilheimer „Weil-Kult-Festival“
- 2 Wochenmärkte
- 6 weitere Veranstaltungen (Verkehrsschulungen, „Die Brücke“, FFW-Übung, ...)
- sowie 30 Auf- und Abbautage.
- Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Führerscheinaspiranten zur Verfügung.

## **6. Veranstaltungen am Marienplatz und Kirchplatz**

Unser Marienplatz und der neu gestaltete Kirchplatz wurde von 88 Veranstaltern an 213 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2007 waren es 64 Veranstalter an 177 Tagen). Im Einzelnen waren dies:

- 50 Wochenmärkte auf dem Marienplatz
- 41 Wochenmärkte auf dem Kirchplatz
- 4 Bauernmärkte
- die 21. Französische Woche
- der 34. Weilheimer Weihnachtsmarkt auf dem Marienplatz
- der 2. weihnachtliche Künstler- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Kirchplatz
- Expo zum 4. Intern. Weilheimer Radkriterium
- Start-Ziel und Expo zum 3. Weilheimer Lauf-Cup
- Aktionstag: „In die Stadt ohne meine Auto“
- Italienische Woche auf dem Kirchplatz
- Kindermalfest
- „Tag der Lions“
- Weilheimer Kult(uhr)nacht
- Innenstadtfasching am Faschingssonntag und Kinderfasching am Dienstag
- Internationales Freundschaftsfest auf dem Marienplatz
- Fassaden-Video-Installationen am Museum von Philipp Geist
- Verabschiedung von Monsignore Hans Appel und Begrüßung des neuen Stadtpfarrers Dr. Ulrich Lindl
- Einweihung der Schmiedstrasse nach Sanierung
- Infotag der Bergwacht Weilheim und der Freiwilligen Feuerwehr Weilheim
- sowie 68 politische und allgemeine Informationsveranstaltungen auf dem Marienplatz, dem Kirchplatz und in der Schmiedstrasse
- außerdem 21 Auf- und Abbautage.

Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte und das „4. Oberstadtler-Fest“ statt. Der Städtische Sportplatz am „Gögerl“ war erneut Start und Ziel für das Zweite 12 Stunden-Mountain-Bike-Rennen rund um den Weilheimer Hausberg. Außerdem fand die "Serenade in der Au" statt. Der Herzog-Albrecht-Platz dient seit Einführung des Stadtbusses als Ausgangspunkt für alle Stadtbuslinien.

## **7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen - nur Saalbenutzung -**

Der Saal im Vereinsheim wurde von 7 Unterhausener Vereinen bzw. Organisationen und der Narrhalla Weilheim 136 Tagen genutzt.

- 49 Tage Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik)
- 2 Tage Kindergarten Unterhausen
- 2 Tage der Pfarrgemeinderat
- 6 Tage die Feuerwehr
- 34 Tage Narrhalla Weilheim
- 2 Tage der Schützenverein
- 41 Tage Tanzgruppe „Wild Angels“

Ferner stand der Plattlerraum einmal den Jagdpächtern zur Verfügung. Für private Nutzung wurde der Saal fünfmal an Unterhausener Vereinsmitglieder für runde Geburtstagsfeiern und einmal an die Bürger für Weilheim für eine Wahlveranstaltung vermietet.

## **8. Weilheimer Kulturprogramm**

Mit 27 Einzelveranstaltungen wurden so viele Vorstellungen angeboten, wie nie zuvor. Dies lag an den 6 zusätzlichen Aufführungen auf der Freilichtbühne am Reinhard-Schmid-Platz im August, sowie an 3 zusätzlichen Schulvorstellungen für die Produktion „Urfaust“.

Die Gastspiele „Tod eines Handlungsreisenden“ (Theater Regensburg) und „Steppenwolf“ (Stadttheater Fürth) waren ausverkauft. Großer Nachfrage erfreute sich die erstmals am Reinhard-Schmid-Platz realisierte Freilichtbühne mit „Don Camillo und Peppone“.

Das als „Experiment“ gewagte Unternehmen einer Freilichtbühne in der Innenstadt wurde von der Öffentlichkeit begeistert aufgenommen. Als Spielort hat sich der Reinhard-Schmid-Platz bestens bewährt, da er in sich abgeschlossen ist und nur wenige Anwohner beeinträchtigt. Aus platztechnischen und veranstaltungsrechtlichen Gründen war die Zuschauerkapazität begrenzt. Eine größere Zuschauertribüne wäre ohnehin nicht finanzierbar gewesen. Durchgeführt werden konnte dieses Vorhaben mit Mitteln des Freistaates Bayern, des Bezirks Oberbayern und der Sparkasse Weilheim, sowie mit erheblichen freiwilligen Leistungen der Organisatoren, Schauspieler und Weilheimer Mitwirkenden. Zur Belebung der Innenstadt und als Attraktion für Tagestouristen hat das Projekt sicherlich beigetragen. Der Anteil auswärtiger Besucher war recht groß.

Erfreulich ist in diesem Jahr auch, dass die Zahl der 2007 stark angestiegenen Abonnenten gehalten werden konnte (ca. 300 - dies entspricht ca. 1200 verkaufter Karten im Stadttheater).

Großer Jazz wurde in zwei Konzerten mit dem Cecil-Verny-Quartett und dem Vincent-Herring-Quartett im Saal der Musikschule geboten. Beide Formationen wurden wieder von Johannes Enders in der Festivalreihe „Ammertöne“ präsentiert. Anspruchsvolles Programm bot das Kammerorchester Weilheim, das in der Stadthalle vor allem mit der 9. Sinfonie von Dimitri Schostakowitsch sein hohes Niveau unter Beweis gestellt hat.

Insgesamt besuchten das Kulturprogramm 2008 (Gastspiele, Festspiele, 2 Jazz-Konzerte Ammertöne und 2 Konzerte des Kammerorchesters) ca. 6000 Zuschauer und Zuhörer.

Besonders erfreulich ist der hohe Anteil junger Zuschauer, die in Weilheim Theater auf hohem Niveau erleben können. Begleitende Lehrkräfte betonten die gute Qualität der Inszenierungen, womit Weilheim seinem überregional guten Ruf erneut gerecht wurde.

## **9. Fremdenverkehr**

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen ist im Jahr 2008 erfreulicherweise gestiegen. Wurden 2007 nur 1.133 Anfragen bearbeitet, waren es im Jahre 2008 bereits wieder 1.312 touristische Anfragen.

Laut Statistischem Landesamt wurden im Jahre 2008 in Weilheim 16.888 Übernachtungen gezählt (2007 = 14.336).

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten :	15.531 Übernachtungen ( 2007 = 13 164)
Privatunterkünfte:	1.357 Übernachtungen (2007 = 1.172)

Dem gegenüber standen Gästeankünfte in Höhe von:

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten:	8.209 Ankünfte (2007 = 7.070)
Privatunterkünfte:	574 Ankünfte (2007 = 357)

Nachdem 2007 ein erheblicher Rückgang an Übernachtungen zu verzeichnen war, endete 2008 mit einem erfreulichen Übernachtungsplus von 17,8 %. Der erfreuliche Anstieg der Übernachtungszahlen ist mit Sicherheit auf die Aktion mit dem "Größten Kandinsky der Welt", die mehrere tausend interessierte Besucher aus nah und fern in die Weilheimer Altstadt lockte, zurückzuführen. Durchaus positiv dürfte sich dies auch auf den Einzelhandel und die Gastronomie ausgewirkt haben. Die Bettenzahl in den gewerblichen Betrieben hat sich seit Schließung des Hotel Bräuastl auf nur noch 135 Betten reduziert. Die durchschnittliche Auslastung der Beherbergungsbetriebe beträgt 31 %, bei einer Aufenthaltsdauer von 1,9 Tagen. Auch bei den Privatunterkünften und Ferienwohnungen ist eine deutliche Steigerung von 15,8 % bei einer Aufenthaltsdauer von etwa 2,4 Tagen zu verzeichnen.

Der Wohnmobilstellplatz bei der Ammerschule hat sich als gute städtische Investition herausgestellt. Vor allem in den Sommermonaten ist der Stellplatz nahezu täglich mit 6 und mehr Wohnmobilen belegt und das bei einer Stellplatzfläche von max. 8 Wohnmobilen.

## **I. Stadtjugendpflege**

### **1. Jugendräume**

#### **1.1. Städtisches Jugendzentrum am Leprosenweg**

##### **1.1.1. Besucherstruktur, Öffnungszeiten und Angebote**

Das Weilheimer Jugendzentrum am Leprosenweg besuchten von Januar bis Oktober 2008 täglich im Durchschnitt ca. 40 Jugendliche (2007: 32) verschiedener Nationalitäten, dabei lag der Hauptbesucheranteil bei den 15- bis 18-Jährigen. Die Spitzen gingen hier zum Teil von 90 Jugendlichen täglich in den Wintermonaten bis 20 Jugendliche täglich in den Sommermonaten.

Das Haus hatte mit seinen Angeboten im Jahr 2008 an rund 200 Tagen (2007: 180) 26 Stunden in der Woche geöffnet. Einzige Schließungszeiten waren an Weihnachten und um den Jahreswechsel. Insgesamt wurde es 2008 von 7.500 Jugendlichen frequentiert (2007: 6.200 = Anstieg um 17 %). Davon waren etwa 22 % Mädchen (2007: 15 %) und 78 % Jungen (2007: 75 %). Geschätzt war ein Drittel der Besucherinnen und Besucher russischer Herkunft (Spätaussiedler), ein Drittel deutscher Herkunft und das restliche Drittel teilte sich in verschiedene Herkunftsländer auf (türkisch, italienisch, albanisch, asiatisch und andere). Die Arbeit mit Jugendlichen mit Migrationshintergrund und die Integration stellten somit einen besonderen Schwerpunkt dar. Überwiegend nutzen Hauptschülerinnen und Hauptschüler die täglichen Angebote des Jugendhauses. Bei Veranstaltungen - wie Partyvermietungen und wie beim Konzert an den Eröffnungstagen - dominierten dagegen Jugendliche von Realschule und Gymnasium die Besucherstruktur. Zu diesen Gelegenheiten konnten 2008 insgesamt rund 800 Besucher gezählt werden.

Neben den alltäglichen Angeboten, wie Turnieren und Gruppenarbeit (Mädchenfrühstück, Jungenfrühstück, Girlsday, Kochgruppe), gab es 2008 die stundenweise Öffnung des Hauses durch speziell qualifizierte Jugendliche mit Jugendleiterschein, die Wahl eines „Juzehausrats“, drei Hausversammlungen, sowie die Organisation der Abschluss- bzw. Eröffnungsparty und mehrere Grillfeste unter Mithilfe der Jugendlichen.

### **1.1.2. Personalsituation**

Ab 01. Januar 2008 konnte neben der Vollzeit-Sozialpädagogenstelle auch die Halbtagsstelle, die seit August 2007 vakant war, neu besetzt werden. Nach dem Beschluss des Stadtrates im Hinblick auf das neue Jugendhaus das Personal um eine zusätzliche Halbtagsstelle aufzustocken, gelang es ab 1. Februar 2008 diese zu besetzen. Die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen stand somit zu Beginn des Jahres im Vordergrund der Arbeit.

Der Personalschlüssel im Jugendhaus liegt folglich derzeit bei einer Vollzeitstelle (39h/Woche), finanziert durch das Landratsamt Weilheim-Schongau und zwei Halbtagsstellen (jeweils 19,5h/Woche), finanziert durch die Stadt Weilheim, jeweils besetzt mit Diplom-SozialpädagogInnen FH. Derzeit bekleidet eine Mitarbeiterin eine der beiden Halbtagsstellen im Jugendhaus „Come In“ und mit einer weiteren Halbtagsstelle den Bereich Streetwork.

Von August bis Dezember 2008 absolvierte zudem eine Studentin der sozialen Arbeit ihr Jahrespraktikum im Jugendhaus.

Als anerkannte Stelle für Zivildienstleistende laufen derzeit Bemühungen diese Stelle zu besetzen, um das Pädagogen team unter anderem bei täglich anfallenden Hausmeistertätigkeiten, Einkäufen, Dienstbotengängen und auch bei einfachen pädagogischen Angeboten zu unterstützen.

### **1.1.3 Neues Jugendhaus „Come In“ in der Pütrichstraße**

Absoluter Schwerpunkt neben der Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen und des täglichen pädagogischen Betriebes war im Jahr 2008 vor allem die Neu- bzw. Umgestaltung des zukünftigen Jugendhauses.

Schon im Jahr 2004 hatte die Stadt zum Preis von 310.000 € ein altes Wohnhaus an der Pütrichstraße 14 von der Post erworben. Finanziert wurde der Kauf damals durch einen Verkauf der Erbbaurechtsgrundstücke am Trifhof der Lenggrieser Baugenossenschaft.

Die Bauarbeiten begannen im Januar 2008 und schlossen mit der Eröffnung am 13. November 2008. Neben den Arbeiten, die durch Handwerksbetriebe ausgeführt wurden, lag der sozialpädagogische Fokus auf einem möglichst hohen Maß an Beteiligung der Weilheimer Jugendlichen an „ihrem“ neuen Haus. So sollten die Jugendlichen aktiv in den Umgestaltungsprozess miteinbezogen werden, mit dem Ziel, dass sie das neue Haus gut annehmen und schätzen lernen, sowie ihre Fähigkeiten und Kenntnisse rund um ein solches „Projekt“ zu erweitern.

Von der Ideenschmiede, über den Namenswettbewerb, bis hin zum Umzug waren über 40 Mädchen und Jungen im Alter zwischen 12 bis 23 Jahren aus fünf verschiedenen Herkunftsländern an Planungen, Renovierungsmaßnahmen und am Umzug beteiligt.

Es wurde an ca. 60 Arbeitstagen mit durchschnittlich vier Stunden am Tag geplant, Tapeten abgerissen, Wände gestrichen, die alte Treppe abgeschliffen und lackiert, Möbel bestellt und aufgebaut und letztendlich umgezogen. Bei den Arbeitseinsätzen halfen durchschnittlich fünf Jugendliche (min. 2 – max. 20). Damit stecken im neuen Jugendhaus rund 1.200 Arbeitstunden ehrenamtliches Engagement. Zudem haben die Jugendlichen durch Mithilfe bei Papiersammlungen und der Abschlussparty 1.300 € erwirtschaftet und für das Inventar des neuen Jugendhauses gespendet.

Weitere Geldmittel oder Sachspenden für das neue Jugendhaus akquirierte eine aus interessierten Bürgern bestehende „Förderinitiative Juze“. Viele Bürger und Firmen spendeten, sodass zusätzlich nützliches Inventar, technische Ausstattung und Spielgeräte für die Jugendlichen angeschafft werden konnten, welches das Jugendhaus noch lange bereichern soll. Mit Hilfe von Großsponsoren war es möglich, eine neue Kucheneinrichtung, die Jugendhaustheke und eine professionelle Musikanlage für den Cafebereich anzuschaffen.

Das neue „Come In“ bietet eine Nutzfläche von rund 300 m<sup>2</sup>. Es ist im Erdgeschoss behindertengerecht ausgebaut und hat auch eine behindertengerechte Toilette. Durch die Zugangsrampe an der Südseite ist das Haus auch für Rollstuhlfahrer zu erreichen.

Die Fassade wurde mit einem Wärmeverbundsystem gedämmt. Dadurch wurde erreicht, dass der Dämmwert 25 % unter den geforderten Werten der Energiesparverordnung liegt. Das Gebäude besitzt noch keine eigene Heizung, sondern wird derzeit vom Landratsamt Weilheim-Schongau mit versorgt. Mit der Realisierung des 2. Bauabschnittes soll das Gebäude eine eigene Heizung mit regenerativen Brennstoffen (Pellets oder Hackschnitzel) erhalten, oder evtl. an ein Nah- bzw. Fernwärmenetz angeschlossen werden.

Die Baukosten für den getätigten 1. Bauabschnitt belaufen sich auf ca. 456.000 €. Hinzu kommen 35.000 € für die Ausstattung. Ein Teil der Baukosten, bis zu 30 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, kann über Fördermittel der Bayerischen Staatsregierung voraussichtlich wieder zurückgeholt werden.

In einem 2. Bauabschnitt, dessen Baubeginn noch nicht fest steht, soll das „Come In“ einen Lift für Behinderte in den 1. Stock, einen separaten Veranstaltungssaal und einen ansprechenden Außenbereich bekommen. Hierfür sind nochmals rund 400.000 € veranschlagt. Der aufgrund der zentralen Lage nicht allzu große Außenbereich, der derzeit gekiebt ist, soll später die Möglichkeit bieten, sich z.B. mit Tischtennis oder Basketball sportlich zu betätigen. Auch ein Grillplatz darf nicht fehlen. Der Veranstaltungssaal – ein wesentlicher Bestandteil der offenen Kinder- und Jugendarbeit – soll Jugendkulturarbeit ermöglichen, wie z.B. Konzerte, Partys, Theater u. v. m.

Das Jugendhaus wird seit der Eröffnung am 13. November sehr gut angenommen. Viele „neue“ Jugendliche nehmen die Angebote des Hauses wahr. Vergleichbare Zahlen zur Besucherstruktur liegen aufgrund der kurzen Zeit noch nicht vor.

Es ist aber ein deutlicher Zuwachs von weiblichen Besucherinnen zu verzeichnen. Neben und in den Öffnungszeiten des „offenen Treffs“ finden nun spezielle und regelmäßige Angebote statt, z.B. „Teenachmittag“ (12-15 Jahre), „Oldie-Treff“ (ab 15 Jahre) mit speziellen und wechselnden Angeboten, „Cooking-Aktion“, „Fotostory“, Aktion: „Werkraum“, Jugendkino, Thekenteamtreffen, Jugendleitertreffen und vieles mehr. Teils ist hierbei eine Anmeldung erforderlich. Über alle aktuellen Angebote und Öffnungszeiten informieren ein zweimonatig erscheinender Flyer, Plakate, sowie die neue Homepage [www.comein-weilheim.de](http://www.comein-weilheim.de).

## **1.2. Cafe Future**

Die Jugendräume „Cafe Future“ wurden im Jahr 2008 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste 10-mal (Vorjahr: 12) vergeben.

Unter der Woche dienen die Räume dem Jugendparlament als Gruppen- und Besprechungsraum. Zum Teil finden dort auch Ferienangebote und Kurse statt. Freitags gibt es einen offenen Treff für Jugendliche, die von der Streetworkerin betreut werden. Dieses Angebot nahmen vornehmlich türkische Jugendliche und deren Freundeskreis wahr. Durch die Eröffnung des neuen Jugendhauses „Come In“ in unmittelbarer Nähe sind die Besucherzahlen des Streetwork-Treffs rückläufig.

## **1.3. Jugendraum Marnbach**

Der Jugendraum im alten Marnbacher Schulhaus wird von mehreren, durch eine Schulung qualifizierte Jugendleitern in eigener Verantwortung und Regie betrieben. Vornehmlich die Jugendlichen des Ortes zwischen 14 und 21 Jahren besuchen diesen kleinen Treff und bauen ihn selbst aus, renovieren und tragen Sorge für ihn. Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

## **2. Streetwork**

Vier Jahre kümmerte sich die Streetworkerin Oksana Schneider als Angestellte des Diakonischen Werkes u. a. um die Belange und Integration jugendlicher Spätaussiedler und türkischer Jugendlicher sowie deren Cliquen. Die Stelle wurde aus Mitteln des Bundesamtes für Migration, des Diakonischen Werkes und der Stadt Weilheim finanziert. Im Dezember 2007 beendete Frau Schneider auf eigenen Wunsch ihre Tätigkeit.

In der Hauptausschuss-Sitzung vom 17.10.2007 beschlossen die Stadträte „Streetwork für Weilheim“ aufgrund der positiven Erfahrungen in der Trägerschaft der Stadt fortzusetzen. Es wurde eine Halbtagsstelle für einen Diplom-Sozialpädagogen FH geschaffen.

Im Februar 2008 nahm Frau Julia Aliyev als städtische Streetworkerin ihre Arbeit auf. Sie ist halbtags als Streetworkerin und mit einer weiteren halben Stelle im Jugendhaus beschäftigt. Ihren Arbeitsplatz hat sie im Jugendhaus „Come In“. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt bei der aufsuchenden Jugendarbeit und Integration.

Zielgruppe der aufsuchenden Arbeit sind vor allem Jugendliche und junge Erwachsene, für die der öffentliche Raum, wie z. B. Weilheims Spielplätze oder der Rosengarten von zentraler Bedeutung ist. Erwachsenen sind diese Treffpunkte der Jugendlichen wegen Lärmstörung und Müll oft ein Dorn im Auge. Hier besteht die Aufgabe auch darin, um gegenseitiges Verständnis zu werben und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Zum Klientel gehören außerdem Jugendliche, die, aus welchen Gründen auch immer, ausgegrenzt und sozial benachteiligt sind und (noch) keinen Kontakt zu Hilfseinrichtungen haben.

Die Streetworkerin sucht die Jugendlichen an ihren Treffpunkten auf, um Kontakt zu ihnen aufzubauen, Einblick in ihre Lebenslagen zu bekommen und ihnen bei Bedarf geeignete Hilfestellungen zur Lebensgestaltung zu geben. Außerdem werden den Jugendlichen alternative Formen der Freizeitgestaltung angeboten.

So konnte durch gezielte Kontaktaufnahme zu den Jugendcliquen auch einigen Teenagern der Weg in das Jugendhaus „Come In“ als alternativer Treffpunkt geebnet werden.

Zur Streetworkerarbeit gehört es, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, wichtige Informationen über vorhandene Angebote an die Jugendlichen weiter zu geben und auch Termine mit den Teenagern zu vereinbaren, z. B. zur Vermittlung an andere Hilfseinrichtungen wie Jugendamt, Jugendgerichtshilfe oder Arbeitsagentur.

Die Betreuung und Beratung der jungen Heranwachsenden ist ebenso Aufgabe, wie Gespräche mit Eltern. Oberstes Prinzip ist immer die Hilfe zur Selbsthilfe, sowie die Stärkung der Persönlichkeit, selbst die Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen.

Jeden Freitag zwischen 19.00 und 22.30 Uhr betreut Frau Aliyev Jugendliche, die nicht ins Jugendhaus gehen, im Jugendraum Cafe Future. An diesen Abenden gibt es die Möglichkeit zur zwanglosen Kontaktaufnahme, es wird zusammen gespielt oder auch mal gemeinsam gekocht. Hier treffen sich überwiegend Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Clique.

Aus diesen Reihen kam auch der Wunsch nach einem Bewerbungstraining, da bei einigen Jugendlichen der Schulabschluss ansteht. In Zusammenarbeit mit der Kolping-Einrichtung „ÜSA“ (Übergang Schule-Arbeit) sollen daher gemeinsame Kurse stattfinden.

Kreativität und Phantasie werden beim Winterprojekt „Fotostory a la Bravo“ gefördert. Gemeinsam in der Gruppe soll ein Drehbuch geschrieben werden, das als Grundlage für die Fotostory dient, die dann von den Jugendlichen gemeinsam produziert wird.

Geplant ist künftig auch eine wöchentliche „Mädchenstunde“. In diesem Rahmen könnte auch ein Selbstverteidigungskurs stattfinden, der den Mädchen Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit vermittelt. Außerdem können in diesem geschützten Rahmen auch Themen rund um die Pubertät erörtert werden.

### **3. Prävention**

„Feiern ohne Rausch“ hieß es zum zweiten Mal auf der Französischen Woche. Die Kampagne des Gewerbeverbandes und der Stadt ist eine Aktion gegen den zunehmenden Alkoholmissbrauch Jugendlicher an diesen vier Festtagen. Nach dem Erfolg des von engagierten Stadträten und Fachleuten ins Leben gerufenen „Bionademobils“ im vorangegangenen Jahr folgte dieses Mal ein „Saftladen“.

Der „Saftladen“, bestückt nur mit antialkoholischen Getränken und leckeren Biosäften eines regionalen Anbieters, erfreute sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit. Nicht zuletzt das „Verkaufskonzept“, nämlich die Mischung aus erwachsenen und jugendlichen Standhelfern, sowie der gute Standort am Marienplatz, Ecke Schmiedstraße, machten aus dem „Saftladen“ einen beliebten Treffpunkt.

An den Zugängen zum Marienplatz wurden Taschenkontrollen durchgeführt und verstärkt auf dem Gelände auf die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes geachtet. Jugendlichen wurde eingeschmuggelter Alkohol vom Sicherheitsdienst abgenommen.

Anhand des eingesammelten Leerguts ließ sich feststellen, dass sich die Menge an mitgebrachten Alkoholika deutlich reduziert hatte. Alkoholexzesse Jugendlicher waren deutlich weniger zu verzeichnen.

Nachahmung fand die Idee, Jugendlichen Alternativen zum Alkoholkonsum aufzuzeigen, dann beim Innenstadtfasching. Das Projekt „no alc for kids“ , initiiert vom Suchtarbeitskreis des Gesundheitsamtes, schulte Standbetreiber im Vorfeld zu den Themen Jugendschutz, Verkaufsverhalten und Rhetorik. Dies ebenfalls mit dem Ziel, dem Alkoholmissbrauch Jugendlicher entgegenzutreten.

## **4. Vernetzung**

Die Stadtjugendpflege bringt diejenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben, zusammen. Gegenseitiges Kennenlernen und die Vernetzung der jeweiligen Jugendarbeit hilft, Energien zu bündeln. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und noch effektiver gestaltet werden. Hierzu koordiniert die Stadtjugendpflege verschiedene Arbeits- und Gesprächskreise. So trifft sich beispielsweise der „Runde Tisch der Jugendarbeit“ halbjährlich u. a. zum Austausch, zur Bearbeitung thematischer Schwerpunkte, sowie zur Terminkoordination. Er widmete sich im Jahr 2008 den Schwerpunktthemen „Zusammenarbeit von Jugendarbeit und Schule“ und „Integration“. Vornehmlich hauptamtliche Jugendarbeiter und Institutionen, sowie einige engagierte Vereine besuchen dieses Gremium.

Eine weitere Plattform des Austausches bietet das Jugendforum, das nun von einer neuen Vorstandschaft geleitet wird. Es zielt v.a. auf die Vernetzung der Vereine ab und schüttet jährlich einen städtischen Zuschuss zur Kinder- und Jugendvereinsarbeit aus.

Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören außerdem:

### **4.1. Öffentlichkeitsarbeit**

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Kinder und Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-) Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereine und -verbände
- unregelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen

Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter [http://www.weilheim.de/kids\\_teens/index.shtm](http://www.weilheim.de/kids_teens/index.shtm) vertreten.

### **4.2. Ferienangebote**

Vermehrte Anfragen von Eltern haben gezeigt, dass eine kontinuierliche Ferienbetreuung immer wichtiger wird. Besonders berufstätige Eltern und Alleinerziehende benötigen für ihre Kinder zuverlässige, längerfristige Betreuungsangebote in den Ferien. Die Stadt reagierte auf diesen Bedarf und unterstützt nun finanziell das bereits bestehende Angebot der Ferienbetreuung für Grundschüler im Mütterzentrum.

Durch den Zuschuss der Stadt konnte das schon länger existierende Angebot der Ferienbetreuung des Mütterzentrums heuer erstmals so gestaltet werden, dass die Ferienbetreuung kontinuierlich auch an Tagen mit geringerer Auslastung durchgeführt wurde. Das ergibt Planungssicherheit für die Eltern.

In den ersten drei Sommerferienwochen und in den Herbstferien wurden täglich zwischen 2 und 17 Kinder betreut. Aufgrund des guten Anklangs und Bedarfs wird 2009 die Ferienbetreuung noch auf Fasching und Ostern ausgedehnt und finanziell unterstützt.

Ein Highlight für Kinder stellt das alljährliche Weilheimer Sommerferienprogramm dar. Insgesamt boten 42 Veranstalter, vom Anglerverein über den Bund Naturschutz bis hin zum TSV, dem Jugendzentrum oder der Wasserwacht, sowie ehrenamtlich engagierte Privatpersonen etwas für Kinder an. Über den Zeitraum von sechs Wochen gab es 53 verschiedene Aktionen.

Hauptzielgruppe waren die 6- bis ca. 14-Jährigen, aber auch die Jüngeren ab 4 Jahre konnten schon an ein paar Angeboten teilnehmen.

So gab es Tanzangebote, Sportcamps für Handball, Fußball, Tennis und Basketball. Bastel- und Malkurse, Reiten auf Pferden oder Eseln, Führungen durch den Lehrbienenstand oder die Polizei, Kindertheater und Lesenächte, Experimentierwochen, Naturerlebnisangebote, ein Wellnessangebot nur für Mädchen u.v.m.

Besonders gut kamen auch heuer wieder mehrtägige Programme wie das Pfadfinderangebot „Natur Pur“ oder die Actionwoche der Stadtjugendpflege an, aber auch Naturwissenschaftliches und Erlebnisangebote wie Schlauchboot fahren.

Von den rund 1100 Plätzen waren fast alle belegt. Kinder wie Kursleiter äußerten sich durchweg zufrieden.

Durch die vielen ehrenamtlichen Helfer und Kostenzuschüsse aus den jeweiligen Vereinskassen konnten die Teilnehmergebühren größtenteils gering gehalten werden. Einige Angebote waren sogar kostenlos.

Die Stadt trägt die Kosten für Druck und Versand des Programmheftes, sowie Versicherungen und Helfer-Imbiss.

## **5. Mitbestimmung - Engagement**

### **5.1. Jugendparlament**

Von November 2006 bis Ende Oktober 2008 amtierte das vierte Weilheimer Jugendparlament, das aus 11 Mitgliedern zwischen 15 und 21 Jahren bestand. Ziel des Jugendparlamentes ist die Interessenvertretung der Weilheimer Jugendlichen. Besonders das neue Jugendzentrum lag den Jungparlamentariern am Herzen. So engagierten sie sich in der „Initiative Jugendzentrum“, um Sponsoren und Sachspenden für das neue Haus aufzutreiben oder veranstalteten Benefizaktionen, wie die Rocknacht oder Schuhe putzen auf dem Marienplatz.

Zu den Kommunalwahlen 2008 wurden die Bürgermeisterkandidaten zu verschiedenen Jugendthemen um Stellungnahmen gebeten, die das Jugendparlament in den Schulen zusammen mit einer Aufklärung zur Kommunalwahl veröffentlichte. Mit dieser Aktion sollten Jungwähler über das Wahlverfahren aufgeklärt und dazu animieren werden, sich an den Kommunalwahlen zu beteiligen.

Ende der Sommerferien veranstaltete das Jugendparlament zum Abschluss seiner Amtszeit ein zweitägiges Konzertwochenende, das „HAMerrockfestival“, mit vielen lokalen und überregionalen Bands beim Gewächshaus Ferchl.

Im November wurde das Jugendparlament nach zweijähriger Amtszeit offiziell im Stadtrat verabschiedet.

Da bis zu diesem Zeitpunkt nicht genügend neue Kandidaten für eine Wahl zur Verfügung standen, ist die Zukunft des Jugendparlamentes noch ungewiss. Ein verbliebener kleiner Kreis von ehemaligen Jugendparlamentsmitgliedern bemüht sich indes weiterhin um neue Kandidaten und eine entsprechende Wahl.

Näheres zum Jugendparlament ist unter [www.jupa-wm.de](http://www.jupa-wm.de) zu finden.

## **5.2. Ideenschmiede zum neuen Jugendhaus**

1450 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren waren im Frühjahr von der Stadt persönlich eingeladen worden, an einer Ideenschmiede zum neuen Jugendhaus teilzunehmen. 27 Teenager folgten der Einladung ins Rathaus, um einen ganzen Tag lang ihre Phantasie zur Gestaltung des neuen Hauses walten zu lassen. Unter Anleitung der Stadtjugendpflege und der Kommunalen Jugendarbeit des Landratsamtes schmiedeten die Jugendlichen in Kleingruppen nach der Methode der „Zukunftswerkstatt“ Pläne.

So wurde ermittelt, womit die einzelnen Räume des neuen Hauses belegt werden sollten, welche Wünsche die Jugendlichen bezüglich der Ausgestaltung und Ausstattung haben und welche Programmangebote zukünftig gemacht werden sollten.

Aus dem Teilnehmerkreis fanden sich dann auch Helfer, die die Renovierungsideen im neuen Haus umsetzten und bei der Gestaltung selbst Hand anlegten.

Eine weitere, etwas niedrigschwelliger angelegte Befragung der Jugendlichen zu ihren Erwartungen und Wünschen, sowie zu einem zukünftigen Namen fand mittels einer Fragebogenaktion an den Schulen statt.

So konnte ein guter Meinungsquerschnitt ermittelt und in die räumlichen und konzeptionellen Planungen mit aufgenommen werden.

Darüber hinaus wurden so auch neue Jugendliche gewonnen, die bei der Umsetzung mithelfen und sich schon im Vorfeld für das neue Haus engagierten.

## **6. Jugendkultur**

### **6.1. Bandübungsräume**

Vier städtische Bandübungsräume stehen den Weilheimer Nachwuchsmusikern im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle zur Verfügung. Für jeweils zwei Jahre haben junge Weilheimer Musiker die Möglichkeit, zu sehr moderaten Mietbedingungen zu proben. Nach zwei Jahren beginnt dann ein neues Bewerbungsverfahren, in dem sich bisherige Mieter, aber auch neue Bands um die Räume bewerben können. Derzeit proben die Bands Anemic Diaries, Salimata, Finally Deaf, Exit, Sepp Sabbert & friends und Knopf in den Räumen. Als Ansprechpartner und Betreuung fungiert die Stadtjugendpflege. Jährlich finden mehrere Treffen zwischen Jugendpflege und Bands statt.

Als Fördermaßnahme der Jugendkultur wurden die Bands von der Jugendpflege zu lokalen Auftritten im Weilheimer Raum vermittelt, beispielsweise zum WeilKult, zum HAMmerrockfestival und zur Einweihung des neuen Jugendhauses. Einige Bands sind inzwischen auch überregional bekannt.

Die jahrelangen Proben in den Übungsräumen tragen inzwischen auch Früchte. So gehen manche der Bands ins Studio, um eine eigene CD aufzunehmen oder räumen bei Wettbewerben Preise ab. Beispielsweise belegte beim ausgelobten WeilKulturpreis für Nachwuchsmusiker die Band Finally Deaf den ersten Platz.

## VII. Städt. Bürgerheim

Anfang des Jahres sind alle Mieter nach und nach in ihre neuen Wohnungen vom Betreuten Wohnen Münchener Str. 2a eingezogen.

Im Frühjahr wurden die Außenanlagen im Innenhof u. am Eingang Münchener Str. 2a neu gestaltet.

Zum 31.12.2008 verfügte das Bürgerheim über 189 Heimplätze aufgeteilt in:

7 Doppelzimmer  
10 Doppelappartements  
155 Einzelappartements

dazu kommen noch 34 betreute Wohnungen, 2 Personalappartements, 1 Gästezimmer und ein Ferienappartement.

Die Auslastung liegt bei 99,34 %.

### Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	5,46 %
bis 80 Jahre	13,11 %
bis 89 Jahre	52,47 %
90 Jahre u. älter	28,96 %

### Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	85,7 Jahre
Männer	82,4 Jahre

14,21 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe  
73,77 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,0 Jahre.

**Neu aufgenommen wurden im Jahr 2008:            56 Personen**

42 Frauen  
10 Männer  
2 Ehepaare  
56 Personen

**Davon Aufnahme mit Pflegestufe:                    46 Personen**

54 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler  
2 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger

48 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt  
5 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau  
3 der aufgenommenen Personen sind außerhalb des Landkreises Weilheim-Schongau

**Durchschnittsalter bei der Aufnahme:**

Frauen: 83,27 Jahre  
 Männer: 81,92 Jahre

**Vormerkungen:**

36 Männer  
 75 Frauen  
24 Ehepaare  
 159 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

30 Vormerkungen für den Pflegebereich  
 87 Vormerkungen für den rüstigen Bereich  
 42 Vormerkungen erfolgten für das Betreute Wohnen

**Durchschnittsalter bei der Vormerkung:**

Frauen: 77,97 Jahre  
 Männer: 78,57 Jahre

**Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:**

64.976	volle Verpflegungstage an Heimbewohner
1.095	volle Verpflegungstage an Ordensschwestern
92	volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
10.535	stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige
86	Mittagessen an Mitarbeiter
28.080 kg	Wäsche in eigener Wäscherei
44.464 kg	Wäsche Fremdvergabe

**Ausblick:**

Im März 2009 werden nach 126 Jahren segensreichen Wirkens die letzten drei Ordensschwestern des Bürgerheimes vom Mutterhaus in Augsburg auf Grund ihres Alters und fehlenden Nachwuchses abberufen. Eine Ära geht zu Ende doch wir hoffen, dass die gute Atmosphäre des Bürgerheimes bestehen bleibt.

Auch der langjährige Heimleiter, Herr Bruchner, wird im März in den verdienten Ruhestand verabschiedet. Der neue Heimleiter, Herr Schlosser, beginnt seine Tätigkeit am 01. März 2009.

## VIII. Feuerwehren

### A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	78 (2007: 84) aktive Mitglieder, davon 11 (2007: 17) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 210 (2007: 223) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2539 Stunden (2007: 2205) im Dienst.
Ausbildung:	2008: 5527 Stunden (2007: 6759 Stunden)
Ausrüstung:	
<b>Stadt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank</li> <li>1 LF 20/16 Löschgruppenfahrzeug</li> <li>1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug</li> <li>1 Einsatzleitwagen</li> <li>1 Mehrzweckfahrzeug</li> <li>1 DLK 23/12 Drehleiter</li> <li>1 Schlauchanhänger SA 1400</li> <li>1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog</li> <li>1 VLF-Vorauslöschfahrzeug</li> <li>3 TS 8/8 Tragkraftspritzen</li> <li>1 AB-Kran</li> <li>1 AB-Dekon</li> <li>1 AB-Rohr</li> <li>1 AB-Brandübungsanlage</li> <li>1 Hochwasserpumpe</li> <li>1 Pulverlöschanhänger</li> <li>1 Gabelstapler 2,0 t</li> <li>2 Löschcontainer</li> <li>1 AB-Gefahrgutübungsanlage</li> <li>1 Mehrzweckanhänger</li> </ul>
<b>Landkreis:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst</li> <li>1 Stromaggregat auf Anhänger</li> <li>1 Ölsanimat</li> </ul>
<b>Bund:</b>	1 Dekontaminationsfahrzeug
Neuanschaffungen:	
<b>Stadt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Containerhalle mit Palettenregal</li> <li>Schutzkleidung für Amtschutzgeräteträger</li> <li>Reinigungsmaschine</li> <li>Sprungretter</li> <li>Wärmebildkamera</li> </ul>
<b>Landkreis:</b>	1 Gasmessgerätesatz

**B. Marnbach-Deutenhausen**

Mannschaftsstand:	45 (2007: 48) aktive Mitglieder, davon 8 (2007: 10) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 22 (2007: 20) Einsätzen und Sicherheitswachen waren Wehrmänner 264 Stunden im Dienst
Ausbildung:	1739 Stunden (2007 : 1353 Stunden)
Ausrüstung:	1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug 1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 2 Tragkraftspritzenanhänger 1 Tankanhänger 1 Schlauchanhänger
Neuanschaffungen:	30 Paar Feuerwehrstiefel 10 Paar Spezialhandschuhe für Atemschutzträger 14 Stück Überhosen für Atemschutzträger 1 Digitalkamera Material und Ausrüstung für Fahrzeugumbau TLF 16/25

**C. Unterhausen**

Mannschaftsstand:	54 (2007: 53) aktive Mitglieder, davon 6 (2007: 7) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	12 Einsätze (2007: 10) einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 204 Stunden (2007: 248 Stunden) im Dienst.
Ausbildung:	1863 Stunden (2007: 2407 Stunden)
Ausrüstung:	1 Löschgruppenfahrzeug                    LF 10/6 1 Tragkraftspritzenfahrzeug            TSF 1 Tragkraftspritzenanhänger            TSA 1 Mehrzweckanhänger                    MZA 3 Tragkraftspritzen                        TS 8/8
Neuanschaffungen:	Schutzbekleidung
Ersatzbeschaffung:	Löschgruppenfahrzeug

## IX. Umwelt- und Katastrophenschutz

### a) Katastrophenschutz

03.07.2008 - Vorwarnung Hochwasser  
 15.08.2008 - Warnung Hochwasser durch Hochwassernachrichtendienst

Im Jahr 2008 waren keine nennenswerten erhöhten Pegelstände der Ammer zu verzeichnen.

### b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe etc.). Vollzug der Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe.

## X. Soziales

### A. Amt für soziale Angelegenheiten (Abteilung Ordnungsverwaltung) Jahresstatistik 2008

#### Bereich „Armenbestattungen“

Anfragen auf Kostenübernahme	5
tatsächliche Kosten- bzw. Teilkostenübernahme	4
Ablehnungen wegen erfolgreicher Angehörigenermittlung	1

#### Bereich „Berufsgenossenschaft“

Amtshilfeersuchen	1
Unfallanzeigen	14
davon:	
Kindergartenunfälle	9
Feuerwehrunfälle	4
Schulunfall	1

#### Bereich „Obdachlose“

Bewohner Obdachlosenunterkünfte am 31.12.2008	
Töllern 3	4
Pütrichstraße 14	0
Mittlerer Graben	0

**Neueinweisungen 2008:**

davon < 30 Jahre	5
davon < 40 Jahre	1
davon < 50 Jahre	0
davon < 60 Jahre	0
über 60 Jahre	0

**Auszüge:** 6

**Bereich „Rente“**

Insgesamt durchgelaufene Anträge: 984

**Rentantragsaufnahmen**

Altersrenten	181
<ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Altersteilzeit oder wegen Arbeitslosigkeit</li> <li>• wegen Schwerbehinderung</li> <li>• für Frauen</li> <li>• für langjährig Versicherte</li> </ul>	
Erwerbsminderungsrenten	70
Hinterbliebenenrenten	86
Nachreichungen fehlender Unterlagen zu Rentenanträgen	153

**Rentenberatungen**

Rentenauskünfte/Kontenklärungsanträge	230
Nachreichungen fehlender Unterlagen	54
Bildschirmauskünfte	87
Sonstiges	137
Rentenberatung gesamt	ca. 2.500
allgemein, persönlich	ca. 1.000
allgemein telefonisch	> 1.500

**Bereich „Rundfunkgebührenbefreiungen“**

Anträge gesamt: 460

**Bereich „Schwerbehindertenausweise“**

Insgesamt durchgelaufene Ausweise: 485

**Bereich „Sozialhilfe/Grundsicherung“**

Insgesamt durchgelaufene Anträge:	168
davon Grundsicherung	74
davon Sozialhilfe	
- Hilfe zum Lebensunterhalt	7
- sonstige Sozialhilfe	16
- Nachträge	71

**Bereich „Sozialwohnungen“**

Vormerkungen am 31.12.2008	94
----------------------------	----

Deutsche Bürger	63
Ausl. Bürger	31

**Vormerkungen für deutsche Bürger (inkl. Spätaussiedler)**

1 Person 2-Zimmer bzw. 50 m <sup>2</sup>	29
2 Personen 3-Zimmer bzw. 65 m <sup>2</sup>	19
3 Personen 3-Zimmer bzw. 75 m <sup>2</sup>	19
4 Personen 4-Zimmer bzw. 90 m <sup>2</sup>	14
5 Personen 4-Zimmer und mehr bzw. 105 m <sup>2</sup>	13

**Wohnungsvergaben gesamt 36**

1-Zimmer-Wohnungen	11
2-Zimmer-Wohnungen	14
3-Zimmer-Wohnungen	10
4-Zimmer-Wohnungen	1
5-Zimmer-Wohnungen	0

**Personenkreis**

Deutsche	9
Spätaussiedler	7
Ausländer	20

Kinderreiche Familien	0
Junge Ehepaare	2
Alleinerziehende	7
Ältere Ehepaare	0
Schwerbehinderte	1
Wohnungsnotstand	12
Zwangsräumung	1
Sonstige	13

**Bereich „Wohngeld“**

Insgesamt durchgelaufene Fälle	350
--------------------------------	-----

davon Mietzuschuss	269
davon Lastenzuschuss (Eigenheim)	16
davon Nachträge	81
davon Erstanträge	184
davon Wiederholungsanträge	77
davon Erhöhungsanträge	8

**Bereich „Zwangsräumungen“**

Insgesamt angesetzte Räumungen	13
Insgesamt betroffene Personen	22
Durchgeführte Räumungen	6
davon Zuweisung einer Sozialwohnung	0
davon Obdachlosenunterbringung	2
davon vorzeitig verzogen	1
davon Rücknahme	4
davon Selbsthilfe	1

**B. Integrationskonzept**

Im Mai 2007 hat der Stadtrat ein fraktionsübergreifendes Weilheim Integrationskonzept verabschiedet. Wir verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess, der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Leistungen sowie die Teilnahme am politischen und gesellschaftlichen Leben zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

# Fraktionsübergreifendes Weilheimer Integrationskonzept

Integration orientiert sich verpflichtend am Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland. Die darin festgelegten Grundwerte wie

- Menschenrechte,
- Demokratie,
- Rechtsstaatlichkeit,
- Gewaltenteilung,
- die Gleichstellung von Mann und Frau,
- die Trennung von Kirche und Staat
- und die rechtliche und politische Ordnung der Gesellschaft

sowie die Grundsätze des sozialen Rechtsstaats bilden deshalb auch den Rahmen für das Miteinander zwischen allen Weilheimer Bürgerinnen und Bürgern.

Unter Integration verstehen wir einen notwendigen und gegenseitigen Prozess der Einbeziehung von Einheimischen und Migranten aller Generationen in unser Gemeinwesen, bei dem Verschiedenheit akzeptiert und als Bereicherung erlebt wird.

Der Prozess der Eingliederung verlangt von den Zuwanderern nicht Assimilierung, also nicht die Aufgabe ihrer eigenen Identität, aber Respekt vor der gewachsenen deutschen Kultur. Dennoch ist die Kommunikationsfähigkeit in der deutschen Sprache eine entscheidende Voraussetzung für diese Teilhabe. Die Stadt Weilheim i.OB unterstützt deshalb in Ausnahmefällen die Migranten bei ihren Anstrengungen, die deutsche Sprache zu erlernen.

Unser Verständnis von Integration betont die Potentiale der eingewanderten Bevölkerung, nicht ihre Defizite. Mit ihrer kommunalen Integrationspolitik schafft die Stadt Weilheim i.OB dafür ein günstiges Umfeld, denn die erfolgreiche Integrationsarbeit findet vor Ort statt, und wird von der Stadtverwaltung gefördert und gefordert.

Wie verstehen Integration als eine Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des sozialen Lebens umfasst. Integration ist ein zeitlich unbegrenzter Prozess der dann erfolgreich ist, wenn die Existenzbereiche wie

- Wohnen,
- Arbeiten,
- Bildung,
- Kultur,
- soziale Leistungen sowie
- die Teilnahme am politischen und
- gesellschaftlichen Leben

zu Handlungsfeldern werden, bei denen allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt grundsätzlich die gleichen Entwicklungschancen ermöglicht werden.

Stadt Weilheim i.OB, 25. Juli 2007

Markus Loth  
1. Bürgermeister

<b>XI. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB</b>
---

**A. Bürgermeister und Stadtratsmitglieder**  
**der Legislaturperiode**  
**vom 01.05.2002 - 30.04.2008**

<b><u>Name:</u></b>	<b><u>Anschrift:</u></b>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Hackl, Stephanie	Am Öferl 2 a	BfW
Hofer, Petra	Eisvogelstr. 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

**Bürgermeister und Stadtratsmitglieder**  
**der Legislaturperiode**  
**vom 01.05.2008 - 30.04.2014**

**Name:****Anschrift:**

1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Albrecht, Josef († am 16.10.08)	Zotzenmühlweg 1	DIE GRÜNEN
Arneth-Mangano, Petra	Angerkapellenstr. 10	SPD
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 a	BfW
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Dr. Ertel, Peter	Herzogstandstr. 14 a	CSU
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Grehl, Karl-Heinz (nachgerückt am 20.11.08 für StR Albrecht)	Hollerweg 6	DIE GRÜNEN
Hackl, Stephanie	Am Öferl 2 a	BfW
Hägl, Werner	Moosstr. 20	BfW
Hofer, Petra	Eisvogelstr. 15 b	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Hüglin, Walter	Kirchmayrstraße 8	FDP
Dr. Knabe, Ulf-Heinrich	Veilchenweg 26	BfW
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Langer, Alexandra	Trogerstr. 20	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Mini, Wolfgang	Am Hardtfeld 17	UWV
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 c	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Pentenrieder, Rupert	Kohlwinklstr. 13 a	BfW
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Rill, Wolfgang	Am Anger 5	BfW
Schalk, Andreas	Färbergasse 29	BfW
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Hangstraße 30	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

**Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:**

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Verkehrsausschuss.

**Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:**

- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Festkomitee 1000-Jahrfeier 2010.

**Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:**

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum
- Stiftungs-Beirat der Georg-Petel-Stiftung
- Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens Stadtwerke Weilheim i.OB.

## **B. Sitzungen der städtischen Gremien**

### **Stadtrat und ständige Ausschüsse**

	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>
<b>Stadtrat</b>						
Sitzungen / Punkte	15/226	12/187	14/179	13/189	15/160	16/144
<b>Bauausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	14/388	11/372	12/303	11/330	11/330	10/288
<b>Hauptausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	14/252	12/201	12/157	9/150	13/179	10/129
<b>Verkehrsausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	2/35	3/40	1/19	1/20	2/25	2/24
<b>Rechnungsprüfungsausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	1/1	-/-	1/1	1/1	2/2	-/-

## **C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille**

### **1. Ehrenbürger der Stadt Weilheim i.OB**

Altbürgermeister Dr. Johann Bauer

Altbürgermeister Klaus Rawe

### **2. Träger des Goldenen Ehrenringes der Stadt Weilheim i.OB**

Dekan Ludwig Hauck

Josef Ammon

Lorenz Erhardt

Hannelore Biener

Stadtpfarrer Hans Appel

### **3. Inhaber der Bürgermedaille der Stadt Weilheim i.OB**

Hans Joachim Büchler

Korbinian Schmid

Gabriele Streitel

Andreas Bischel

Lorenz Häringer

Simon Strasser

Jürgen Bayer

Theobald Wirth

Heinz Kornisch

Margarete Mitzkus

Ludwig Reitzer

Hans Sonderer

Thomas Röttger

Manfred Bögl

Jakob Promberger

Marga Gschwandtner

Friedrich Denk

Mathias Markl

Elisabeth Klopfer

Alois Mayer

Pfarrer Manfred Reitlinger

## **D. Weitere Ehrungen**

### **Kulturpreis**

Der mit Stadtratsbeschluss vom 21.04.1988 geschaffenen Kulturpreis wurde mittlerweile in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 1).

Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise um das kulturelle Leben Verdienste erworben haben, den Kulturpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Kulturpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

**Bisherige Preisträger:**

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“:  Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Diethofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Ryck Suse
2005	Johannes Enders
2006	KunstForum Weilheim
2007	Showgruppe Vaganti des TSV 1847 Weilheim e.V.
<b>2008</b>	<b>Kabarett Zeit-Lupe</b>

**Weilheimer Literaturpreis**

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,--, wovon € 3.000,-- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,-- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen. 2006 wurde das Preisgeld auf € 7.500,-- festgesetzt.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

#### **Bisherige Preisträger:**

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami
2006	Wole Soyinka

#### **Ludwig-Pütrich-Preis**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

#### **Bisherige Preisträger:**

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumstiftung der Sparkasse
2004, 2005, 2006, 2007 und 2008	keine Vergabe

## Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an

natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB.

Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,- dotiert.

### Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber
2005	Regionalverkehr Oberbayern GmbH
2006	Verein Mobil ohne Fossil e.V.
2007	Solidargemeinschaft Weilheim-Schongauer Land e.V.
<b>2008</b>	<b>Eheleute Christa und Erich Zimmermann</b>

## Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

### Bisherige Preisträger

- 2002 Albanienhilfe Weilheim
- 2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel
- 2004 Schwester Oberin Ildelfons Möst, Schwester Arkadia Kopp,  
Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger
- 2005 Helfergemeinschaft beim Hochwasser 1999 und 2005:  
Freiwillige Feuerwehr Weilheim i.OB  
Freiwillige Feuerwehr Unterhausen  
Freiwillige Feuerwehr Deutenhausen-Marnbach  
Technisches Hilfswerk Weilheim  
Bayer. Rotes Kreuz – Bereitschaft Weilheim  
Bergwacht – Bereitschaft Weilheim  
Wasserwacht – Ortsgruppe Weilheim
- 2006 Weilheimer Tafel
- 2007 Renate Frank stellvertretend für den Helferkreis im Städt. Bürgerheim
- 2008 Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.**

## Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an
  - Europameisterschaften
  - Weltmeisterschaften
  - Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2007 fand am 21.04.2008 statt. Dabei wurden 39 Ehrennadeln, 8 Sportplaketten in Bronze und 9 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 72 Urkunden überreicht.

## **Ehrenzeichen**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen

können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 – 2007 wurden weitere 162 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Im Jahre 2008 wurde die Ehrung weiteren 11 Personen zuteil.

## XII. Organisation

### **A. Organisation der Rathausverwaltung**

#### **Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:**

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Hauptamtsleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmererei:	Stadtkämmerer Christoph Scharf
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Ordnungsamtsleiter Andreas Wunder
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiterin Karin Groß
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

### **B. Sonstige Einrichtungen**

in 82362 Weilheim i.OB

Städtisches Bürgerheim	Münchener Straße 2
Städtische Musikschule	Herzog-Albrecht-Platz 2
Stadtmuseum	Marienplatz 1
Stadtarchiv	Alpenstraße 1
Stadtbücherei	Unterer Graben 3
Städtisches Kinderhaus Pfiffikus	Andreas-Schmidtner-Straße 21
Städtischer Kindergarten Nepomuk	Westendstraße 32
Städtischer Kindergarten Unterhausen	Raistingener Straße 2
Volkshochschule, Geschäftsstelle	Mittlerer Graben 9
Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule)	Lohgasse 17
Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule)	Hardtkapellenstraße 2
Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule)	Röntgenstraße 3
Jugendhaus „Come In“	Pütrichstr. 14
Stadtjugendpflege, Rathaus	Admiral-Hipper-Straße 16